

Sport

Schulinterner Lehrplan des Hermann-Vöchting-Gymnasiums Blomberg für die Sekundarstufe I



Inhaltsverzeichnis

1	Aufgaben und Ziele des Faches	1
1.1	Leitbild für das Fach Sport.....	1
1.2	Qualitätsentwicklung und -sicherung.....	2
1.3	Sportstättenangebot.....	3
1.4	Unterrichtsangebot.....	3
1.5	Außerunterrichtliches Sportangebot.....	4
1.5.1	Sporthelferausbildung.....	4
1.5.2	Schulsportwettkämpfe und „Jugend trainiert für Olympia“	4
1.5.3	Schulsportfeste und -turniere; Sport im Rahmen von Schulfesten	5
1.5.4	Weitere AG-Angebote	5
1.5.5	Gesundheitstage der 6. Klassen	5
2	Schulinterner Lehrplan Sport für die Sekundarstufe I	6
2.1	Grundsätze zur Schul- und Unterrichtsorganisation	6
2.2	Obligatorik und Freiraum	6
2.3	Ziele des Sportunterrichts in den beiden Kompetenzstufen	7
2.4	Zuordnung der Kompetenzerwartungen und inhaltlichen Schwerpunkte zu den Unterrichtsvorhaben der Jahrgangsstufen 5 bis 9	1
2.5	Gesamtübersicht Obligatorik und Freiraum in der Sekundarstufe I	7
2.6	Zuordnung der Kompetenzerwartungen sowie der inhaltlichen Schwerpunkte zu den neun Bewegungsfeldern und Sportbereichen	7
2.7	Absprachen der Fachkonferenz über didaktisch-methodische Entscheidungen.....	18
2.8	Hausaufgaben im Sportunterricht.....	18
2.9	Entschlüsselung von Operatoren zur Bewältigung von Aufgaben	19
3	Konzept zur individuellen Förderung	21
3.1	Grundsätze zur individuellen Förderung.....	21
3.2	Maßnahmen äußerer Differenzierung	21
3.3	Maßnahmen zur Gestaltung individualisierten Lernens	22
3.4	Anlassbezogene individuelle Förderung.....	22
3.4.1	„Jedes Kind soll schwimmen lernen und schwimmen können“	23
3.4.2	Handlungsprogramms zur Qualitätsentwicklung im Schwimmen.....	23
4	Leistung und ihre Bewertung – Leistungskonzept	25
4.1	Grundsätze der Leistungsbewertung	25
4.2	Formen der Leistungsbewertung	27
4.2.1	Prozessbezogene, unterrichtsbegleitende Lernerfolgsüberprüfung	28
4.2.2	Produktbezogene, punktuelle Lernerfolgsüberprüfung	29

4.3	Leistungsanforderungen - Kriterien zur Leistungsbewertung.....	29
4.3.1	Anforderungen am Ende der Jahrgangsstufe 6 - Übersicht.....	29
4.3.2	Leistungsanforderungen am Ende der Jahrgangsstufen 9 - Übersicht.....	32
4.4	Grundsätze der Notenbildung.....	34
5	Evaluationskonzept der Fachkonferenz.....	35
5.1	Fachkonferenzarbeit - Organisationsentwicklung.....	35
5.2	Arbeitsplan.....	Fehler! Textmarke nicht definiert.
6	Anhang.....	36

1 Aufgaben und Ziele des Faches

1.1 Leitbild für das Fach Sport

Der Stellenwert des Faches Sport im Schulleben und im Schulprogramm des Hermann-Vöchting-Gymnasiums drückt sich im Leitbild und im Schulsportprogramm aus und ist Bestandteil des schulinternen Lehrplans. Unsere Schule folgt dazu einem ganzheitlichen, salutogenetischen Leitbild, das die Freude an Bewegung, Spiel und Sport der Schülerinnen und Schüler in einer bewegungsfreudigen Schule fördern will.

Die Fachkonferenz Sport möchte bei Schülerinnen und Schülern Bewegungsfreude und Gesundheitsbewusstsein im Schulsport im Rahmen des Bildungs- und Erziehungsauftrages der Schule entwickeln. Durch ihr Schulsportkonzept möchte sie den Schülerinnen und Schülern die Ausbildung einer mündigen, bewegungsfreudigen und gesundheitsbewussten Persönlichkeit zu ermöglichen, um durch Bewegung, Spiel und Sport überdauernd und langfristig die Freude an der Bewegung und am Sport zu erhalten sowie Gesundheitsbewusstsein und Fitness für die Bewältigung des Alltags und zum Ausgleich von Belastung in die Lebensführung integrieren zu können. Darüber hinaus fördert sie das individuelle Interesse von Schülerinnen und Schülern am Leistungssport.

Den Schülerinnen und Schülern des Hermann-Vöchting-Gymnasiums soll darüber hinaus Gelegenheit gegeben werden, ihre Leistungsfreude und -bereitschaft in Wettkämpfen zu erproben und auszubilden. Deshalb setzen sich die Lehrkräfte engagiert für die Teilnahme an Wettkämpfen und für die Bildung von Schulmannschaften ein.

Im Rahmen der Talentsichtung und Talentförderung sieht es die Fachschaft als eine ihrer Aufgaben an, sportlich besonders begabte Schülerinnen und Schüler bei ihren leistungssportlichen Interessen zu fördern und sie in ihren vielfältigen Anforderungen einer dualen Karriere von Schule und Leistungssport individuell zu unterstützen. Das HVG als Partnerschule des Leistungssports sieht sich hier in der Pflicht, Schülerinnen, die Leistungssport betreiben, in besonderem Maße v.a. schulisch zu fördern.

Das HVG fördert die Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler durch Bewegung, Spiel und Sport, so dass sie...

- in der Lage sind, die eigene Motivation zur Förderung und Erhaltung von Gesundheit und Fitness überdauernd hoch zu halten und zu manifestieren,
- sich als selbstwirksam erfahren,
- sich volitional und metakognitiv selbst steuern und kontrollieren können (Selbstdisziplin etc.),
- Wissen über Gesundheit und Fitness im und durch Sport besitzen,

- Wissen über Gesundheit und Fitness des eigenen Körpers besitzen und diese differenziert wahrnehmen können,
- Wissen über die eigenen Lernstrategien besitzen und diese anwenden können,
- den Umgang mit einer bewegungsfreudigen, gesunden Lebensführung konstruktiv anwenden können,
- sich im schulischen Umfeld und durch alle am Schulleben Beteiligten – Schulleitung, Lehrkräfte, Eltern, Mitschülerinnen und Mitschüler - sozial anerkannt und integriert wissen.

Zur Entwicklung und Förderung dieser Persönlichkeitsattribute leistet die Fachschaft Sport durch die Gestaltung des Schulsportprogramms einen bedeutsamen Beitrag, der dem Bildungs- und Erziehungsauftrag einer bewegungsfreudigen und gesunden Schule gerecht wird.

Um Schülerinnen und Schülern zu ermöglichen, sich über die Schulzeit hinaus für den Sport zu engagieren, bietet sie Schülerinnen und Schülern neben dem Pflichtunterricht die Möglichkeit, im Kurssystem der gymnasialen Oberstufe vertieft Einblick in wissenschaftspropädeutisches Arbeiten zu erhalten.

Darüber hinaus können Schülerinnen und Schüler vielfältige Möglichkeiten des außerunterrichtlichen Sports in der Schule nutzen.

1.2 Qualitätsentwicklung und -sicherung

Die Fachkonferenz ist der Qualitätsentwicklung und -sicherung des Faches Sport verpflichtet. Folgende Vereinbarungen werden als Grundlage einer teamorientierten Zusammenarbeit vereinbart:

Die Fachkonferenz Sport verpflichtet sich der Qualitätsentwicklung und -sicherung des Sportunterrichts. Sie verpflichtet sich zur regelmäßigen Teilnahme an Implementationsveranstaltungen, Qualitätszirkeln für die Unterrichtsentwicklung im Fach Sport sowie an Fortbildungen im Rahmen der Unterrichtsentwicklung und Förderung des Schulsports.

Koordinatoren für die Unterrichtsentwicklung, das Fortbildungskonzept der Fachschaft Sport sowie für die Fortschreibung der schulinternen Lehrpläne sind Herr Ehrhardt und Frau Tapp. Die Koordinatoren verpflichten sich dazu, Inhalte und Maßnahmen zur Unterrichtsentwicklung zeitnah in der Fachkonferenz umzusetzen.

Die Fachkonferenz verpflichtet sich zur Entwicklung eines Leitbildes mit dem Ziel der Förderung des Sports in der Schule. Das Leitbild ist der Schulöffentlichkeit vorzulegen und regelmäßig im Abstand von 5 Jahren zu evaluieren und fortzuschreiben. Die Schülerinnen und Schüler sowie die Eltern sind an der Evaluation zu beteiligen.

Die Fachkonferenz verpflichtet sich zur Einführung eines Schulsportentwicklungsprogramms, das regelmäßig evaluiert und fortgeschrieben wird. Dazu erstellt sie einen Balkenplan, der die Arbeitsschwerpunkte sowie Entwicklung und Rechenschaftslegung gegenüber der Schulöffentlichkeit darlegt.

Die Fachkonferenz verpflichtet sich zur Einführung und Fortschreibung eines Ablaufplans/Projektmanagements (Förderung des schulsportlichen Wettkampfwesens, Gesundheitstage, Sporthelferausbildung, DLRG-Projekt ...), im Rahmen einer systemischen Fachkonferenzarbeit.

Die Fachkonferenz legt der Schulleitung spätestens zum Ende des Schuljahres einen Jahresarbeitsplan über zu entwickelnde Projekte, zur Evaluation sowie über die vereinbarten Veranstaltungen/Schulsporttermine vor. Diese werden in den Jahreskalender der Schule aufgenommen und der Schulöffentlichkeit zu Beginn des Schuljahres vorgestellt.

1.3 Sportstättenangebot

Sportstätten der Schule:

- Schuleigene Einfachsporthalle (TuGy)
- Schuleigener Tanz-, bzw. Fitnessraum (GyGy)
- Zwei Dreifachturnhallen (Nutzung Schulen des Schulzentrums)
- Sportplatz mit Rasenfläche, 4 Laufbahnen, 2 Sprunggruben sowie 1 Hochsprunganlage, 2 Kugelstoßanlagen, 1 Speerwurfanlage
- Kunstrasenplatz

Im Umfeld der Schule:

- Nutzung des städtischen Hallenbades auf dem Schulgelände (tägl. bis 14:15h)
- Kooperation mit einem örtlichen Tennisverein – eingeschränkte und zeitlich begrenzte Nutzungsmöglichkeiten von Tennisplätzen (vormittags/mittags)
- Waldgelände im unmittelbaren Umfeld der Schule

1.4 Unterrichtsangebot

Der Sportunterricht wird in allen Klassenstufen auf der Grundlage der verbindlichen Stundentafel erteilt:

- Regelunterricht der Klassen 5 und 7- 9: 3-stündig
- Regelunterricht der Klassen 6 4- stündig
- Einführungsphase der GOST: 3-stündig

- Qualifikationsphase der GOST - Grundkurs: 3-stündig

Für den Regelunterricht in der Sekundarstufe I gelten für G9 die Kernlehrpläne Sport Sek. I am Gymnasium in der Fassung vom 31.08.2020 und für G8 die Kernlehrpläne Sport Sek. I am Gymnasium in der Fassung 2015. Der Sportunterricht wird in allen Jahrgangsstufen gemäß Stundentafel erteilt.

In der gymnasialen Oberstufe findet der Sportunterricht im Rahmen des Pflichtunterrichts in der Einführungsphase 3-stündig im Rahmen reflektierter Praxis statt.

1.5 Außerunterrichtliches Sportangebot

Bewegung, Spiel und Sport ist am HVG im Schulprogramm verankert. Im Rahmen des außerunterrichtlichen Schulsports der Schule wird Schülerinnen und Schülern ein vielfältiges zusätzliches Angebot in verschiedenen Sportbereichen gemacht. Dabei ist eine Kooperation mit außerschulischen Partnerinnen und Partnern des Sports anzustreben.

1.5.1 Sporthelferausbildung

Die Schule bietet Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, sich als Schulsportshelferin oder -helfer in der Jahrgangsstufe 8 oder 9 ausbilden zu lassen. Die Ausbildung und der Einsatz der Schulsportshelfer wird von Frau Frigge, Frau Stocksmeier und Frau Zech durchgeführt. Einsatz (z.B. Betreuung des Pausensports, Unterstützung des schulsportlichen Wettkampfwesens u.v.m.) und durchgeführte Maßnahmen sind zu dokumentieren. Das Programm wird in einem Abstand von 3 Jahren evaluiert. Jährlich werden mindestens 16 Ausbildungsplätze zur Verfügung gestellt.

Schulsportshelferinnen und -helfer verpflichten sich nach erfolgreichem Abschluss der Ausbildung zur Mitarbeit im Schulsport. Bei erfolgreicher Teilnahme erhalten die Schulsportshelferinnen und -helfer ein Zertifikat für die Förderung des Ehrenamtes an der Schule. Die erfolgreiche Teilnahme wird mit einer Bemerkung auf dem Zeugnis versehen.

1.5.2 Schulsportwettkämpfe und „Jugend trainiert für Olympia“

Für die Organisation, Koordination, Auswahl und Förderung des schulsportlichen Wettkampfwesens sind Frau Zech und Frau Rath verantwortliche Ansprechpartnerinnen. Schulsportshelferinnen und -helfer unterstützen bei Bedarf das Training der Schulmannschaften. Die Teilnahme am schulsportlichen Wettkampfwesen und an „Jugend trainiert für Olympia“ wird regelmäßig dokumentiert.

1.5.3 Schulsportfeste und -turniere; Sport im Rahmen von Schulfesten

Leisten und Leistung zu erfahren, sind unverzichtbare Bestandteile des Sports. Deshalb beschließt die Fachkonferenz, in ausgewählten Jahrgangsstufen auf der Grundlage des Unterrichts Bundesjugendspiele und Schulsportwettkämpfe und -turniere durchzuführen. Die Ergebnisse werden angemessen in die Benotung einbezogen.

In den Jahrgangsstufen 5 bis 8 werden gibt es ein Sportfest in der Leichtathletik durchgeführt, bei dem das Sportabzeichen erworben werden kann. Schulsportshelfer und -helferinnen sollen die Aktivitäten unterstützen.

1.5.4 Weitere AG-Angebote

Je nach Kapazität werden am HVG die folgenden Sportarbeitsgemeinschaften angeboten:

- Training für die Schulmannschaften
- Handball
- Fußball
- Rückschlagspiele
- Selbstverteidigung / Kampfsport
- Fitness
- Cheerleading

1.5.5 Gesundheitstage der 6. Klassen

Einmal pro Schuljahr finden am HVG die Gesundheitstage der 6. Klassen statt. Im Rahmen dieser meist 3 Tage ersetzen Workshops und Projekte rund um das Thema Gesundheit, Ernährung und Sport den Regelunterricht. Sportangebote sind ein wichtiger Baustein dieser Projektstage; den Schülerinnen und Schülern sollen die Relevanz von lebenslangem Sporttreiben sowie gesundheitsrelevante Aspekte verschiedener Sportarten und verschiedenen Sporttreibens verdeutlicht und erfahrbar gemacht werden.

2 Schulinterner Lehrplan Sport für die Sekundarstufe I

Die Fachkonferenz Sport erstellt zur Sicherung des Kompetenzerwerbs in den beiden Kompetenzstufen einen schulinternen Lehrplan auf der Grundlage des Kernlehrplans Sport Sek. I. Dazu legt sie – unter Berücksichtigung der Schwerpunkte im Schulsportprogramm – die Obligatorik der Unterrichtsvorhaben in der Sekundarstufe I fest und erstellt ein Übersichtsraaster über Unterrichtsvorhaben (UV). Die einzelnen Bewegungsfelder und Sportbereiche sind jeweils farbig markiert, so dass die Zugehörigkeit der UV zu den Bewegungsfeldern/ Sportbereichen erkennbar wird. Die UV werden für die jeweilige Jahrgangsstufe festgelegt und sind verbindlich. Sie enthalten Ausführungen zu den jeweils angebahnten Kompetenzerwartungen sowie zu den zentralen Inhalten auf der Grundlage der leitenden pädagogischen Perspektiven.

2.1 Grundsätze zur Schul- und Unterrichtsorganisation

Die Fachkonferenz empfiehlt bei einer Dreistündigkeit das Modell „zwei plus eins“: In der Woche werden zwei Unterrichtseinheiten angeboten, bestehend aus einer Doppelstunde sowie einer Einzelstunde.

Unterrichtskürzungen in den Jahrgangsstufe 5 - 7 sowie in der gymnasialen Oberstufe sind unbedingt zu vermeiden. Falls auf Grund schulstruktureller und/oder aktueller Gegebenheiten ausnahmsweise Unterrichtskürzungen unvermeidbar sind, müssen Ausgleichsmöglichkeiten geschaffen werden. Die Fachkonferenz vereinbart, dass drei Ganztagesprojekte, die in den Lehrplan integriert werden - bzw. eine einwöchige Klassenfahrt mit sportlichem Schwerpunkt - eine Ganzjahres-Sportstunde ersetzen können.

Sportunterricht ist gemäß Schulgesetz NRW dem Prinzip reflexiver Koedukation bei der Organisation und Gestaltung des Unterrichts verpflichtet. Die Fachschaft verpflichtet sich dazu, das Miteinander der Geschlechter bei Bewegung, Spiel und Sport zu fördern und entsprechend didaktisch zu reflektieren. Eine zeitweise – auf einzelne Unterrichtsvorhaben beschränkte – geschlechtshomogene Gestaltung des Unterrichts kann für besondere didaktische Zielsetzungen unter Berücksichtigung reflexiver Koedukation erfolgen. Eine solche Unterrichtsorganisation wird dann von den Fachkollegen untereinander geregelt.

2.2 Obligatorik und Freiraum

Die Fachkonferenz trifft Absprachen über die fachliche Ausgestaltung des Unterrichtsfreiraums im Umfang von ca. 25 Prozent des Unterrichtsvolumens auf der Grundlage des Leitbildes sowie der Rahmenbedingungen der Schule. Die Berechnung des Freiraums geht von vollständig erteiltem Unterricht gemäß Stundentafel (APO-Sek. I) aus. Durch im Einzelfall entstehende und unverzichtbare Unterrichtskürzungen bzw. –ausfälle und dadurch bedingter Zweistündigkeit entfällt der Freiraum.

Der Kernlehrplan Sport ist so ausgerichtet, dass für den Kompetenzerwerb ca. zwei Drittel der Stundentafel des MSW (bei 15 Wochenstunden im Verlauf der Sekundarstufe I) benötigt werden. Das HVG hat ihre Stunden in allen Jahrgangsstufen auf 3 Stunden ausgerichtet (Ausnahme: Jahrgangsstufe 6 = 4 stündig). Der schulinternen (Sport-) Stundentafel sind Obligatorik und Freiraum zu entnehmen. Ist der Freiraum in den unteren Jahrgangsstufen zunächst noch geringer, so gewinnt er mit zunehmendem Alter der Schülerinnen und Schüler sowie sich zunehmend ausbildenden individuellen sportlichen Interessen und Neigungen mehr an Bedeutung.

Neben Basketball und Badminton als verbindlich festgelegte Ballsportarten im Rahmen der Obligatorik vereinbart die Fachkonferenz für die Gestaltung des Freiraums einen weiteren Schwerpunkt Handball als zusätzliche Mannschaftssportart, die kontinuierlich und vertieft Gegenstand des Unterrichts sind.

Der weitere Freiraum soll bevorzugt für den Interessen und Neigungen der Schülerinnen und Schüler sowie der Lehrkraft entsprechende individuelle Bewegungs- und Sportangebote genutzt werden.

2.3 Ziele des Sportunterrichts in den beiden Kompetenzstufen

Der Sportunterricht in der Jahrgangsstufe 5 des Gymnasiums knüpft an die im Sportunterricht der Grundschule gewonnenen Erfahrungen an. Vorrangige Aufgabe in der Jahrgangsstufe 5 ist es, eigene Stärken zu entdecken und lernhinderliche und lernförderliche Faktoren beim sportlichen Lernprozess zu erkennen und zu verstehen. Es ist Aufgabe der Sportlehrkräfte, Schülerinnen und Schüler hierbei intensiv zu unterstützen und ggf. Eltern eingehend zu beraten. Dazu ist es erforderlich, kleine Aufgabenstellungen selbstständig oder in kleinen Gruppen zu erarbeiten sowie eigenverantwortlich durchzuführen; dazu gehört z. B. das Aufwärmen, kleinere Präsentationen sowie Kleine Spiele oder Pausenspiele selbst organisiert durchzuführen. So erhalten die Schülerinnen und Schüler Gelegenheit, altersangemessen in und eigenverantwortlich organisiert insbesondere ihre konditionellen Voraussetzungen zu entwickeln und zu fördern.

Vorrangiges Ziel des Sportunterrichts in den Jahrgangsstufen 5 und 6 ist die Förderung der Wahrnehmungsfähigkeit sowie der Kooperations- und Teamfähigkeit. Darüber hinaus soll das gemeinsame Mit- und Gegeneinander beim sportliche Handeln einen Beitrag dazu leisten, einerseits miteinander zu kooperieren und gemeinsam Sport zu treiben, andererseits aber auch beim Wettkämpfen fair und rücksichtsvoll miteinander umzugehen und teamorientiert zu handeln.

Im Sportunterricht der Jahrgangsstufen 7 – 9 sollen sich die Schülerinnen und Schüler zunehmend mit gesundheitlichen Wirkungsweisen des Sporttreibens auseinandersetzen und ihre Wahrnehmungsfähigkeit in diesem Bereich weiter differenzieren. Darüber hinaus ist die intensive Auseinandersetzung mit dem Leistungsbegriff in den verschiedenen Bewegungsfeldern und

Sportbereichen von Bedeutung; so ist es eine wichtige Aufgabe des Sportunterrichts in diesen Jahrgangsstufen, die Lern- und Leistungsbereitschaft und -fähigkeit zu entwickeln und kontinuierlich auszubauen. Lehrkräfte am HVG sehen es als ihre pädagogisch herausfordernde Aufgabe an, die Leistungsbereitschaft zu fördern, andererseits aber auch weniger leistungsstarke Schülerinnen und Schüler in ihrem Selbstwertgefühl zu stärken und ihnen Bereiche des Sports zu erschließen, die es ihnen ermöglichen individuelle Sinnperspektiven und eigene Vorlieben sportlichen Handelns zu entdecken und zu nutzen.

2.4 Zuordnung der Kompetenzerwartungen und inhaltlichen Schwerpunkte zu den Unterrichtsvorhaben der Jahrgangsstufen 5 bis 9

Die Fachschaft Sport hat für alle Jahrgangsstufen sowie für alle Bewegungsfelder und Sportbereiche Unterrichtsvorhaben entwickelt, die einen kontinuierlichen und vertieften Aufbau von Bewegungs- und Wahrnehmungs-, Methoden- und Urteilskompetenz vor dem Hintergrund inhaltlicher Schwerpunkte aus den Inhaltsfeldern ermöglichen.

Im Folgenden werden diese Übersichten dargestellt, welche die Dauer des UV, seine intentionale Ausrichtung durch pädagogische Perspektiven sowie damit einhergehende inhaltliche Zielsetzungen verdeutlichen. Die Kompetenzerwartungen sowie die konkreten inhaltlichen Schwerpunkte werden im Einzelnen in einer Übersicht dargestellt.

Für die jeweilige Lehrkraft gibt es hierzu einzelne Unterrichtskarten die über die o.g. Informationen (Vorderseite) auf der Rückseite die didaktischen und methodischen Schwerpunkte sowie mögliche Aufgabenformate und Aussagen zu Lernerfolgsüberprüfungen und zur Leistungsbewertung als gemeinsame Absprache in der Fachkonferenz zum Unterrichtsvorhaben verbindlich festschreiben.

Die unterschiedlichen Farben markieren die einzelnen Bewegungsfelder und Sportbereiche, die dem jeweiligen UV zu Grunde liegen:

1.	Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen
2.	Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen
3.	Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik
4.	Bewegen im Wasser - Schwimmen
5.	Bewegen an Geräten - Turnen
6.	Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/ Tanz, Bewegungskünste
7.	Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele
8.	Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport, Bootssport, Wintersport
9.	Ringern und Kämpfen - Zweikampfsport

Jahrgangsstufe 5 - Obligatorik: 120 Stunden/ Freiraum: 18 Stunden

1. Warm Up! - Angeleitetes funktionsgerechtes und strukturiertes Aufwärmen im Zusammenhang mit sportlicher Belastung nutzen können
2. Spaß am Spielen! – Verschiedene Spielideen kriteriengeleitet einschätzen, Regeln sinnvoll variieren und neue Spiele erfinden
3. Ab ins Wasser! – Grundlegende Erfahrungen zur Wassergewöhnung und –bewältigung als Voraussetzung für sicheres Schwimmen nutzen
4. Gymnastisches Laufen, Hüpfen und Springen – Einfache technisch-kordinative Grundformen (z.B. im Gummitwist) für eine Präsentation nutzen
5. Sicher und flüssig Brustschwimmen
6. Akrobatik – Grundlegende Bewegungsfertigkeiten für die Gestaltung einer Kür nutzen (z.B. Handstand, Rolle)
7. Tauchen – Sich unter Wasser orientieren und sich sicher und effektiv in die Tiefe und Weite fortbewegen können
8. Vom Mjukball zum Handball – Durch Spiele die Spielidee des Handballs erleben und dabei technische Fertigkeiten und taktisches Grundverständnis entwickeln
9. Fairness bei Gruppen- und Partnerkämpfen – Zweikämpfe spielerisch vorbereiten und beim Gegeneinander kooperieren
10. Schwimmen, Passen, Treffen – Beim Wasserball im Team zum Erfolg gelangen
11. Leichtathletische ABC-Schule – Formen des Laufens, Springens und Werfens vielfältig anwenden
12. Auf die Blöcke, fertig, los! – Kreativ ins Wasser springen

UV	BF	Std	BWK	SK	MK	UK	IF (a)	IF (b)	IF (c)	IF (d)	IF (e)	IF (f)
1	1.1	4		1, 3	1		1, 2					1
2	2.1	12		1, 2	1	1					1, 2, 3, 4	
3	4.1	4		1	1, 2	1	1, 2					1
4	6.1	8		1, 2	1, 2	1		1, 2, 3				
5	4.2	10		1, 2	1, 2	1	1, 2, 3			1		
6	5.1	10		1, 2	1, 2	1		1,2	3			
7	4.3	6		1, 4	1,2	1	1, 2, 3		1, 2, 3			
8	7.1	12		1, 2, 3, 4	1, 2	1	1, 2, 3				1, 2, 3, 4	
9	9.1	8		1		2	1, 2, 3					
10	4.4	12		1, 2	1, 2	1	1, 2, 3			1		
11	3.1	12		1, 2	1, 2	2	1, 2, 3			1, 3		
12	4.5	4		4	1, 2	1	1, 2		1, 2, 3			1

Legende: UV = Unterrichtsvorhaben; BF = Bewegungsfeld/ Sportbereich; PP = Pädagogische Perspektiven; Std. = Stunden; BWK = Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz; SK = Sachkompetenz; MK = Methodenkompetenz; UK = Urteilskompetenz; IF (a – f) = Inhaltsfelder (die Kleinbuchstaben verkörpern die Inhalte der Pädagogischen Perspektiven; die Kleinbuchstaben sind inhaltlich dementsprechend analog zu den Pädagogischen Perspektiven zu verstehen)

Jahrgangsstufe 6 - Obligatorik: 160 Stunden/ Freiraum: 40 Stunden

13. Sich zusammen anstrengen und Spaß haben – Bewegungsintensive Lauf- und Staffelspiele spielen, Belastungssituationen erkennen und verstehen
14. Systematisch und strukturiert spielen lernen – Grundlegende Spielfertigkeiten und -fähigkeiten in kleinen Spielen anwenden
15. Den Gegner überlisten – Komplexe Spielsituationen im Basketball wahrnehmen und technisch-koordinativ sowie taktisch-kognitiv situationsangemessen handeln
16. Vom Gleichzug zum Wechselzug – Beim Erlernen des Kraul- und Rückenkraultschwimmens die eigene Wassersicherheit verbessern
17. Synchronschwimmen – Wir gestalten eine Choreografie im Wasser
18. Ich halte durch! – Ausdauernd in einer selbstgewählten Schwimmtechnik schwimmen können
19. Schwingen, Stützen, Springen – An unterschiedlichen Geräten sicher turnen und sachgerecht helfen und sichern
20. Spielsituationen im Badminton wahrnehmen und technisch-koordinativ sowie taktisch-kognitiv angemessen handeln
21. Hip-Hop, Breakdance und Co. – Gemeinsam Musik und Rhythmus in Bewegung umsetzen
22. Wo sind meine persönlichen konditionellen Stärken? - Psycho-physische Leistungsfähigkeit erkennen und ausprägen
23. Höher, schneller, weiter! – Einen leichtathletischen Dreikampf vorbereiten und gemeinsam durchführen
24. Wer bremsen kann, gewinnt – Einen selbst erstellten niveaudifferenzierten Roll-Parcours sicherheitsbewusst bewältigen

UV	BF	Std	BWK	SK	MK	UK	IF (a)	IF (b)	IF (c)	IF (d)	IF (e)	IF (f)
13	1.2	8		2		1	1, 2, 3					
14	2.2	8		1, 3	1	1	1				1, 2, 3, 4	
15	7.2	12		3, 4	1,2		1, 2, 3		2, 3			1
16	4.6	16		3	1	1	1			1, 2		2, 3
17	4.7	12		1, 2, 3, 4	1, 2	1	1, 2, 3				1, 3, 4	
18	4.8	8		1, (2.1), (2.2)	(2.1)		2				1, 2, 3	
19	5.2	12		1, 2	1, 2	1	1				1, 2, 4	
20	7.3	12		2		1				1, 2, 3		
21	6.2	12		1, 2, 3	1, 2	1		1, 3				3
22	1.3	6		3	1, 2	1	1			1, 2, 3		2
23	3.2	8		4	1, 2	2	1		1, 2, 3	2		
24	8.1	12		1, 2	1	1	1, 2, 3		1, 2, 3			

Legende: UV = Unterrichtsvorhaben; BF = Bewegungsfeld/ Sportbereich; Std. = Stunden; BWK = Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz; SK = Sachkompetenz; MK = Methodenkompetenz; UK = Urteilskompetenz; IF (a – f) = Inhaltsfelder (die Kleinbuchstaben verkörpern die Inhalte der Pädagogischen Perspektiven; die Kleinbuchstaben sind inhaltlich dementsprechend analog zu den Pädagogischen Perspektiven zu verstehen)

Jahrgangsstufe 7 - Obligatorik: 72 Stunden/ Freiraum: 48 Stunden

25. Sachgerechtes Aufwärmen als Vorbereitung auf verschiedene Bewegungs- und Belastungsanforderungen selbstständig gestalten und ausführen
26. Jeden Tag ist ein anderes Spiel zu Ende und bevor man nach Haus geht reicht man sich einander die Hände und hat was gelernt. – Fußballspielen als Grundlage für ein faires Mit- und Gegeneinander im Schulsport
27. Sicheres Turnen von normgebundenen und normungebundenen Turnbewegungen in Form einer selbst gestalteten Kür
28. Wir alle spielen Handball - Handball in einer leistungsheterogenen Gruppe ermöglichen
29. Judo: der sanfte Weg – Kooperative und fair gestaltete Partner- und Gruppenkämpfe durchführen sowie grundlegende Wurfprinzipien umsetzen können
30. Spielsituationen im Badminton wahrnehmen und technisch-koordinativ sowie taktisch-kognitiv angemessen handeln
31. Step-Aerobic - Eine in der Gruppe erarbeitete Fitness-Choreographie präsentieren und beurteilen
32. Fit und gesund! – Ausdauernd laufen und systematisch trainieren können

UV	BF	Std	BWK	SK	MK	UK	IF (a)	IF (b)	IF (c)	IF (d)	IF (e)	IF (f)
25	1.4	9		1	1	1						1, 2
26	7.4	12		1, 2, 3, 4	1, 2, 3	2		1, 2, 3				
27	5.3	12		1, 2	3	2	1, 2, 3					
28	7.5	12										
29	9.2	9		1, 2	1, 2	1, 2			1, 2, 3		1, 2, 3, 4	
30	7.6	9		1, 2, 3	1, 3	1, 2				1	1, 3	
31	6.3	12		1, 2	1	1, 2		1, 2, 3				2
32	3.3	9		3	3					1, 2		1, 2

Legende: UV = Unterrichtsvorhaben; BF = Bewegungsfeld/ Sportbereich; Std. = Stunden; BWK = Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz; SK = Sachkompetenz; MK = Methodenkompetenz; UK = Urteilskompetenz; IF (a – f) = Inhaltsfelder (die Kleinbuchstaben verkörpern die Inhalte der Pädagogischen Perspektiven; die Kleinbuchstaben sind inhaltlich dementsprechend analog zu den Pädagogischen Perspektiven zu verstehen)

Jahrgangsstufe 8 - Obligatorik:

33. Wie spielt man eigentlich in anderen Ländern? – Spiele aus anderen Kulturen spielen und verstehen
34. Wir planen ein Streetball-Turnier und erproben es! – Ein Turnier sowie die Übernahme von Schiedsrichtertätigkeiten organisieren, erproben und evaluieren
35. So sieht das aus!?“ – Die eigene Bewegungsqualität in der Ball-Ko-Robics Choreographie durch Fremdbeobachtung (analoge Medien) und Selbsteinschätzung (digitale Medien) verbessern und den Nutzen unterschiedlicher Medien beim Bewegungslernen vergleichend beurteilen
36. Waveboardfahren – aber sicher doch!
37. Akrobatische und turnerische Kunststücke – Eine Gruppengestaltung am Boden unter besonderer Berücksichtigung vorgegebener Gestaltungskriterien erarbeiten, präsentieren und bewerten
38. Den Gegner überlisten und in Überzahl überzeugen – Komplexe Spielsituationen im Handball wahrnehmen und technisch-koordinativ sowie taktisch-kognitiv situationsangemessen handeln
39. Hochsprung und Kugelstoßen als neue Herausforderung annehmen

UV	BF	Std.	BWK	MK	UK	IF (a)	IF (b)	IF (c)	IF (d)	IF (e)	IF (f)
33	2.3	12	2, 3	1	1	1, 2, 3				1, 2, 3, 4	
34	7.7	15									
35	6.4	12	1, 2, 3, 4	1	1		1, 2				2
36	8.2	9	1, 2	1	1, 2		1, 2, 3			2	
37	5.4	12	1, 3, 4	1, 2	2		1, 2				2, 3
38	7.5	12	1, 2, 3	1, 2	1, 2	1, 2, 3				1, 2, 4	
39	3.7	12	1, 2	1		1, 2, 3			1, 2, 3		

Legende: UV = Unterrichtsvorhaben; BF = Bewegungsfeld/ Sportbereich; PP = Pädagogische Perspektiven; Std. = Stunden; BWK = Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz; MK = Methodenkompetenz; UK = Urteilskompetenz; IF (a – f) = Inhaltsfelder (die Kleinbuchstaben verkörpern die Inhalte der Pädagogischen Perspektiven; die Kleinbuchstaben sind inhaltlich dementsprechend analog zu den Pädagogischen Perspektiven zu verstehen)

Jahrgangsstufe 9 - Obligatorik:

40. In Rückenkrault- und Brustschwimmtechnik mit Start und Wende sicher schwimmen können
41. Fitnesstraining arrangieren – Grundprinzipien des gesundheitsorientierten Training sowie eine weitere Entspannungstechnik kennen und anwenden lernen
42. Das eigene Schwimmtraining individuell gestalten – Sich Ausdauerziele setzen und diese beharrlich verfolgen
43. Le Parkour – Hindernisse kreativ, schnell und sicher überwinden
44. Sich selbst und andere retten können – Gefahren im Wasser sicher begegnen
45. Grundideen und Strukturen verschiedener Spiele analysieren, vergleichen und verändern
46. Im Einzel und Doppel technisch-koordinativ sowie taktisch-kognitiv angemessen handeln
47. Wettkampf und Leistungsvergleich – Einen leichtathletischen Mannschaftswettkampf planen, durchführen und auswerten

UV	BF	Std.	BWK	MK	UK	IF (a)	IF (b)	IF (c)	IF (d)	IF (e)	IF (f)
39	4.8	8	1, 2		1	1, 2, 3			1, 2, 3		
40	1.5	12	2, 3	2	1, 2	1, 2			1, 2		2
41	4.9	6	3	1	1				1, 2		1, 2
42	5.5	12	2	2, 3	1	1, 2		1, 2, 3			
43	4.10	6	4			1, 2, 3		1, 2, 3			
44	2.4	9	1, 2, 3	1	1	1, 2				1, 2, 3, 4	
45	7.6	9	1, 2, 3	1, 2	1				1	1, 4	
46	3.8	12	1, 4	1, 2	1				3	1, 2, 4	

Legende: UV = Unterrichtsvorhaben; BF = Bewegungsfeld/ Sportbereich; PP = Pädagogische Perspektiven; Std. = Stunden; BWK = Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz; MK = Methodenkompetenz; UK = Urteilskompetenz; IF (a – f) = Inhaltsfelder (die Kleinbuchstaben verkörpern die Inhalte der Pädagogischen Perspektiven; die Kleinbuchstaben sind inhaltlich dementsprechend analog zu den Pädagogischen Perspektiven zu verstehen)

2.5 Gesamtübersicht Obligatorik und Freiraum in der Sekundarstufe I

Jgst. → Woche ↓	5	6	7	8	9			
1	BF 1.1 (4 Std.) allgemeines Aufwärmen	BF 4.1 (4 Std.) Wassergewöhnung	BF 1.2 (8 Std.) Lauf- und Staffelspiele	BF 4.6 (16 Std.) Kraul- und Rückenschwimmen	BF 1.4 (9 Std.) sachgerechtes Aufwärmen	BF 2.3 (12 Std.) Spiele anderer Länder	Freiraum (10 Std.)	BF 4.9 (8 Std.) Rückenkraul- und Brustschwimmen
2								
3	BF 2.1 (12 Std.) Spaß am Spielen	BF 4.2 (10 Std.) Brustschwimmen	BF 2.2 (8 Std.) Kleine Spiele	BF 4.7 (12 Std.) Synchronschwimmen	BF 7.4 (12 Std.) Fußball	7.7 (15 Std.) Basketball	BF 1.5 (12 Std.) Fitnessstraining	BF 4.10 (6 Std.) ausdauernde s Schwimmen
4								
5								
6								
7	BF 6.1 (8 Std.) Gymnastisches laufen, hüpfen und springen	BF 7.2 (12 Std.) Basketball	BF 4.8 (8 Std.) Ausdauerndes Schwimmen	BF 5.3 (12 Std.) Kür turnen	BF 6.4 (12 Std.) Ballkorobics	Freiraum (6 Std.)	BF 4.11 (6 Std.) Rettungsschwimmen	
8								
9	BF 5.1 (10 Std.) Akrobatik	BF 4.3 (6 Std.) Tauchen	Freiraum (12 Std.)	BF 7.5 (12 Std.) Handball	Freiraum (15 Std.)	BF 5.5 (12 Std.) Le Parkour	BF 8.2 (12 Std.) Waveboarden	BF 4.11 (6 Std.) Rettungsschwimmen
10								
11								
12								
13	BF 7.1 (12 Std.) Njukkball / Handball	BF 5.2 (12 Std.) Schwingen, Stützen, Springen	BF 9.2 (9 Std.) Judo	BF 5.4 (12 Std.) Bodenturnen	BF 2.4 (9 Std.) Spiele entwickeln			
14								
15	BF 9.1 (8 Std.) Gruppen- und Partnerkämpfe	BF 4.4 (12 Std.) Wasserball	BF 7.3 (12 Std.) Badminton	BF 7.6 (9 Std.) Badminton	BGF 7.9 (9 Std.) Einzel und Doppel Badminton			
16								
17	BF 3.1 (12 Std.) Leichtathletische ABC-Schule	BF 6.2 (12 Std.) Hip-Hop, Breakdance und Co.	BF 6.3 (12 Std.) Gruppenchoreographie / Step-Aerobic	BF 7.8 (12 Std.) Handball	Freiraum (15 Std.)			
18								
19	Freiraum (10 Std.)	BF 4.5 (4 Std.) Wasser-springen	Freiraum (12 Std.)	Freiraum (6 Std.)	BF 3.8 (12 Std.) leichtathletischer Mannschaftswettbewerb			
20								
21	BF 1.3 (6 Std.) Ausdauerndes Laufen	BF 3.2 (8 Std.) Dreikampf	BF 3.3 (9 Std.) Ausdauerndes Laufen	BF 3.7 (12 Std.) Hochsprung und Kugelstoßen	Freiraum (15 Std.)			
22								
23	BF 8.1 (12 Std.) Inlineskaten und Waveboarden	Freiraum (9 Std.)	Freiraum (12 Std.)	Freiraum (12 Std.)	Freiraum (15 Std.)			
24								
25	Freiraum (10 Std.)	BF 8.1 (12 Std.) Inlineskaten und Waveboarden	Freiraum (9 Std.)	Freiraum (12 Std.)	Freiraum (15 Std.)			
26								
27	BF 3.1 (12 Std.) Leichtathletische ABC-Schule	BF 4.5 (4 Std.) Wasser-springen	BF 8.1 (12 Std.) Inlineskaten und Waveboarden	Freiraum (9 Std.)	Freiraum (12 Std.)	Freiraum (15 Std.)		
28								
29	BF 3.1 (12 Std.) Leichtathletische ABC-Schule	BF 4.5 (4 Std.) Wasser-springen	BF 8.1 (12 Std.) Inlineskaten und Waveboarden	Freiraum (9 Std.)	Freiraum (12 Std.)	Freiraum (15 Std.)		
30								
31	BF 3.1 (12 Std.) Leichtathletische ABC-Schule	BF 4.5 (4 Std.) Wasser-springen	BF 8.1 (12 Std.) Inlineskaten und Waveboarden	Freiraum (9 Std.)	Freiraum (12 Std.)	Freiraum (15 Std.)		
32								
33	BF 3.1 (12 Std.) Leichtathletische ABC-Schule	BF 4.5 (4 Std.) Wasser-springen	BF 8.1 (12 Std.) Inlineskaten und Waveboarden	Freiraum (9 Std.)	Freiraum (12 Std.)	Freiraum (15 Std.)		
34								
35	BF 3.1 (12 Std.) Leichtathletische ABC-Schule	BF 4.5 (4 Std.) Wasser-springen	BF 8.1 (12 Std.) Inlineskaten und Waveboarden	Freiraum (9 Std.)	Freiraum (12 Std.)	Freiraum (15 Std.)		
36								
37	BF 3.1 (12 Std.) Leichtathletische ABC-Schule	BF 4.5 (4 Std.) Wasser-springen	BF 8.1 (12 Std.) Inlineskaten und Waveboarden	Freiraum (9 Std.)	Freiraum (12 Std.)	Freiraum (15 Std.)		
38								
39	BF 3.1 (12 Std.) Leichtathletische ABC-Schule	BF 4.5 (4 Std.) Wasser-springen	BF 8.1 (12 Std.) Inlineskaten und Waveboarden	Freiraum (9 Std.)	Freiraum (12 Std.)	Freiraum (15 Std.)		
40								

2.6 Zuordnung der Kompetenzerwartungen sowie der inhaltlichen Schwerpunkte zu den neun Bewegungsfeldern und Sportbereichen

Die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben verdeutlicht einerseits den kumulativ aufgebauten Kompetenzzuwachs, andererseits die Anzahl der UV und deren intentionale Ausrichtung nach pädagogischen Perspektiven.

Die Fachkonferenz Sport des HVGs hat die Vereinbarung getroffen, nicht alle Bewegungsfelder und Sportbereiche in gleicher Quantität zu unterrichten. Dem Gedanken eines Kernlehrplans folgend wurden ganz bewusst qualitative und quantitative Entscheidungen zu Gunsten einzelner Bewegungsfelder und Sportbereiche getroffen.

Bewegungsfeld 1 - Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen (41 Std.)

Jahrgangsstufen 5 und 6

1. Warm Up & Cool down! Angeleitetes funktionsgerechtes und strukturiertes Aufwärmen, Abkühlen und Entspannen im Zusammenhang mit sportlicher Belastung nutzen können
14. Sich zusammen anstrengen und Spaß haben – Bewegungsintensive Lauf- und Staffelspiele spielen, Belastungssituationen erkennen und verstehen
21. Wo sind meine persönlichen konditionellen Stärken? – Psycho-physische Leistungsfähigkeit erkennen und ausprägen

Jahrgangsstufen 7 bis 9

26. Sachgerechtes Aufwärmen als Vorbereitung auf verschiedene Bewegungs- und Belastungsanforderungen selbstständig gestalten und ausführen
40. Fitnesstraining arrangieren – Grundprinzipien des gesundheitsorientierten Training sowie eine weitere Entspannungstechnik kennen und anwenden lernen

UV	BF	PP	Std.	BWK	MK	UK	IF (a)	IF (b)	IF (c)	IF (d)	IF (e)	IF (f)
Jahrgangsstufen 5 und 6												
1	1.1	AF	6	1, 3	1		1, 2					1
14	1.2	A	8	2		1	1, 2, 3					
21	1.3	D	6	2		1				1, 2, 3		
Jahrgangsstufen 7 bis 9												
26	1.4	FA	9	1	1	1						1, 2
40	1.5	DAF	12	2, 3	2	1, 2	1, 2			1, 2		2

Legende: UV = Unterrichtsvorhaben; BF = Bewegungsfeld/ Sportbereich; PP = Pädagogische Perspektiven; Std. = Stunden; BWK = Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz; MK = Methodenkompetenz; UK = Urteilskompetenz; IF (a – f) = Inhaltsfelder (die Kleinbuchstaben verkörpern die Inhalte der Pädagogischen Perspektiven; die Kleinbuchstaben sind inhaltlich dementsprechend analog zu den Pädagogischen Perspektiven zu verstehen)

Bewegungsfeld 2 - Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen (40 Std.)

Jahrgangsstufen 5 und 6

2. Spaß am Spielen! – Verschiedene Spielideen kriteriengeleitet einschätzen, Regeln sinnvoll variieren und neue Spiele erfinden
15. Systematisch und strukturiert spielen lernen – Grundlegende Spielfertigkeiten und Fähigkeiten in Kleinen Spielen anwenden

Jahrgangsstufen 7 bis 9

33. Wie spielt man eigentlich in anderen Ländern? – Spiele aus anderen Kulturen spielen und verstehen
44. Grundideen und Strukturen verschiedener Spiele analysieren, vergleichen und verändern

UV	BF	PP	Std.	BWK	MK	UK	IF (a)	IF (b)	IF (c)	IF (d)	IF (e)	IF (f)
Jahrgangsstufen 5 und 6												
2	2.1	E	12	1, 2	1	1					1, 2, 3, 4	
15	2.2	EA	10	1, 3	1	1	1				1, 2, 3, 4	
Jahrgangsstufen 7 bis 9												
33	2.3	EA	9	2, 3	1	1	1, 2, 3				1, 2, 3, 4	
44	2.4	EA	9	1, 2, 3	1	1	1, 2				1, 2, 3, 4	

Legende: UV = Unterrichtsvorhaben; BF = Bewegungsfeld/ Sportbereich; PP = Pädagogische Perspektiven; Std. = Stunden; BWK = Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz; MK = Methodenkompetenz; UK = Urteilskompetenz; IF (a – f) = Inhaltsfelder (die Kleinbuchstaben verkörpern die Inhalte der Pädagogischen Perspektiven; die Kleinbuchstaben sind inhaltlich dementsprechend analog zu den Pädagogischen Perspektiven zu verstehen)

Bewegungsfeld 3 – Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik (66 Std.)

Jahrgangsstufen 5 und 6

- 9. Lauf ABC – Formen des Laufens vielfältig anwenden
- 11. Sprung ABC – Formen des Springens vielfältig anwenden
- 13. Wurf ABC – Formen des Werfens vielfältig anwenden
- 23. Ganz schön aus der Puste?! – Mit Spaß ohne Unterbrechung ausdauernd laufen können
- 24. Höher, schneller, weiter! – Einen leichtathletischen Dreikampf vorbereiten und gemeinsam durchführen

Jahrgangsstufen 7 bis 9

- 32. Fit und gesund! – Ausdauernd laufen systematisch trainieren können
- 38. Hochsprung und Kugelstoßen als neue Herausforderung annehmen
- 46. Wettkampf und Leistungsvergleich – Einen leichtathletischen Mannschaftswettkampf planen, durchführen und auswerten

UV	BF	PP	Std.	BWK	MK	UK	IF (a)	IF (b)	IF (c)	IF (d)	IF (e)	IF (f)
Jahrgangsstufen 5 und 6												
9	3.1	A	6	1		2	1, 2, 3					
11	3.2	DA	6	1, 2	1, 2	2	1, 2, 3			1, 3		
13	3.3	DA	6	1, 2	1, 2	2	1, 2, 3			1, 3		
23	3.4	ADF	6	3	1, 2	1	1			1, 2, 3		2
24	3.5	CDA	9	4	1, 2	2	1		1, 2, 3	2		
Jahrgangsstufen 7 bis 9												
32	3.6	DF	9	3	3					1, 2		1, 2
38	3.7	DA	12	1, 2	1		1, 2, 3			1, 2, 3		
46	3.8	ED	12	1, 4	1, 2	1				3	1, 2, 4	

Legende: UV = Unterrichtsvorhaben; BF = Bewegungsfeld/ Sportbereich; PP = Pädagogische Perspektiven; Std. = Stunden; BWK = Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz; MK = Methodenkompetenz; UK = Urteilskompetenz; IF (a – f) = Inhaltsfelder (die Kleinbuchstaben verkörpern die Inhalte der Pädagogischen Perspektiven; die Kleinbuchstaben sind inhaltlich dementsprechend analog zu den Pädagogischen Perspektiven zu verstehen)

Bewegungsfeld 4 – Bewegen im Wasser – Schwimmen (80 Std.)

Jahrgangsstufen 5 und 6

3. Ab ins Wasser! – Grundlegende Erfahrungen zur Wassergewöhnung und –bewältigung als Voraussetzung für sicheres Schwimmen nutzen
5. Sicher und flüssig Brustschwimmen
7. Tauchen – Sich unter Wasser orientieren und sich sicher und effektiv in die Tiefe und Weite fortbewegen können
10. Vom Gleichzug zum Wechselzug – Beim Erlernen des Kraul- und Rückenkraultschwimmens die eigene Wassersicherheit verbessern
12. Auf die Blöcke, fertig, los! – Kreativ ins Wasser springen
17. Ich halte durch! – Ausdauernd in einer selbstgewählten Schwimmtechnik Schwimmen können
19. Schwimmen, Passen, Treffen – Beim Wasserball im Team zum Erfolg gelangen

Jahrgangsstufen 7 bis 9

39. In Rückenkrault- und Brustschwimmtechnik mit Start und Wende sicher schwimmen können
41. Das eigene Schwimmtraining individuell gestalten – Sich Ausdauerziele setzen und diese beharrlich verfolgen
43. Sich selbst und andere retten können – Gefahren im Wasser sicher begegnen

UV	BF	PP	Std.	BWK	MK	UK	IF (a)	IF (b)	IF (c)	IF (d)	IF (e)	IF (f)
Jahrgangsstufen 5 und 6												
3	4.1	AF	4	1	1, 2	1	1, 2					1
5	4.2	AD	10	1, 2	1, 2	1	1, 2, 3			1		
7	4.3	AC	6	1, 4	1, 2	1	1, 2, 3		1, 2, 3			
10	4.4	AD	16	1, 2	1, 2	1	1, 2, 3			1		
12	4.5	AFC	4	4	1, 2	1	1, 2		1, 2, 3			1
17	4.6	AFD	8	3	1	1	1			1, 2		2, 3
19	4.7	AE	12	1, (2.1), (2.2)	(2.1)		2				1, 2, 3	
Jahrgangsstufen 7 bis 9												
39	4.8	DA	8	1, 2		1	1, 2, 3			1, 2, 3		
41	4.9	FD	6	3	1	1				1, 2		1, 2
43	4.10	CA	6	4			1, 2, 3		1, 2, 3			

Legende: UV = Unterrichtsvorhaben; BF = Bewegungsfeld/ Sportbereich; PP = Pädagogische Perspektiven; Std. = Stunden; BWK = Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz; MK = Methodenkompetenz; UK = Urteilskompetenz; IF (a – f) = Inhaltsfelder (die Kleinbuchstaben verkörpern die Inhalte der Pädagogischen Perspektiven; die Kleinbuchstaben sind inhaltlich dementsprechend analog zu den Pädagogischen Perspektiven zu verstehen)

Bewegungsfeld 5 – Bewegen an Geräten – Turnen (60 Std.)

Jahrgangsstufen 5 und 6

- 6. Akrobatik – Grundlegende Bewegungsfertigkeiten für die Gestaltung einer Kür nutzen (z.B. Handstand, Rolle)
- 16. Schwingen, Stützen, Springen – An unterschiedlichen Geräten sicher turnen und sachgerecht helfen und sichern

Jahrgangsstufen 7 bis 9

- 27. Sicheres Turnen von normgebundenen und normungebundenen Turnbewegungen in Form einer selbst gestalteten Kür
- 36. Akrobatische und turnerische Kunststücke – Eine Gruppengestaltung am Boden unter besonderer Berücksichtigung vorgegebener Gestaltungskriterien erarbeiten, präsentieren und bewerten
- 42. Le Parkour – Hindernisse kreativ, schnell und sicher überwinden

UV	BF	PP	Std.	BWK	MK	UK	IF (a)	IF (b)	IF (c)	IF (d)	IF (e)	IF (f)
Jahrgangsstufen 5 und 6												
6	5.1	CB	12	1, 2	1, 2	1		1,2	3			
16	5.2	CAF	12	3, 4	1,2		1, 2, 3		2, 3			1
Jahrgangsstufen 7 bis 9												
27	5.3	B	12	1, 2, 3, 4	1, 2, 3	2		1, 2, 3				
36	5.4	BF	12	1, 3, 4	1, 2	2		1, 2				2, 3
42	5.5	AC	12	2	2, 3	1	1, 2		1, 2, 3			

Legende: UV = Unterrichtsvorhaben; BF = Bewegungsfeld/ Sportbereich; PP = Pädagogische Perspektiven; Std. = Stunden; BWK = Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz; MK = Methodenkompetenz; UK = Urteilskompetenz; IF (a – f) = Inhaltsfelder (die Kleinbuchstaben verkörpern die Inhalte der Pädagogischen Perspektiven; die Kleinbuchstaben sind inhaltlich dementsprechend analog zu den Pädagogischen Perspektiven zu verstehen)

Bewegungsfeld 6 – Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/ Tanz, Bewegungskünste (43 Std.)

Jahrgangsstufen 5 und 6

4. Gymnastischen Laufen, Hüpfen und Springen – Einfache technisch-koodinative Grundformen für eine Präsentation nutzen
22. Hip-Hop, Breakdance und Co. – Gemeinsam Musik und Rhythmus in Bewegung umsetzen

Jahrgangsstufen 7 bis 9

31. Kreativ-gestalterische Auseinandersetzung mit verschiedenen Materialien - Eine in der Gruppe erarbeitete Choreographie präsentieren und bewerten
34. Step-Aerobic - Eine in der Gruppe erarbeitete Fitness-Choreographie präsentieren und beurteilen

UV	BF	PP	Std.	BWK	MK	UK	IF (a)	IF (b)	IF (c)	IF (d)	IF (e)	IF (f)
Jahrgangsstufen 5 und 6												
4	6.1	B	10	1, 2	1, 2	1		1, 2, 3				
22	6.2	BEF	9	1, 2, 3	1, 2	1		1, 3				3
Jahrgangsstufen 7 bis 9												
31	6.3	BF	12	1, 2, 3	1	1, 2		1, 2, 3				2
34	6.4	BF	12	1, 2, 3, 4	1	1		1, 2				2

Legende: UV = Unterrichtsvorhaben; BF = Bewegungsfeld/ Sportbereich; PP = Pädagogische Perspektiven; Std. = Stunden; BWK = Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz; MK = Methodenkompetenz; UK = Urteilskompetenz; IF (a – f) = Inhaltsfelder (die Kleinbuchstaben verkörpern die Inhalte der Pädagogischen Perspektiven; die Kleinbuchstaben sind inhaltlich dementsprechend analog zu den Pädagogischen Perspektiven zu verstehen)

Bewegungsfeld 7 – Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele (70 Std.)

Jahrgangsstufen 5 und 6

- 8. Vom Mjukball zum Handball – Durch Spiele die Spielidee des Handballs erleben und dabei technische Fertigkeiten und taktisches Grundverständnis entwickeln
- 18. Mit dem Partner miteinander und gegeneinander spielen – Grundlagen des Badminton sicher und regelgerecht beherrschen

Jahrgangsstufen 7 bis 9

- 28. Wir alle spielen Handball – Handball in einer leistungsheterogenen Gruppe ermöglichen
- 30. Spielsituationen im Badminton wahrnehmen und technisch-koordinativ sowie taktisch-kognitiv angemessen handeln
- 37. Den Gegner überlisten und in Überzahl überzeugen – Komplexe Spielsituationen im Handball wahrnehmen und technisch-koordinativ sowie taktisch-kognitiv situationsangemessen handeln
- 45. Im Einzel und Doppel technisch-koordinativ sowie taktisch-kognitiv angemessen handeln

UV	BF	PP	Std.	BWK	MK	UK	IF (a)	IF (b)	IF (c)	IF (d)	IF (e)	IF (f)
Jahrgangsstufen 5 und 6												
8	7.1	EA	12	1, 2, 3, 4	1, 2	1	1, 2, 3				1, 2, 3, 4	
18	7.2	EA	10	1, 2, 3, 4	1, 2	1	1, 2, 3				1, 3, 4	
Jahrgangsstufen 7 bis 9												
28	7.3	E	12	1, 2	3	2	1, 2, 3					
30	7.4	ED	9	1, 2, 3	1, 3	1, 2				1	1, 3	
37	7.5	EA	18	1, 2, 3	1, 2	1, 2	1, 2, 3				1, 2, 4	
45	7.6	ED	9	1, 2, 3	1, 2	1				1	1, 4	

Legende: UV = Unterrichtsvorhaben; BF = Bewegungsfeld/ Sportbereich; PP = Pädagogische Perspektiven; Std. = Stunden; BWK = Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz; MK = Methodenkompetenz; UK = Urteilskompetenz; IF (a – f) = Inhaltsfelder (die Kleinbuchstaben verkörpern die Inhalte der Pädagogischen Perspektiven; die Kleinbuchstaben sind inhaltlich dementsprechend analog zu den Pädagogischen Perspektiven zu verstehen)

Bewegungsfeld 8 – Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport, Bootssport, Wintersport (18 Std.)

Jahrgangsstufen 5 und 6

25. Sicher ist sicher! – Sicher Inlineskaten (Waveboarden) können

Jahrgangsstufen 7 bis 9

35. Gemeinsam beim Roll-, Gleit- oder Fahrspport vielfältige Herausforderungen geschickt meistern

UV	BF	PP	Std.	BWK	MK	UK	IF (a)	IF (b)	IF (c)	IF (d)	IF (e)	IF (f)
Jahrgangsstufen 5 und 6												
25	8.1	AC	9	1, 2	1	1	1, 2, 3		1, 2, 3			
Jahrgangsstufen 7 bis 9												
35	8.2	BE	9	1, 2	1	1, 2		1, 2, 3			2	

Legende: UV = Unterrichtsvorhaben; BF = Bewegungsfeld/ Sportbereich; PP = Pädagogische Perspektiven; Std. = Stunden; BWK = Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz; MK = Methodenkompetenz; UK = Urteilskompetenz; IF (a – f) = Inhaltsfelder (die Kleinbuchstaben verkörpern die Inhalte der Pädagogischen Perspektiven; die Kleinbuchstaben sind inhaltlich dementsprechend analog zu den Pädagogischen Perspektiven zu verstehen)

Bewegungsfeld 9 – Ringen und Kämpfen – Zweikampfsport (18 Std.)

Jahrgangsstufen 5 und 6

20. Fairness bei Gruppen- und Partnerkämpfen – Zweikämpfe spielerisch vorbereiten und beim Gegeneinander kooperieren

Jahrgangsstufen 7 bis 9

29. Judo: der sanfte Weg – Kooperative und fair gestaltete Partner- und Gruppenkämpfe durchführen sowie grundlegende Wurfprinzipien umsetzen können

UV	BF	PP	Std.	BWK	MK	UK	IF (a)	IF (b)	IF (c)	IF (d)	IF (e)	IF (f)
Jahrgangsstufen 5 und 6												
20	9.1	EA	9	1, 2	1, 2	1	1				1, 2, 4	
Jahrgangsstufen 7 bis 9												
29	9.2	CE	9	1, 2	1, 2	1, 2			1, 2, 3		1, 2, 3, 4	

Legende: UV = Unterrichtsvorhaben; BF = Bewegungsfeld/ Sportbereich; PP = Pädagogische Perspektiven; Std. = Stunden; BWK = Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz; MK = Methodenkompetenz; UK = Urteilskompetenz; IF (a – f) = Inhaltsfelder (die Kleinbuchstaben verkörpern die Inhalte der Pädagogischen Perspektiven; die Kleinbuchstaben sind inhaltlich dementsprechend analog zu den Pädagogischen Perspektiven zu verstehen)

2.7 Absprachen der Fachkonferenz über didaktisch-methodische Entscheidungen

Die Fachkonferenz trifft auf der Grundlage der Obligatorik Absprachen für jedes Unterrichtsvorhaben und sichert damit die fachliche Kontinuität der Lehr- und Lernprozesse innerhalb einzelner Jahrgangsstufen.

In UV - Karten zu den jeweiligen UV (DIN A-4 Format) werden – bezogen auf den Kernlehrplan – auf der Vorderseite die Kompetenzerwartungen und die zentralen Inhalte konkretisiert. Darin werden die angestrebten Kompetenzerwartungen sowie die zentralen Inhalte des UV auf der Grundlage der leitenden Pädagogischen Perspektiven konkret aufgeführt. Zusätzlich werden auf der Vorderseite Angaben zur leitenden pädagogischen Perspektive des jeweiligen UV, zur Reihenfolge des UV innerhalb des jeweiligen Bewegungsfeldes/ Sportbereichs sowie zur Jahrgangsstufe, in der das UV durchgeführt werden soll, gemacht.

Auf der Rückseite der UV – Karte erfolgen Absprachen der Fachkonferenz zu Einzelaspekten. Die Absprachen für das jeweilige UV beziehen sich auf folgende Aspekte:

- ausgewählte Inhalte und Gegenstände (didaktische Entscheidungen)
- ausgewählte Fach- und Lern- bzw. Arbeitsmethoden (methodische Entscheidungen)
- Absprachen über die Einführung/Vertiefung von Fachbegriffen
- Absprachen über die verbindliche Durchführung von Lernerfolgskontrollen mit engem Bezug zum Leistungskonzept sowie zur Leistungsbewertung ggf. mit Angaben zu den Bewertungskriterien/Punktetabellen

Die Unterrichtsvorhaben – Karten werden nach einem Durchlauf am Ende der Jahrgangsstufe 6 bzw. 9 jeweils evaluiert und ggf. modifiziert. Die UV – Karten stehen den Mitgliedern der Fachkonferenz digitalisiert zur Verfügung. Sie können auf der Homepage der Schule eingesehen werden.

Die Fachkonferenz entwickelt jeweils einzelne Unterrichtsvorhaben, die im Intranet der Schule für Lehrkräfte und Studienreferendarinnen und -referendare zur Verfügung gestellt werden. Die beispielhaft entwickelten Unterrichtsvorhaben sollen einen Beitrag dazu leisten, die Unterrichtsentwicklung an der Beispielschule systematisch zu fördern und weiter zu entwickeln.

2.8 Hausaufgaben im Sportunterricht

Hausaufgaben können prinzipiell zur Vorbereitung, Nachbereitung, Vertiefung und Erweiterung der Unterrichtsinhalte dienen.

Die Fachkonferenz Sport schließt sich dem pädagogischen Auftrag an, verantwortungsvoll mit der Lernzeit der Schülerinnen und Schüler umzugehen. Kinder und Jugendliche brauchen Zeit sich in der

Welt zu orientieren, sich auszuprobieren. Sie brauchen Zeit für Freundschaft und Familie, für Freizeitaktivitäten und für Erholungsmöglichkeiten.

Andererseits tragen Hausaufgaben dem Anspruch der Fachkonferenz Sport entsprechend auch im Sportunterricht zur Qualitätssicherung bei. Daraus ergibt sich für die Mitglieder der Fachkonferenz Sport die Verpflichtung, Hausaufgaben pädagogisch behutsam und didaktisch effizient zu konzipieren.

Hausaufgaben als Übungs-, Anwendungs- und Vorbereitungsaufgaben sollten im Fach Sport in der Sekundarstufe I deshalb im Wesentlichen beschränkt bleiben auf Prozesse, die zwar im Unterricht initiiert werden, deren geforderte Ergebnisse in Form von Kompetenzerwartungen (z. B. Ausdauerleistungen) aber durch schulischen Unterricht allein nicht hinreichend kontinuierlich und vertiefend realisiert werden können. Dabei sind differenzierte Aufgabenstellungen geeignet, den unterschiedlichen Fähigkeiten und der unterschiedlichen Belastbarkeit der Schülerinnen und Schüler Rechnung zu tragen.

Um den individuellen Belastungen der Schülerinnen und Schüler gerecht zu werden, beachten die Mitglieder der Fachkonferenz, dass die vereinbarten Hausaufgaben im jeweiligen UV schriftlich festgehalten werden, um eine unnötige Anhäufung oder Dopplung von Hausaufgaben zu vermeiden. Auch ist eine punktuelle Hausaufgabe für nur einzelne Schülerinnen und Schüler im Rahmen von Monatsplänen möglich. Die Hausaufgaben sind unter Angabe der voraussichtlichen Dauer zur Bewältigung der Aufgabe im Klassenbuch festzuhalten.

2.9 Entschlüsselung von Operatoren zur Bewältigung von Aufgaben

Die offiziellen, fächerspezifischen Operatorenlisten des MSW stellen Handlungsaufforderungen dar, um fachspezifische - mündliche oder schriftliche - Aufgaben für Schülerinnen und Schülern zu initiieren, zu lenken und zu strukturieren. Sie bestimmen letztendlich die Instrumente und Methoden, auf die Lernende zur Lösung der Aufgabe zurückgreifen.

Wie erfolgreich diese bewältigt wird, hängt maßgeblich davon ab, ob die Lernenden den jeweiligen Operator entschlüsseln können. Das ist besonders bei komplexen Operatoren (wie z. B. erörtern) wichtig und bedarf der genauen Analyse des Operators sowie einem intensiven Übungsprozess bei Schülerinnen und Schülern.

Die Fachkonferenz stellt durch gezielt ausgewählte und verantwortungsvoll eingesetzte mündliche und schriftliche Übungen / Hausaufgaben sicher, dass Fachlehrerinnen und Lehrer sowie Schülerinnen und Schüler ein gemeinsames Verständnis vom Kerninhalt der für die Sekundarstufe I grundlegenden Operatoren (der Definition) - unter Berücksichtigung des Anforderungsbereichs - und der für ihre Umsetzung sinnvollen Schrittfolge (der Methode) haben. Dazu trifft die Fachkonferenz eine Auswahl

von Operatoren, die bis zum Ende der Sekundarstufe I betont werden und durch schriftliche Übungen gesichert werden sollen.

Folgende Auswahl von Operatoren (z.T. für die Sek. I mit reduzierten Anspruch) aus der Operatorenliste für den Sportunterricht in der Sekundarstufe II wird verbindlich bis zum Ende der Sekundarstufe I von der Fachkonferenz in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben festgelegt. Dazu werden die unverzichtbaren Hausaufgaben in der jeweiligen UV – Karte festgehalten.

Operator	AFB	Definition - Sekundarstufe I
Benennen	I	ohne nähere Erläuterungen aufzählen
Beschreiben	I (- II)	einfache Strukturen, Sachverhalte oder Zusammenhänge unter Darstellen Verwendung der Fachsprache in eigenen Worten wiedergeben
Ein-/Zuordnen	I – II	einen Sachverhalt in einen konkreten Zusammenhang einfügen
Skizzieren	I – II	grundlegende Sachverhalte, Strukturen oder Ergebnisse kurz und übersichtlich (z.B. mit Hilfe von Diagramme, Abbildungen, Tabellen) beschreiben
Zusammenfassen	I – II	wesentliche Aussagen strukturiert wiedergeben
Analysieren	II	Unter gezielten Fragestellungen Ergebnisse darstellen
Anwenden/ Übertragen	II (- III)	einen bekannten Sachverhalt, eine bekannte Methode auf eine neue Problemstellung beziehen
Erklären	II (- III)	ein Phänomen oder einen Sachverhalt auf Gesetzmäßigkeiten zurückführen
Vergleichen / Gegenüberstellen	II (- III)	nach vorgegebenen oder selbst gewählten Gesichtspunkten oder Kriterien Gemeinsamkeiten, Ähnlichkeiten und Unterschiede ermitteln und gegenüberstellen
Auswerten	II (- III)	Arbeits- und Lernprozesse, Daten oder Einzelergebnisse in einer abschließenden Gesamtaussage zusammenfassen
Begründen	II – III	einen angegebenen Sachverhalt auf Gesetzmäßigkeiten zurückführen bzw. hinsichtlich Ursachen und Auswirkungen nachvollziehbar Zusammenhänge herstellen
Beurteilen	III	zu einem Sachverhalt ein selbstständiges Urteil unter Verwendung von Fachwissen und Fachmethoden auf Grund von ausgewiesenen Kriterien formulieren und begründen

3 Konzept zur individuellen Förderung

Individuelle Förderung ist unverzichtbar, wenn in einem kompetenzorientierten Unterricht ein bestimmter Output (verbindliche Kompetenzerwartungen) von allen Schülerinnen und Schülern verlangt wird, unabhängig von welcher Lernausgangslage sie jeweils starten!

Auf der verbindlichen Rechtsgrundlage des Schulgesetzes des Landes (§ 1) entscheidet die Fachkonferenz entsprechend der „Checkliste 1. 3“:

3.1 Grundsätze zur individuellen Förderung

Die Fachkonferenz des HVG beschließt organisatorische und methodische Möglichkeiten, die dann eingesetzt werden, wenn herausragende Begabungen und Stärken oder aber typische Lernschwierigkeiten oder Verhaltensauffälligkeiten (spezifische Ängste, Aggressionen, physische oder psychosoziale Defizite) im Sport auftreten:

- Maßnahmen zur äußeren Differenzierung
- fakultative oder verbindliche binnendifferenzierende Maßnahmen
- verbindliche Verfahrensweisen bei grobem Fehlverhalten
- bei vorhandenen besonderen Begabungen und Stärken werden Einsatz in Schulmannschaften, Sporthelfer oder Arbeitsgemeinschaften empfohlen

3.2 Maßnahmen äußerer Differenzierung

Die Fachkonferenz entscheidet über organisatorische Maßnahmen, welche die Einrichtung von besonderen Lerngruppen bzw. die Teilnahme Einzelner an bestimmten Lerngruppen betreffen. Dazu werden folgende Vereinbarungen getroffen:

- im Schwimmen werden parallel unterrichtete Lerngruppen der Erprobungsstufe klassenübergreifend nach Nichtschwimmern und Schwimmern differenziert. Dies erleichtert – vor dem Hintergrund rechtlich bindender Notwendigkeiten zur äußeren Differenzierung - das Erlernen des Schwimmens und reduziert Aufsichtskonflikte der Lehrkräfte. Alternativ oder ergänzend wird, soweit durchführbar, eine „Nichtschwimmer-AG“ angeboten.
- in der Sek. II werden vielfältige unterschiedliche Profilkurse, die die SuS' wählen können, als Maßnahme zur Individualisierung durch äußere Differenzierung angeboten.
- Fördergruppen im AG- oder Schulmannschaftsbereich für begabte und besonders interessierte Schülerinnen und Schüler' werden eingerichtet. Die Sporthelferinnen und -helfer werden in die Arbeit integriert.

3.3 Maßnahmen zur Gestaltung individualisierten Lernens

Die Fachkonferenz beschließt grundsätzliche Verfahrensweisen zu einem individualisierten Unterricht, ohne die Verantwortung, die persönliche Ausprägung der Unterrichtsstile einzelner Lehrkräfte sowie die spezifischen Umstände einzelner Lerngruppen zu nivellieren.

Sie entwickelt bzw. empfiehlt lerngruppen- oder jahrgangsbezogene Diagnoseverfahren zur professionalisierten Ermittlung der unterrichtlichen Voraussetzungen für den Sportunterricht überhaupt oder als Lernausgangslage für spezielle Unterrichtsvorhaben werden:

- physisch/motorische Tests zur Fitness (Ausdauer, Kraftausdauer, Beweglichkeit, evtl. Haltung ...) den Dortmunder Fitnesstest, Cooper-Test und Münchner Fitness-Test MFT, ein umfassendes Screening zur aeroben allgemeinen Ausdauerleistungsfähigkeit aller SuS vor den entsprechenden UV zum Ausdauertraining
- zur Technik/Taktik durch Beobachtung, Videoanalyse, Fremd- und Selbsteinschätzungsbögen (Kann - Blätter, Lerntagebücher) vor den entsprechenden UV
- Diagnostische Maßnahmen zur Ermittlung von besonderen lernfördernden oder lernhindernden Faktoren (Ängste, kooperative Fähigkeiten, Selbstwirksamkeitserwartung, Konzentrationsfähigkeit und Beharrlichkeit, Motivation ...), die eine wesentliche Grundlage für die individuelle Lernberatung bilden. (Natürlich muss diese Form der Diagnostik nicht immer für alle SuS' durchgeführt werden, sondern sollte dann eingesetzt werden, wenn Beobachtungen, oder die Diagnose des Lernstandes (s.o) besondere Stärken oder Defizite Einzelner offenbaren und spezifischen individualisierten Handlungsbedarf erfordern.)

Die FAKO setzt über die Diagnoseverfahren hinaus auch Richtlinien fest, wie mit den Diagnoseergebnissen weitergearbeitet wird:

Im Sinne eines möglichst selbstgesteuerten, kompetenzorientierten Unterrichts sollen die SuS' je nach Vermögen zunehmend selbst für ihr weiteres Lernen sensibilisiert werden und Verantwortung übernehmen. Dies geschieht, indem durch eine dialogische möglichst offene Lernberatung eher moderierend als bestimmend die Ergebnisse vorausgegangener Diagnostik gemeinsam ausgewertet und individualisierte Lernziele und Lernwege bestimmt werden.

3.4 Anlassbezogene individuelle Förderung

Für den Fall besondere Ereignisse, die den normalen Lernfortschritt Einzelner unterbrechen (z. B. längerfristige Erkrankung, Verletzungen, massiver Leistungseinbruch ...) plant und beschließt die FAKO geeignete Verfahrensweisen:

- verbindliche Aufgabenstellungen für nicht „aktiv“ am Unterricht teilnehmende SuS' sein (Beobachtungsaufgaben, diagnostische Fremdeinschätzung nach klaren Kriterien, vorbereitende Theorieelemente...)
- die Organisation von Helfersystemen durch Mitschüler („Lerntandem“) zur „Wiedereingliederung“ nach Krankheit, Verletzung oder Leistungseinbruch. die Durchführung von teilgruppen-, jahrgangsstufen- oder klassenbezogene Maßnahmen zur Durchführung besonderer Schwerpunktsetzungen (Förderung der Schwimmfähigkeit, der Ausdauerleistungsfähigkeit ...)

3.4.1 „Jedes Kind soll schwimmen lernen und schwimmen können“

Viele Studien zum Schwimmen zeigen, dass die Zahl der Schülerinnen und Schüler im Alter von 10 – 12 Jahren, die nicht schwimmen können, dramatisch zunimmt.

Die Fachschaft des HVG entwickelt folgende verbindliche Absprachen zum Schwimmunterricht:

Die Fachkonferenz führt zu Beginn der Jahrgangsstufe 5 eine Befragung zur Schwimmfähigkeit der Schülerinnen und Schüler durch mit dem Ziel, den Unterricht an den aktuellen Leistungsstand der Schülerinnen und Schüler anzupassen sowie ggf. geeignete außerunterrichtliche schulische Maßnahmen zu initiieren. (siehe Anlage)

Die Fachkonferenz beantragt bei der Schulleitung, den Unterricht von Klassen, in denen Kinder ohne Schwimmfähigkeit unterrichtet werden, parallel zu legen, so dass sich eine Lehrkraft zeitweise dem Anfangsunterricht Schwimmen widmen kann.

Zur Überprüfung der Wirksamkeit der beschlossenen Maßnahmen zur individuellen Förderung wertet die FAKO Diagnoseergebnisse und Leistungserhebungen aller Art (motorische Leistungsüberprüfungen, Schulwettkämpfe, Kursarbeiten und Abitur) aus und nutzt sie zur Weiterentwicklung der Maßnahmen.

Für die Zusammenarbeit mit SuS' und Eltern, wie sie für individualisiertes und möglichst selbstgesteuertes Lernen wünschenswert ist, muss eine größtmögliche Transparenz und Offenheit gewährleistet sein. Dies geschieht durch die Teilnahme von Eltern- und Schülervertretern bei den Fachkonferenzsitzungen.

3.4.2 Handlungsprogramms zur Qualitätsentwicklung im Schwimmen

1. Schriftliche Aufforderung an die Eltern, deren Kind unsere Schule besuchen wird, für die Schwimmfähigkeit ihres Kindes bis zum Beginn des zweiten Halbjahres der Klasse 5 zu sorgen	Schulleitung
2. Minimalabfrage zur Schwimmfähigkeit der Schülerinnen und Schüler in 5/1 ¹ <ul style="list-style-type: none"> • zu Beginn des Schuljahres (September) • an die Eltern • über die Sportlehrer • Rückmeldung der Fragebögen an Schwimmkoordinator zur Evaluation • Rückmeldung des FAKO - Vorsitzenden an den Schulleiter 	Sportlehrer/innen der Klassen 5 und FAKO - Vorsitzender <i>(vgl. Anlage 1)</i>
3. Rückmeldung im Februar eines jeden Schuljahres über die tatsächliche Zahl der zu diesem Zeitpunkt noch unsicheren Schwimmer/innen	Sportlehrer/innen der Klassen 5 und FAKO - Vorsitzender
4. Über Koordinator Schwimmen und/oder Sportlehrer/in Kontakte zwischen Schule und Schwimmverein herstellen mit der Bitte um Unterstützung (z.B. bevorzugte Aufnahme unserer SuS in (Ferien-)Schwimmkursen.	FAKO - Vorsitzender Sportlehrer/in
5. Begabte SuS im Schwimmen werden gesichtet und nehmen verstärkt an Schulsportwettkämpfen teil.	FAKO - Vorsitzender
6. Alle Sportkollegen/innen nehmen regelmäßig (alle 4 Jahre) an Fortbildungen zur Auffrischung der Rettungsfähigkeit und der ersten Hilfe teil.	alle Sportkollegen/innen
7. Organisation des Schwimmunterrichts in den Klassen 5 <ul style="list-style-type: none"> • Je 2 Klassen mit Kindern ohne Schwimmfähigkeit werden parallel unterrichtet • 1 Kollege/in übernimmt ausschließlich die Nicht/Halbschwimmer, auch wenn diese Gruppe nur wenige SuS umfasst 	Schulleitung in Absprache mit den betroffenen Kollegen/innen
8. Der schulinterne Lehrplan erfüllt die Anforderungen der Obligatorik des Lehrplans Gymnasium im Bereich Schwimmen. Die SuS erreichen das nachfolgend beschriebene Kompetenzniveau. ²	<i>(vgl. Anlage 2)</i>
9. Der Ansprechpartner der Schule in allen Fragen, die das Schwimmen betreffen ist für Folgendes verantwortlich <ul style="list-style-type: none"> • Schulinterne Organisation und Evaluation • Reservierung der Schwimmzeiten • Kontakt zu Schwimmverein und Schule • Kontakt zum AfS 	FAKO - Vorsitzender

¹ Vgl. hierzu den Fragebogen (Anlage 1)

² Vgl. hierzu die die Kompetenzen, die die SuS im Schwimmen erreichen sollen (Anlage 2)

4 Leistung und ihre Bewertung – Leistungskonzept

Die Fachkonferenz des HVG vereinbart ein Konzept zur Leistungsbewertung auf der Grundlage des Kernlehrplans Sport NRW, in welchem festgelegt ist, welche Grundsätze und Formen der Leistungsmessung und Leistungsbewertung verbindlich in den jeweiligen Jahrgangsstufen gelten bzw. zu erbringen sind. Sie stellt dadurch die Vergleichbarkeit der Anforderungen innerhalb einzelner Jahrgangsstufen und Schulstufen sicher.

Die Leistungsbeurteilung orientiert sich dabei am spezifischen Lernvermögen, an den im Lehrplan beschriebenen Kompetenzerwartungen und jeweils ausgewiesenen Zielsetzungen eines Unterrichtsvorhabens.

Die Leistungsbeurteilung berücksichtigt die Stimmigkeit von Lernerfolgsüberprüfungen im Gesamtzusammenhang des Kernlehrplans Sport. Sie orientiert sich am spezifischen Lernvermögen und an den im Lehrplan beschriebenen Kompetenzerwartungen, wobei neben den Ergebnissen auch die Prozesse selbst einzubeziehen sind.

4.1 Grundsätze der Leistungsbewertung

Folgende Grundsätze zur Leistungsbewertung im Fach Sport der Sek. I werden von der Fachkonferenz Sport am HVG verbindlich festgelegt:

Bewertung auf der Grundlage der Bewegungsfelder/ Sportbereiche

Leistungsbewertung im Laufe der Sekundarstufe I bezieht sich auf alle Bewegungsfelder und Sportbereiche. Es wird sichergestellt, dass sich die Leistungsbewertung entsprechend der Anzahl und inhaltlichen Schwerpunkte der Kompetenzerwartungen verhält, eine Beschränkung auf einzelne Bewegungsfelder und Sportbereiche/Kompetenzerwartungen ist nicht erlaubt.

Bewertung unter Berücksichtigung aller Kompetenzbereiche

Der Sportunterricht in der Sekundarstufe I ist dem Unterrichtsprinzip der reflektierten Praxis verpflichtet. Deshalb ist der Bereich Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz jeweils Grundlage und Ausgangspunkt für die Entfaltung der Sach-, Methoden- und Urteilskompetenz.

- Beobachtbare Leistungen im Bereich der **Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz (BWK)** beziehen sich auf psycho-physische, technisch-koordinative, taktisch-kognitive so-wie

ästhetisch-gestalterische Fertigkeiten und Fähigkeiten in den verschiedenen Bewegungsfeldern und Sportbereichen.

- Beobachtbare Leistungen im Bereich der **Sachkompetenz (SK)** umfassen das Einbringen grundlegenden Wissens in den Bereichen Bewegung, Spiel und Sport. Von zentraler Bedeutung für die Realisierung des eigenen sportlichen Handelns und für sportliches Handeln im sozialen Kontext ist es, über Sachkenntnisse aus den unterschiedlichen Sinngebungs-bereichen des Sports zu verfügen und dieses Wissen situationsangemessen anwenden zu können.
- Beobachtbare Leistungen im Bereich der **Methodenkompetenz (MK)** beziehen sich auf methodisch-strategische wie auch sozial-kommunikative Methoden und Formen selbstständigen Arbeitens allein und in der Gruppe. Es geht insbesondere darum, sich systematisch mit Aufgaben aus den Bereichen sportlichen Handelns auseinanderzusetzen und zu-nehmend eigenverantwortlich angemessene Lösungswege sowie Handlungspläne zu entwerfen.
- Beobachtbare Leistungen im Bereich der **Urteilskompetenz (UK)** sind eng verknüpft mit Leistungen in allen anderen Kompetenzbereichen. Sie umfassen eine kritische Auseinandersetzung mit dem erarbeiteten fachlichen und methodischen Hintergrundwissen und der erlebten sportlichen Wirklichkeit, wobei das kriteriengeleitete Beurteilen im Mittelpunkt steht.

Bewertung vor dem Hintergrund sportbezogener Verhaltensdimensionen

Folgende Aspekte sportbezogenen Verhaltens werden vor dem Hintergrund des thematischen Zusammenhangs für die Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt:

- Die selbstständige Mitgestaltung und Organisation von Rahmenbedingungen spielt im Sportunterricht eine bedeutsame Rolle. Leistungen in diesem Bereich berücksichtigen das sichere und umsichtige Herrichten von Spielflächen, den verantwortungsvollen Umgang mit Geräten, das Übernehmen von Aufgaben sowie auch die eigenständige Vorbereitung auf den Unterricht.
- Die individuelle Anstrengungsbereitschaft ist wichtig. Im Wesentlichen bezieht sie sich auf die Bereitschaft, im Unterricht engagiert und motiviert mitzuarbeiten sowie auch in Arbeits- und Übungsphasen intensiv, konzentriert und beständig mit den geforderten Aufgabenstellungen auseinanderzusetzen. Gelegentlich (z.B. beim ausdauernden Laufen) bedeutet Anstrengungsbereitschaft aber auch, selbstständig und eigenverantwortlich die eigene psychophysische Leistungsfähigkeit kontinuierlich und vertieft auch außerhalb des Unterrichts zu verbessern und zu erhalten, um langfristig erfolgreich mitarbeiten zu können.

- Fairness, Kooperationsbereitschaft und -fähigkeit zeigen sich im jeweiligen Unterrichtsvorhaben im fairen Umgang miteinander, in der Bereitschaft eigene, auch berechnete, Interessen zurückzustellen sowie in allen Gruppen und Mannschaften konstruktiv mitzuarbeiten und sich gegenseitig zu unterstützen. Diese beinhaltet auch das Vereinbaren und Einhalten von Regeln und das Verteilen und Einnehmen von Rollen.

Bewertung vor dem Hintergrund individuellen Leistungsvermögens

Die Leistungsbewertung zielt darauf ab, Schülerinnen und Schüler individuelle Rückmeldungen über ihren Leistungsstand zu ermöglichen und sie vor dem Hintergrund ihres Leistungsvermögens individuell zu fördern und zu stärken. Sie ist damit einem pädagogischen Leistungsverständnis verpflichtet, das das individuelle Leistungsvermögen sowie der individuelle Lernfortschritt in der Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt.

Bewertung vor dem Hintergrund von Transparenz und Angemessenheit

Eine (sach-)gerechte Leistungsbewertung setzt voraus, dass Schülerinnen und Schüler sowie deren Erziehungsberechtigte jeweils zu Beginn des Schuljahres mit den Leistungsanforderungen des Sportunterrichts in der jeweiligen Jahrgangsstufe durch die Sportlehrkraft vertraut gemacht werden. Deshalb legt die Fachkonferenz zu Beginn des Schuljahres den Bildungsplan für das Fach Sport sowie die Grundsätze der Leistungsbewertung gegenüber Schülerinnen und Schülern sowie deren Erziehungsberechtigten offen.

Die Sport unterrichtende Lehrkraft macht zu Beginn eines Unterrichtsvorhabens – neben der Darlegung der Zielsetzungen sowie der inhaltlichen Schwerpunkte – die Leistungsbewertung durch die Offenlegung der konkreten Leistungsanforderungen sowie der angestrebten Kompetenzen bzw. durch die gemeinsame Erarbeitung von Kriterien zur Leistungsbewertung transparent. Lern-, Übungs- und Prüfungssituationen stehen dazu inhaltlich und zeitlich in einem angemessenen Verhältnis zueinander.

Jeweils nach Abschluss eines Unterrichtsvorhabens werden die Schülerinnen und Schüler über ihren Lernfortschritt sowie entsprechende Maßnahmen zur individuellen (Leistungs-)Förderung im Sport informiert bzw. individuell beraten.

4.2 Formen der Leistungsbewertung

Die Leistungsbewertung erfolgt gemäß Kernlehrplan Sport in vielfältigen Formen, die verbindlich vorgegeben werden. Diese Vielfalt dient der Möglichkeit zur differenzierten individuellen

Rückmeldung über das Erreichen von Zielsetzungen im Sportunterricht sowie über den Könnens- und Lernfortschritt in Form von Lernerfolgsüberprüfungen, um diese für die individuelle Entwicklungsförderung von Schülerinnen und Schülern zu nutzen. Lehrkräften dienen die Lernerfolgsüberprüfungen dazu, Konsequenzen für das weitere pädagogische Handeln im Unterricht abzuleiten. Deshalb benennt das MMG für jedes Unterrichtsvorhaben (siehe Beispiel UV Karten) konkrete Leistungsanforderungen hinsichtlich einzubringender punktueller und unterrichtsbegleitender Formen der Überprüfung. Diese sind verbindlich. Es bedarf gemeinsamer Vereinbarungen der Fachkonferenz, wenn Leistungsanforderungen über- oder unterschritten oder Formen der Leistungsbewertung entgegen den Beschlüssen der Fachkonferenz durchgeführt werden sollen.

Die Fachschaft vereinbart einen Minimalkonsens über verbindliche Formen der Leistungsbewertung. Dabei beziehen sich die Lernerfolgsüberprüfungen (allein und/oder in der Gruppe) auf alle drei Kompetenzbereiche gemäß dem Kernlehrplan Sport.

4.2.1 Prozessbezogene, unterrichtsbegleitende Lernerfolgsüberprüfung

Sie erwachsen aus dem konkreten Unterrichtsgeschehen auf der Grundlage zuvor festgelegter, der Lerngruppe bekannter Kriterien. Sie stellen in besonderer Weise ein geeignetes Instrument zur individuellen Rückmeldung für das Erreichen von Lernzielen im Unterricht dar. Deshalb ist eine möglichst zeitnahe Rückmeldung zur erbrachten Leistung erforderlich. Darüber hinaus ermöglichen prozessbezogene Lernerfolgsüberprüfungen in Form von Langzeitbeobachtungen, Lernleistungen in ihrer Stetigkeit einzuschätzen und durch deren langfristige Begleitung und Unterstützung kontinuierlich zu entwickeln. Das gilt vor allem für den Bereich von Verhaltensdispositionen im Sport, die sich in partnerschaftlichem fairem, kooperativen sowie tolerantem Verhalten zeigen. Die unterrichtsbegleitenden, prozessbezogenen Lernerfolgsüberprüfungen beziehen sich auf folgende Formen:

- selbstständiges Planen und Gestalten von Auf- und Abwärmprozessen
- Mitgestaltung von Unterrichtssituationen
- Helfen und Sichern, Geräteaufbau und -abbau, Schiedsrichter- und Kampfrichteraufgaben
- Selbst- und Fremdbeobachtung in sportlichen Handlungssituationen
- Anstrengungsbereitschaft, Willenskraft, Kooperations- und Teamfähigkeit, Leistungsbereitschaft
- Beiträge (mündlich): Lösung von Aufgaben in Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit, Beiträge zum Unterrichtsgespräch ...

4.2.2 Produktbezogene, punktuelle Lernerfolgsüberprüfung

Sie setzen voraus, dass die Schülerinnen und Schüler mit den an sie gestellten Anforderungen aus dem Unterricht vertraut sind und dass hinreichend Gelegenheit zum Üben und Festigen des Erlernten im Unterricht bestand. Die Fachschaft Sport verständigt sich darüber, dass dies im Klassenbuch sorgfältig dokumentiert wird. Die punktuellen Lernerfolgsüberprüfungen (allein und/oder in der Gruppe) beziehen sich auf folgende Formen:

- Demonstration von Bewegungshandeln, Präsentationen technisch-koordinativer Fertigkeiten, taktisch-kognitiver sowie ästhetisch-gestalterischer Fähigkeiten
- Fitness-/ Ausdauerleistungstests
- Qualifikationsnachweise: Schwimmbabzeichen, Sportabzeichen
- Wettkämpfe: Mehrkämpfe, Turniere
- selbstständiges Planen und Gestalten von Auf- und Abwärmprozessen
- Selbst- und Fremdbeobachtung in sportlichen Handlungssituationen
- Schriftliche Beiträge zum Unterricht, z. B. Übungen, Skizzen, Plakate, Tabellen, Kurzreferate, Stundenprotokolle, Übungs- oder Trainingsprotokolle, Lerntagebücher, Portfolios
- Mündliche Beiträge zum Unterricht: z. B. Lösung von Aufgaben in Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit, Beiträge zum Unterrichtsgespräch ...

4.3 Leistungsanforderungen - Kriterien zur Leistungsbewertung

Die Fachkonferenz Sport legt Kriterien (L 1 – L 17) für gute und ausreichende Leistungen in den Jahrgangsstufen 5 und 6 sowie 7 bis 9 fest (siehe Anhang). Dabei berücksichtigt sie die im Kernlehrplan formulierten Leistungsanforderungen sowie beobachtbares Verhalten, das in allen Bewegungsfeldern/Sportbereichen übergreifend erkennbar ist.

Die Fachkonferenz vereinbart Mindestanforderungen für alle durch die Fachkonferenz im Rahmen der Obligatorik vereinbarten Unterrichtsvorhaben (siehe auch Rückseite der Unterrichtsvorhaben - Karten), die sie der Lerngruppe jeweils zu Beginn eines UVs vorstellt. Die vereinbarten Leistungsanforderungen der Unterrichtsvorhaben werden für die jeweiligen UV festgelegt und durch entsprechende bewegungsfeldbezogene Kriterien von der Lehrkraft konkretisiert.

4.3.1 Anforderungen am Ende der Jahrgangsstufe 6 - Übersicht

Gute Leistungen Ende 6	Leistungsanforderungen	Ausreichende Leistungen Ende 6
Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz		
Schülerinnen und Schüler verfügen in grundlegenden sportlichen Handlungssituationen über insgesamt - den Anforderungen voll entsprechende - physische Leistungsvoraussetzungen zur angemessenen Bewältigung der Bewegungsaufgaben und dazu notwendiger konditioneller Fähigkeiten.	psycho-physisch (6 L 1)	Schülerinnen und Schüler verfügen insgesamt über physische Leistungsvoraussetzungen, die bereits altersbezogene Defizite aufweisen, die insgesamt aber noch grundlegendes sportliches Handeln ermöglichen; Einsicht und Wille zur Leistungsverbesserung sind vorhanden.
Schülerinnen und Schüler verfügen über grundlegende technisch- koordinative Fähigkeiten in nahezu allen Bewegungsfeldern und Sportbereichen (u.a. Bewegungsgenauigkeit, -fluss, -dynamik, -rhythmus); der Gesamteindruck der Bewegungsausführungen wird auch bei kleinen Fehlern nicht beeinträchtigt.	technisch-koordinativ (6 L 2)	Schülerinnen und Schüler verfügen über mäßig ausgeprägte technisch- koordinative Fähigkeiten (u.a. Bewegungsgenauigkeit, -fluss, -dynamik, -rhythmus), die den Anforderungen zum Teil nicht mehr entsprechen; der Gesamteindruck der Bewegungsausführungen wird auf Grund von Fehlern etwas beeinträchtigt.
Schülerinnen und Schüler verhalten sich in den meisten sportlicher Handlungssituationen sowie in grundlegenden Spielhandlungen unter Berücksichtigung der Beurteilungskriterien taktisch-kognitiv situativ angemessen.	taktisch-kognitiv (6 L 3)	Schülerinnen und Schüler verhalten sich in sportlicher Handlungssituationen sowie grundlegenden Spielhandlungen situativ wenig angemessen; einfache Handlungssituationen können selten taktisch-kognitiv angemessen bewältigt werden.
Schülerinnen und Schüler bewältigen ästhetisch-gestalterische Grundanforderungen entsprechend der Aufgabenstellung und berücksichtigen dazu geforderte Gestaltungs- und Ausführungskriterien jeweils situativ angemessen.	ästhetisch-gestalterisch (6 L 4)	Schülerinnen und Schüler bewältigen ästhetisch-gestalterische Grundanforderungen selten entsprechend der Aufgabenstellung und berücksichtigen dazu nur zum Teil die geforderten Gestaltungs- und Ausführungskriterien.
Schülerinnen und Schüler verfügen über grundlegende Kenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln in allen Inhaltsfeldern und können diese vor dem Hintergrund erlebter Praxis an ausgewählten Beispielen reflektiert anwenden und nutzen. Sie können jederzeit über ihr eigenes sportliches Handeln und das der anderen situativ angemessen reflektieren.	Fachliche Kenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln (6 L 5)	Schülerinnen und Schüler weisen bei den grundlegenden Kenntnissen zum eigenen sportlichen Handeln in Teilbereichen Lücken auf und verfügen nur über rudimentäre Kenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln in allen Inhaltsfeldern und können über ihr eigenes sportliches Handeln und das der anderen wenig sachgerecht reflektieren.
Schülerinnen und Schüler verfügen über grundlegende Kenntnisse zum sportlichen Handeln im sozialen Kontext. Sie verfügen über differenzierte und vertiefte Kenntnisse und Einsichten in den entsprechenden Inhaltsfeldern und können diese beim Mit- und Gegeneinander stets sozialadäquat und teamorientiert anwenden.	Fachliche Kenntnisse zum sportlichen Handeln im sozialen Kontext (6 L 6)	Schülerinnen und Schüler weisen bei den grundlegenden Kenntnissen zum sportlichen Handeln im sozialen Kontext in Teilbereichen Defizite auf. Sie verfügen nur über rudimentäre Kenntnisse und Einsichten in den entsprechenden Inhaltsfeldern und können ihre Kenntnisse beim Mit- und Gegeneinander nicht sozialadäquat anwenden.
---	Fachliche Kenntnisse zum Sport als Teil der gesellschaftlichen Wirklichkeit (6 L 7)	---
Methodenkompetenz		
Schülerinnen und Schüler wenden grundlegende Fachmethoden sowie Methoden und Formen selbstständigen Arbeitens selbstständig und eigenverantwortlich an und nutzen die Kenntnisse hierfür situationsangemessen in anderen Sachzusammenhängen.	Methodisch-strategische Verfahren anwenden (6 L 8)	Schülerinnen und Schüler wenden grundlegende Fachmethoden sowie Methoden und Formen selbstständigen Arbeitens rudimentär und mit starker Unterstützung an. Sie können ihre schwach ausgeprägte Methodenkompetenz nicht immer situationsangemessen auf andere Sachverhalte übertragen.
Schülerinnen und Schüler verfügen in nahezu allen sportlichen Handlungssituationen über grundlegende Gruppenarbeits-, Gesprächs- und Kommunikationstechniken und nutzen diese situativ beim gemeinsamen Sporttreiben.	Sozial-kommunikative Verfahren anwenden (6 L 9)	Schülerinnen und Schüler verfügen beim sportlichen Handeln nur über unzureichende Gruppenarbeits-, Gesprächs- und Kommunikationstechniken. Sie nutzen diese beim gemeinsamen sportlichen Handeln nur selten situativ angemessen.

Gute Leistungen Ende 6	Leistungsanforderungen	Ausreichende Leistungen Ende 6
Urteilskompetenz		
Schülerinnen und Schüler schätzen ihre individuelle psycho-physische Leistungsfähigkeit sowie ihre technisch- koordinativen, taktisch- kognitiven und ästhetisch- gestalterischen Fähigkeiten und die der Mitschülerinnen und Mitschüler mit Hilfe vorgegebener Kriterien selbstständig situationsangemessen ein.	eigenes sportliches Handeln und das der Mitschülerinnen und Mitschüler (6 L 10)	Schülerinnen und Schüler schätzen ihre individuelle psycho-physische Leistungsfähigkeit sowie ihre technisch- koordinativen, taktisch- kognitiven und ästhetisch- gestalterischen Fähigkeiten und die der Mitschülerinnen und Mitschüler nur mit Hilfe grundlegend ein. Ihre Selbst- und Fremdwahrnehmung ist in nahezu allen Bereichen schwach ausgeprägt.
Schülerinnen und Schüler schätzen ihre eigenen Kenntnisse und die der Mitschülerinnen und Mitschüler über sportbezogene Sachverhalte und Rahmenbedingungen weitgehend angemessen ein.	Grundlegende Sachverhalte/ Rahmenbedingungen des eigenen sportlichen Handelns, des Handelns im sozialen Kontext (6 L 11)	Schülerinnen und Schüler schätzen ihre eigenen Kenntnisse und die der Mitschülerinnen und Mitschüler über sportbezogene Sachverhalte und Rahmenbedingungen sehr vereinfacht und sachlich nicht immer angemessen bzw. häufig nur unter starker Mithilfe.
Schülerinnen und Schüler schätzen die Anwendung und Nutzung methodisch-strategischer sowie sozial-kommunikativer Verfahren und Zugänge in Bewegung, Spiel und Sport bei sich selbst und anderen stets angemessen ein.	methodisch-strategische und sozial-kommunikative Verfahren und Zugänge bei Bewegung, Spiel und Sport (6 L 12)	Schülerinnen und Schüler schätzen die Anwendung und Nutzung methodisch-strategischer sowie sozial-kommunikativer Verfahren und Zugänge in Bewegung, Spiel und Sport bei sich selbst und anderen oft nicht angemessen ein.
Beobachtbares Verhalten		
Schülerinnen und Schüler unterstützen einen geordneten Unterrichtsablauf und zeigen in verschiedenen sportlichen Handlungssituationen Verantwortungsbereitschaft für sich selbst und andere. Sie unterstützen weitgehend selbstständig das Herrichten und Aufrechterhalten der Sportstätte.	Selbst- und Mitverantwortung (6 L 13)	Schülerinnen und Schüler unterstützen den geordneten Unterrichtsablauf nur auf ausdrückliche Anweisung und zeigen in verschiedenen sportlichen Handlungssituationen kaum Verantwortungsbereitschaft für sich selbst und andere. Sie unterstützen das Herrichten und Aufrechterhalten der Sportstätte nur auf ausdrückliche Aufforderung.
Schülerinnen und Schüler zeigen in Lern-, Übungs-, Trainingsprozessen kontinuierlich eine hohe Bereitschaft, die Ziele des Unterrichts zu erreichen; das bezieht sich sowohl auf sportbezogene kognitive wie auch auf kognitive Prozesse. Sie zeigen hohe Anstrengungsbereitschaft.	Leistungswille, Leistungsbereitschaft, Anstrengungsbereitschaft (6 L 14)	Schülerinnen und Schüler zeigen in Lern-, Übungs-, Trainingsprozessen eine geringe Bereitschaft, die Ziele des Unterrichts zu erreichen; das bezieht sich sowohl auf sportbezogene kognitive wie auch auf kognitive Prozesse. Sie zeigen von sich aus kaum Anstrengungsbereitschaft.
Schülerinnen und Schüler setzen sich im Sportunterricht situationsangemessen eigene Ziele und verfolgen diese weitgehend selbstständig bis zur Zielerreichung.	Selbstständigkeit (6 L 15)	Schülerinnen und Schüler setzen sich im Sportunterricht situationsangemessen selten eigene Ziele und müssen im Lern- Übungs- und Trainingsprozess vom Lehrer zur Zielerreichung eng geführt werden.
Schülerinnen und Schüler kennen die bewegungsfeld- und sportbereichsspezifischen Organisations- und Sicherheitsbedingungen und wenden diese allein und in der Gruppe unter Aufsicht der Lehrkraft sachgerecht an.	Mitgestaltung und Organisation von Rahmenbedingungen (6 L 16)	Schülerinnen und Schüler kennen die bewegungsfeld- und sportbereichsspezifischen Organisations- und Sicherheitsbedingungen nur teilweise und wenden diese nur auf ausdrückliche Aufforderung des Lehrers und unter seiner Anleitung sachgerecht an.
Schülerinnen und Schüler haben ein auf Gerechtigkeit ausgerichtetes Werteverständnis und kooperieren in sportlichen Handlungssituationen alters- und situationsadäquat. Sie nehmen Rücksicht auf andere und zeigen Konfliktfähigkeit und Empathie. Darüber hinaus können sie ihr eigenes Verhalten sowie das Verhalten der anderen in Wettkampf- und Spielsituationen angemessen reflektieren.	Fairness, Kooperationsbereitschaft und -fähigkeit (6 L 17)	Schülerinnen und Schüler verhalten sich in einfachen Spielhandlungen sowie in sportlichen Handlungssituationen häufig situativ unangemessen. Sie haben überwiegend den eigenen Vorteil im Blick und zeigen sich wenig einsichtig im Blick auf die Wertevorstellungen und Lösungsmöglichkeiten anderer. Darüber hinaus können sie kaum kritische Distanz zu ihrem eigenen sportlichen Handeln entwickeln.

4.3.2 Leistungsanforderungen am Ende der Jahrgangsstufen 9 - Übersicht

Gute Leistungen Ende 9	Leistungsanforderungen	Ausreichende Leistungen Ende 9
Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz		
Schülerinnen und Schüler zeigen eine dauerhaft hohe Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft sowie einen individuell förderlichen Leistungswillen ohne Rücksicht auf individuelle sportliche Interessen und Neigungen. Darüber hinaus zeigen sie die Bereitschaft, diese auch weiterhin zu verbessern.	psycho-physisch (9 L 1)	Schülerinnen und Schüler zeigen häufig eine geringe Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft sowie einen nur gering ausgeprägten Leistungswillen. Die psycho-physische Belastbarkeit ist schwach entwickelt. Es ist häufig ein Vermeidungsverhalten zu beobachten. Einsicht und Wille zur Leistungssteigerung sind wenig ausgeprägt.
Schülerinnen und Schüler verfügen in komplexen technisch- koordinative Anforderungen (u.a. Bewegungsgenauigkeit, -fluss, -dynamik, -rhythmus) in nahezu allen Bewegungsfeldern und Sportbereichen über ausgeprägte technisch- koordinative Fertigkeiten; der Gesamteindruck der Bewegungsausführungen ist sicher und zeigt hohe Bewegungsqualität.	technisch-koordinativ (9 L 2)	Schülerinnen und Schüler weisen technisch- koordinative Mängel auf (u.a. bei Bewegungsgenauigkeit, -fluss, -dynamik, -rhythmus), die den Anforderungen kaum entsprechen; der Gesamteindruck der Bewegungsausführungen wird auf Grund von Fehlern in der Bewegungsausführung qualitativ gemindert. Der Bewegungsfluss muss unterbrochen werden.
Schülerinnen und Schüler verhalten sich in den meisten sportlichen Handlungssituationen sowie in grundlegenden Spielhandlungen taktisch-kognitiv situativ stets angemessen. Eine ausgeprägt differenzierte Selbst- und Fremdwahrnehmung führt auch unter Druckbedingungen zu sachgerechten und situativ angemessenen taktisch-kognitiven Entscheidungen.	taktisch-kognitiv (9 L 3)	Schülerinnen und Schüler verhalten sich in den meisten sportlichen Handlungssituationen sowie in grundlegenden Spielhandlungen taktisch-kognitiv situativ selten angemessen. Eine fehlerhafte Selbst- und Fremdwahrnehmung führt oftmals – bereits bei geringen Druckbedingungen - zu fehlerhaften taktisch-kognitiven Entscheidungen.
Schülerinnen und Schüler bewältigen auch komplexe ästhetisch- gestalterische Anforderungen entsprechend der Aufgabenstellung. Sie berücksichtigen dazu geforderte Gestaltungs- und Ausführungskriterien stets situativ angemessen.	ästhetisch-gestalterisch (9 L 4)	Schülerinnen und Schüler bewältigen komplexe ästhetisch-gestalterische Anforderungen selten entsprechend der Aufgabenstellung und berücksichtigen dazu nur zum Teil die geforderten Gestaltungs- und Ausführungskriterien.
Schülerinnen und Schüler verfügen über weitreichende Kenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln in allen Inhaltsfeldern und können diese vor dem Hintergrund erlebter Praxis souverän reflektiert anwenden und nutzen. Sie können jederzeit über ihr eigenes sportliches Handeln und das der anderen situativ angemessen differenziert reflektieren.	Fachliche Kenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln (9 L 5)	Schülerinnen und Schüler weisen kaum angemessene Grundkenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln auf. Sie weisen in weiten Bereichen Lücken auf. Sie verfügen nur über rudimentäre Kenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln in allen Inhaltsfeldern und können über ihr eigenes sportliches Handeln und das der anderen nicht immer sachgerecht reflektieren.
Schülerinnen und Schüler verfügen über vertiefte Kenntnisse zum sportlichen Handeln im sozialen Kontext. Sie weisen sehr differenzierte Kenntnisse und Einsichten in den entsprechenden Inhaltsfeldern nach und können diese beim Mit- und Gegeneinander auch unter hohen Druckbedingungen sozialadäquat und teamorientiert anwenden.	Fachliche Kenntnisse zum sportlichen Handeln im sozialen Kontext (9 L 6)	Schülerinnen und Schüler weisen schwach ausgeprägte Grundkenntnisse zum sportlichen Handeln im sozialen Kontext in nahezu allen Bereichen vor. Sie weisen lückenhafte Kenntnisse und Einsichten in den entsprechenden Inhaltsfeldern nach und können diese beim Mit- und Gegeneinander auch nicht in Standardsituationen sozialadäquat und teamorientiert anwenden.
Schülerinnen und Schüler verfügen über grundlegende Kenntnisse zum Sport als Teil der gesellschaftlichen Wirklichkeit. Sie können einfache gesellschaftliche Phänomene des Sports sachgerecht einordnen und für eigene sportliche Werthaltungen und Einstellungen nutzen.	Fachliche Kenntnisse zum Sport als Teil der gesellschaftlichen Wirklichkeit (9 L 7)	Schülerinnen und Schüler verfügen kaum über angemessenes Grundlagenwissen im Bereich des Sports als Teil der gesellschaftlichen Wirklichkeit. Sie können nicht einmal grundlegende gesellschaftliche Phänomene des Sports sachgerecht einordnen und für eigene sportliche Werthaltungen und Einstellungen nutzen.

Gute Leistungen Ende 9	Leistungsanforderungen	Ausreichende Leistungen Ende 9
Methodenkompetenz		
Schülerinnen und Schüler wenden vielfältige Fachmethoden sowie Methoden und Formen selbstständigen Arbeitens selbstständig und eigenverantwortlich an. Sie können diese mühelos auf andere Sachverhalte übertragen. Sie weisen dabei hohe Selbststeuerungskompetenz auf.	Methodisch-strategische Verfahren anwenden (9 L 8)	Schülerinnen und Schüler wenden Fachmethoden sowie Methoden und Formen selbstständigen Arbeitens kaum selbstständig und eigenverantwortlich an und können diese auch nicht ohne starke Unterstützung auf andere Sachverhalte übertragen und anwenden. Sie weisen nur sehr geringe Selbststeuerungskompetenzen auf.
Schülerinnen und Schüler verfügen in nahezu allen sportlichen Handlungssituationen über differenzierte Gruppenarbeits-, Gesprächs- und Kommunikationstechniken und nutzen diese situativ angemessen beim gemeinsamen Sporttreiben.	Sozial-kommunikative Verfahren anwenden (9 L 9)	Schülerinnen und Schüler verfügen beim sportlichen Handeln oft nicht über sachgerechte Gruppenarbeits-, Gesprächs- und Kommunikationstechniken. Sie lassen diese beim gemeinsamen sportlichen Handeln ungenutzt.
Urteilskompetenz ...		
Schülerinnen und Schüler beurteilen ihre sportbezogene Handlungskompetenz und die der Mitschülerinnen und Mitschüler selbstständig, differenziert – auch unter Druckbedingungen - situationsangemessen ein.	eigenes sportliches Handeln und das der Mitschülerinnen und Mitschüler (9 L 10)	Schülerinnen und Schüler beurteilen ihre sportbezogene Handlungskompetenz und die der Mitschülerinnen und Mitschüler kaum sachgerecht ein. Ihre Selbst- und Fremdwahrnehmung ist nur sehr schwach ausgeprägt.
Schülerinnen und Schüler beurteilen ihre eigenen Kenntnisse und die der Mitschülerinnen und Mitschüler über sportbezogene Sachverhalte und Rahmenbedingungen auch unter Druckbedingungen sachgerecht und differenziert	Grundlegende Sachverhalte/ Rahmenbedingungen des eigenen sportlichen Handelns, des Handelns im sozialen Kontext (9 L 11)	Schülerinnen und Schüler nutzen ihre eigenen Kenntnisse und die der Mitschülerinnen und Mitschüler über sportbezogene Sachverhalte und Rahmenbedingungen kaum/ wenig sachlich. Ihre Selbst- und Fremdwahrnehmung ist schwach ausgeprägt.
Schülerinnen und Schüler beurteilen die Anwendung und Nutzung methodisch-strategischer sowie sozial-kommunikativer Verfahren und Zugänge im Sport bei sich und anderen stets eigenverantwortlich und differenziert.	methodisch-strategische und sozial-kommunikative Verfahren und Zugänge bei Bewegung, Spiel und Sport (9 L 12)	Schülerinnen und Schüler beurteilen die Anwendung und Nutzung methodisch-strategischer sowie sozial-kommunikativer Verfahren und Zugänge im Sport bei sich und anderen unsachgerecht/ lückenhaft.
Beobachtbares Verhalten		
Schülerinnen und Schüler unterstützen einen geordneten Unterrichtsablauf und übernehmen Verantwortung für sich und andere. Sie unterstützen das Herrichten und Aufrechterhalten der Sportstätte selbstständig.	Selbst- und Mitverantwortung (9 L 13)	Schülerinnen und Schüler unterstützen einen geordneten Unterrichtsablauf nur auf Anweisung und übernehmen kaum Verantwortung für sich und andere. Sie unterstützen das Herrichten und Aufrechterhalten der Sportstätte nur nach Anweisung.
Schülerinnen und Schüler zeigen in Lern-, Übungs-, Trainingsprozessen eine hohe Bereitschaft, Unterrichtsziele zu erreichen; das bezieht sich auf sportbezogene - wie auch auf Reflexionsphasen; die Anstrengungsbereitschaft ist hoch.	Leistungswille, Leistungsbereitschaft, Anstrengungsbereitschaft (9 L 14)	Schülerinnen und Schüler zeigen sich in Lern-, Übungs-, Trainingsprozessen wenig interessiert und bemüht, Unterrichtsziele zu erreichen; das bezieht sich auf sportbezogene - wie auch auf Reflexionsphasen. Die Anstrengungsbereitschaft ist gering.
Schülerinnen und Schüler setzen sich situationsangemessen eigene Ziele, wählen sachgerecht fachliche Kenntnisse und Fachmethoden bzw. Methoden und Formen selbstständigen Arbeitens situations- und altersangemessen aus und verfolgen avisierte, realistische Ziele eigenständig bis zur Zielerreichung.	Selbstständigkeit (9 L 15)	Schülerinnen und Schüler setzen sich selten situativ angemessene eigene Ziele und müssen im Lern- Übungs- und Trainingsprozess von der Lehrkraft zur Zielerreichung stark angeleitet werden. Sie verfolgen Unterrichtsziele oftmals erst nach mehrfacher Aufforderung.
Schülerinnen und Schüler kennen die Bewegungsfeld- und Sportbereich - spezifischen Organisations- und Sicherheitsbedingungen und wenden diese allein und in der Gruppe sachgerecht an.	Mitgestaltung und Organisation von Rahmenbedingungen (9 L 16)	Schülerinnen und Schüler kennen die Bewegungsfeld- und Sportbereich - spezifischen Organisations- und Sicherheitsbedingungen nur teilweise und wenden diese nur auf ausdrückliche Aufforderung der Lehrkraft sachgerecht an.
Schülerinnen und Schüler haben ein auf Gerechtigkeit ausgerichtetes Werteverständnis, kooperieren und kommunizieren alters- und situationsadäquat. Sie nehmen sie Rücksicht auf andere und zeigen Konfliktfähigkeit und Empathie. Darüber hinaus können sie ihr eigenes Verhalten sowie das Verhalten anderer in sportlichen Konfliktsituationen angemessen reflektieren.	Fairness, Kooperationsbereitschaft und -Kooperationsfähigkeit (9 L 17)	Schülerinnen und Schüler verhalten sich häufig situativ unangemessen und können die Leistungen anderer kaum anerkennen und wertschätzen. Außerdem können sie kaum kritische Distanz zu ihrem eigenen sportlichen Handeln entwickeln. Es gelingt ihnen kaum, ihr eigenes Verhalten sowie das Verhalten anderer in sportlichen Konfliktsituationen angemessen zu reflektieren.

4.4 Grundsätze der Notenbildung

Die Fachkonferenz Sport des HVG einigt sich auf folgende Grundsätze der Notenbildung:

Die Leistungsbewertung erfolgt in einem kontinuierlichen Prozess, bezieht sich auf alle Unterrichtsvorhaben und berücksichtigt alle Formen und Grundsätze der Leistungsbewertung in einem angemessenen Rahmen. Unverschuldete Unterrichtsausfälle werden bei der Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt.

Außerunterrichtliche Leistungen im Schulsport - wie z. B. leistungssportliches Engagement, die Teilnahme an Schulsportwettkämpfen, die Ausbildung zur Sporthelferin oder zum Sporthelfer, zu Schülermentorinnen und -mentoren sowie ehrenamtliche Tätigkeiten - werden verbindlich als Bemerkungen auf dem Zeugnis vermerkt. Sie können jedoch nicht als Teil der Sportnote berücksichtigt werden. Der Erwerb von Qualifikationsnachweisen zum Schwimmen wird im Zeugnis vermerkt.

5 Evaluationskonzept der Fachkonferenz

Die FAKO evaluiert ihre Aufgaben und Ziele sowie die Leitidee des Schulsports und deren Verwirklichung im Abstand von 5 Jahren und überprüft deren Übereinstimmung mit der Schulprogrammarbeit. Dazu überprüft sie, inwiefern die Aufgaben der Schule im Zusammenhang mit dem Sport stehen. Sie schreibt dazu jeweils zu Beginn des Schuljahres ihren Arbeitsplan fort.

Die FAKO evaluiert die schulinternen Lehrpläne hinsichtlich ihrer Machbarkeit und nimmt ggf. Modifizierungen, Erweiterungen oder Korrekturen vor. Dazu wird ein gemeinsames Unterrichtsvorhaben entwickelt, das als Orientierungshilfe – auch für Referendarinnen und Referendare – gilt.

Die Umsetzung der schulinternen Lehrpläne wird auf Anweisung der Schulleitung jeweils zum Ende des Schuljahres von dem Fachkonferenzvorsitzenden und zwei weiteren KuK überprüft. Dazu dient das Formblatt als Grundlage der Evaluation.

Die Fachkonferenz trifft Vereinbarungen über Transparenz und Offenlegung über alle den Schulsport betreffenden Aspekte und vereinbart eine jährliche Aktualisierung.

5.1 Fachkonferenzarbeit - Organisationsentwicklung

Die Fachkonferenz hat sich zum Ziel gesetzt, die Arbeit innerhalb der Fachkonferenz zu optimieren. Einerseits dient die Optimierung der Qualitätsentwicklung des Unterrichts und damit auch der Transparenz und Offenheit des fachspezifischen Auftrags der Schule mit seinem Bildungs- und Erziehungsauftrag. Andererseits dient die Systementwicklung aber auch der Professionalisierung des Lehrerhandelns.

Folgende Schwerpunkte sind von der Fachkonferenz vereinbart worden:

- Entwicklung und Fortschreibung eines Fünfjahresplans mit Überprüfung der Zielerreichung und Rechenschaftslegung gegenüber Schulleitung sowie Schulöffentlichkeit
- Entwicklung eines Schuljahresterminkalenders zur Einarbeitung in den Jahresterminkalender der Schule
- Entwicklung eines Prozessmanagements und dessen Fortschreibung für Aufgaben der Fachschaft mit dem Ziel der systemischen und personenunabhängigen Gestaltung und Weiterentwicklung des Schulsportprogramms
- Entwicklung einer arbeitsteiligen Aufgabenkultur unter Berücksichtigung individueller Stärken und Interessen des Fachkollegiums

- Entwicklung eines Fortbildungskalenders Sport innerhalb der Fachschaft und Vereinbarungen über das Rückmeldeformat zur Erhöhung der Effizienz von Fortbildungsveranstaltungen

6 Anhang

Jahrgangsstufe: 5	Dauer des UVs: 4	Nummer des UVs im BF/SB: 1.1
Thema des UV: <i>Warm up! – Angeleitetes funktionsgerechtes und strukturiertes Aufwärmen im Zusammenhang mit sportlicher Belastung nutzen können</i>		
BF/SB 1: Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeit ausprägen	Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none">• allgemeines und spezielles Aufwärmen	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none">• Wahrnehmung und Körpererfahrung [a]• Unfall- und Verletzungsprophylaxe [f]	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none">• sich altersgerecht aufwärmen und die Intensität des Aufwärmprozesses an der eigenen Körperreaktion wahrnehmen [6 BWK 1.1]	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none">• Merkmale einer sachgerechten Vorbereitung auf sportliches Bewegen (u.a. allgemeines Aufwärmen, Kleidung) benennen [6 SK f2]• psycho-physische Reaktionen des Körpers in sportlichen Anforderungssituationen beschreiben [6 SK d3] UK <ul style="list-style-type: none">• körperliche Anstrengung anhand der Reaktionen des eigenen Körpers auf grundlegendem Niveau gesundheitsorientiert beurteilen [6 UK f1]	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Allgemeines und spezielles Aufwärmen • Elemente des Aufwärmens (laufen, dehnen, kräftigen, spielen) • Körperreaktionen beim Aufwärmen • Effekte des Aufwärmens • Sinn bzw. Unsinn des Dehnens <p>Operatoren:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Angeben/ Nennen • Beurteilen 	<ul style="list-style-type: none"> • Angeleitete Erwärmung • Selbstständiges Arbeiten mit Arbeitsblättern • Lernaufgaben: Erproben von Dehn- und Kräftigungsübungen und Erspüren der beanspruchten Körperregion • Zirkeltraining 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Allgemeines und spezielles Aufwärmen • Grundsätze des Aufwärmens • Effekte des Aufwärmens • Funktionen des Dehnens <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • allgemein/speziell • statisch/ dynamisch • Schmerzgrenze • Spannung/ Entspannung 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Selbstständiges Arbeiten in Kleingruppen <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Demonstration von Übungen • Korrektur der Übungsdurchführung • Gestaltung eines Aufwärmprogramms in der Gruppe

Jahrgangsstufe: 5	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 2.1
Thema des UV: <i>Spaß am Spielen! – Verschiedene Spielideen kriteriengeleitet einschätzen, Regeln sinnvoll variieren und neue Spiele erfinden</i>		
BF/SB 2: Das Spielen entdecken, Spielräume nutzen	Inhaltsfelder: e - Kooperation und Konkurrenz	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none">kooperative Spielekleine Spiele und Pausenspiele	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none">Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten [e]Interaktion im Sport [e]	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none">Bewegungsspiele eigenverantwortlich, kreativ und kooperativ spielen [6 BWK 2.1]Kleine Spiele und Pausenspiele eigenverantwortlich (nach-)spielen und situations- und kriterienorientiert gestalten [6 BWK 2.2]unterschiedliche Voraussetzungen und Rahmenbedingungen (Spielidee, Personen, Materialien, Raum- und Geländeangebote) nutzen, um eigene Spiele zu finden, situations- und kriterienorientiert zu gestalten und zu spielen [6 BWK 2.4]	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none">Merkmale für faires, kooperatives und teamorientiertes sportliches Handeln benennen [6 SK e1]sportartspezifische Vereinbarungen, Regeln und Messverfahren in unterschiedlichen Bewegungsfeldern beschreiben [6 SK e2] MK <ul style="list-style-type: none">in sportlichen Handlungssituationen grundlegende, bewegungsfeldspezifische Vereinbarungen und Regeln dokumentieren [6 MK e2] UK <ul style="list-style-type: none">sportliche Handlungs- und Spielsituationen hinsichtlich ausgewählter Aspekte (u.a. Einhaltung von Regeln und Vereinbarungen, Fairness im Mit- und Gegeneinander) auf grundlegendem Niveau bewerten [6 UK e1]	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kriterien guter Spiele (Spaß haben, alle können mitspielen, Bewegung) • Strukturelemente von Spielen, insbesondere des Spielidee • Verhalten von Spielern (Regeln beachten, fair spielen, Teamwork) • Spiele entwickeln, erproben, variieren und weiterentwickeln <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fairness, Kooperation, Wettkampf • Spielidee • Regeln <p>Operatoren:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Darstellen • Anwenden/ Übertragen 	<ul style="list-style-type: none"> • selbstständiger Umgang der SuS mit Materialien • Kleingruppenarbeit • schülerorientierte Entwicklung von Spielen • erfundene Spiele präsentieren und praxisgeleitet bewerten • sich auf ein Klassenspiel einigen <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • kriteriengeleitetes Beurteilen 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • selbstentwickeltes Spiel • herkömmliche kleine Spiele • eigene Spielformen mit eigenen Regeln • Bedeutung von Spielregeln • Veränderung von Spielregeln • gutes Spiel • reflektierter Umgang mit verschiedenen Spielformen <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • regulative Regeln • Verhaltensregeln 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beurteilungsbogen <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Präsentation eines selbst erfundenen Spiels <p>Beobachtungskriterium:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erfüllung der Kriterien eines guten Spiels • Vermittlung des eigenen Spiels an andere

Jahrgangsstufe: 5	Dauer des UVs: 4	Nummer des UVs im BF/SB: 4.1
Thema des UV: <i>Ab ins Wasser! – Grundlegende Erfahrungen zur Wassergewöhnung und –bewältigung als Voraussetzung für sicheres Schwimmen nutzen</i>		
BF/SB 4: Bewegen im Wasser – Schwimmen		Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen f - Gesundheit
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • sicheres und ausdauerndes Schwimmen, Rettungsschwimmen • 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmung und Körpererfahrung [a] • Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen [a] • Unfall- und Verletzungsprophylaxe [f] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • das unterschiedliche Verhalten des Körpers bei Auftrieb, Absinken, Vortrieb und Rotationen (um die Längs-, Quer- und Tiefenachse) im und unter Wasser wahrnehmen [6 BWK 4.1] • grundlegende Fertigkeiten (Atmen, Tauchen, Gleiten, Springen) ohne Hilfsmittel im Tiefwasser zum sicheren und zielgerichteten Bewegen nutzen [6 BWK 4.2] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen in vielfältigen Bewegungssituationen beschreiben [6 SK a1] • grundlegende sportartspezifische Gefahrenmomente sowie Organisations- und Sicherheitsvereinbarungen für das sichere sportliche Handeln benennen [6 SK f1] • Merkmale einer sachgerechten Vorbereitung auf sportliches Bewegen (u.a. allgemeines Aufwärmen, Kleidung) benennen [6 SK f2] MK <ul style="list-style-type: none"> • in sportlichen Handlungssituationen grundlegende, bewegungsfeldspezifische Vereinbarungen und Regeln dokumentieren [6 MK e2] • Spiel-, Übungs- und Wettkampfstätten situationsangemessen und sicherheitsbewusst nutzen [6 MK f1] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende technisch-koordinative Fertigkeiten • Grundlegende Übungen zur Körperspannung und Wasserlage (richtig vom Beckenrand abstoßen) • elementare Gesetzmäßigkeiten des Bewegens im Wasser • schwimmunterrichtsspezifischer Organisationsrahmen • Baderegeln <p>Operatoren:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beschreiben • Benennen 	<ul style="list-style-type: none"> • Erproben und Experimentieren: anhand eigener Erfahrungen Rückschlüsse auf die Besonderheiten der Bewegungssituation im Wasser ziehen • Stationsarbeit 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierung im Wasser • Körperbeobachtung/-wahrnehmung • Baderegeln und Schwimmunterrichtsregeln <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Auftrieb • Absinken • Rotation • Vortrieb 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einhalten der vereinbarten Regeln • Experimentierfreudigkeit und Kreativität <p>punktuell:</p>

Jahrgangsstufe: 5	Dauer des UVs: 8	Nummer des UVs im BF/SB: 6.1
Thema des UV: <i>Gymnastisches Laufen, Hüpfen und Springen – Einfache technisch-koordinative Grundformen (z.B. im Gummitwist) für eine Präsentation nutzen</i>		
BF/SB 6: Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/ Tanz, Bewegungskünste		Inhaltsfelder: b - Bewegungsgestaltung
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> gymnastische Bewegungsgestaltung (mit und ohne Handgeräte oder Alltagsmaterialien) 		Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> Präsentation von Bewegungsgestaltung [b] Variation von Bewegung [b]
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> Grundformen ästhetisch-gestalterischen Bewegens (Laufen, Hüpfen, Springen) mit ausgewählten Handgeräten (Reifen, Seil oder Ball) oder Alltagsmaterialien für eine einfache gymnastische Bewegungsgestaltung nutzen [6 BWK 6.1] 		Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> Grundformen gestalterischen Bewegens (in zwei Bewegungsfeldern) benennen [6 SK b1] MK <ul style="list-style-type: none"> Grundformen gestalterischen Bewegens nach- und umgestalten [6 MK b1] einfache kreative Bewegungsgestaltungen entwickeln und zu einer Präsentation verbinden [6 MK b2] UK <ul style="list-style-type: none"> einfache Bewegungsabläufe hinsichtlich der Bewegungsqualität auf grundlegendem Niveau kriteriengeleitet beurteilen [6 UK a1]

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Gestaltungsaufgaben unter besonderer Berücksichtigung tänzerisch-gymnastischer Bewegungstechniken (Laufen, Hüpfen, Springen) <p>z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> Grundsprünge im Gummitwist kennenlernen physiologische und gesundheitliche Aspekte verstehen Gestaltung und Präsentation einer Choreographie in Gruppen Sie sollen die hohen koordinativen Anforderungen, die aber durch Üben erreicht werden können, kennen lernen <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> Grundsprünge Gestaltungskriterien (Zeit, Raum, Dynamik) 	<ul style="list-style-type: none"> (Sprünge entwickeln) Verschiedene Grundsprünge und Sprungvariationen durch Bilderreihen und/oder Bewegungsbeschreibungen erarbeiten durch Stationen beispielsweise die konditionellen und gesundheitlichen Aspekte kennenlernen Sprunghöhe und Sprungweite variieren in Gruppen Choreographien entwickeln und das Gelernte anwenden <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> Arbeitsmethoden Experimentieren Vom Leichten zum Schweren, vom Einfachen zum Zusammengesetzten Stationenlernen 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> gymnastische Grundtechniken Verbindungselemente <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> Technikbezeichnungen Bewegungsfluss Bewegungsweite Rhythmus Synchronität Dynamik 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> Entwicklung der Partnergestaltung <p>Beobachtungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> Organisation und Durchführung von Übungsprozessen Individuelle motorische Verbesserung <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> Partner- oder Gruppenchoreographie Beobachtungskriterien: • Ausführungsqualität • Kreativität • Teamfähigkeit <p>Beobachtungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> Gestaltungskriterien

Jahrgangsstufe: 5	Dauer des UVs: 10	Nummer des UVs im BF/SB: 4.2
Thema des UV: <i>Sicher und flüssig Brustschwimmen</i>		
BF/SB 4: Bewegen im Wasser – Schwimmen		Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen d - Leistung
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none">• Schwimmarten einschließlich Start und Wende	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none">• Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen [a]• Struktur und Funktion von Bewegungen [a]• Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit [d]	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none">• eine Wechselzug- oder eine Gleichzugtechnik einschließlich Atemtechnik, Start und Wende auf technisch-koordinativ grundlegendem Niveau sicher und ausdauernd ausführen [6 BWK 4.3]	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none">• wesentliche Bewegungsmerkmale einfacher Bewegungsabläufe benennen [6 SK a2]• die motorischen Grundfähigkeiten (Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer, Beweglichkeit) in unterschiedlichen Anforderungssituationen benennen [6 SK d1] MK <ul style="list-style-type: none">• einfache Hilfen (Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Üben sportlicher Bewegungen verwenden [6 MK a2] UK <ul style="list-style-type: none">• einfache Bewegungsabläufe hinsichtlich der Bewegungsqualität auf grundlegendem Niveau kriteriengeleitet beurteilen [6 UK a1]	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<p>Inhalte:</p> <p>Das Brustschwimmen als Gleichzugtechnik einschließlich Atemtechnik, Start und Wende auf technisch-kordinativ grundlegendem Niveau</p> <ul style="list-style-type: none"> • Atemtechnik (gleichmäßige Atmung bei jedem Schwimmzug) • Armzug: Hände sind geschlossen, weite Armzüge unter Wasser • rhythmische Verbindung von Arm- und Beinbewegung • Start und Wende <p>Operatoren:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beschreiben • Erläutern 	<ul style="list-style-type: none"> • Partnerkorrektur mit Hilfe von Bildreihen und Beobachtungsbögen • Einsatz von Schwimmhilfen • Zergliederungsmethode (Beinbewegung, Armbewegung, Atmung, Wende) <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Partnerkorrektur • Beobachtungsbogen 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewegungsfluss • Bewegungsqualität • Bewegungsökonomie <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gleichzugtechnik • Rhythmus • Koordination • Dynamik • Bewegungsfluss 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Umsetzen von Bewegungsaufgaben • Fähigkeit der Partnerkorrektur • Umsetzung von Korrekturhinweisen des Partners/Lehrers <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Techniküberprüfung nach folgenden Kriterien: <ul style="list-style-type: none"> ○ Rhythmus ○ Koordination ○ Dynamik ○ Bewegungsfluss <p><i>z.B.</i></p> <p><i>gut: kann Arm und Beine miteinander synchron koordinieren bei einer korrekten Wasserlage und führt eine (korrekte) Atemtechnik aus</i></p> <p><i>ausreichend: kann sich mit grundlegenden Elementen der Brustschwimmtechnik im Wasser fortbewegen</i></p>

Jahrgangsstufe: 5	Dauer des UVs: 10	Nummer des UVs im BF/SB: 5.1
Thema des UV: Akrobatik – Grundlegende Bewegungsfertigkeiten für die Gestaltung einer Kür nutzen (z.B. Handstand, Rolle)		
BF/SB 5: Bewegen an Geräten – Turnen		Inhaltsfelder: c - Wagnis und Verantwortung b - Bewegungsgestaltung
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none">normungebundenes Turnen an Geräten und Gerätekombinationen	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none">Variation von Bewegung [b]Handlungssteuerung [c]Präsentation von Bewegungsgestaltung [b]	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none">vielfältiges turnerisches Bewegen (Stützen, Balancieren, Rollen, Klettern, Springen, Hangeln, Schaukeln und Schwingen) an unterschiedlichen Geräten und Gerätekombinationen (z.B. Boden, Trampolin, Klettertaue, Barren, Kasten u.a.) demonstrieren [6 BWK 5.1]grundlegende turnerische Sicherheits- und Hilfestellungen situationsbezogen wahrnehmen und sachgerecht ausführen [6 BWK 5.3]	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none">die Herausforderungen in einfachen sportlichen Handlungssituationen im Hinblick auf die Anforderung, das eigene Können und mögliche Gefahren beschreiben [6 SK c1]grundlegende sportartspezifische Gefahrenmomente sowie Organisations- und Sicherheitsvereinbarungen für das sichere sportliche Handeln benennen [6 SK f1]Grundformen gestalterischen Bewegens (in zwei Bewegungsfeldern) benennen [6 SK b1] MK <ul style="list-style-type: none">einfache kreative Bewegungsgestaltungen entwickeln und zu einer Präsentation verbinden [6 MK b2]Spiel-, Übungs- und Wettkampfstätten situationsangemessen und sicherheitsbewusst nutzen [6 MK f1]	

UK

- einfache sportliche Wagnissituationen für sich situativ einschätzen und anhand ausgewählter Kriterien beurteilen [6 UK c1]
- kreative, gestalterische Präsentationen anhand grundlegender Kriterien beurteilen [6 UK b1]

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verbinden von turnerischen und akrobatischen Elementen • Gruppenpyramiden bilden • kooperativ arbeiten • etwas wagen und Verantwortung übernehmen • Stützen, Balancieren, Hängen • Körperspannung aufbauen <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sicherheitsaspekte • Körperspannung • Gruppenpyramiden • Partnerakrobatik (Gallionsfigur, Bauchflieger, Stuhl, Schulterstand ...) 	<ul style="list-style-type: none"> • Nachbauen von Bildervorgaben • Lernen in Partner- und Gruppenarbeit (Hilfestellung) • Lernen durch Experimentieren, Kreativität fördern • • Gestalten einer turnerischen und akrobatischen Gruppenkür <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwickeln, Erproben (Wiederholen/ Vertiefen), Präsentieren 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • akrobatische Grundelemente • turnerische Grundelemente (vertiefend) • Verbinden von Elementen zu einer Gruppenchoreographie • Hilfestellungen, Sicherheitsbestimmungen <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Akrobatik vs. Turnen (Begriffserklärung und Abgrenzung) • Helfergriffe • Körperspannung • Ausführungskriterien (z.B. Präzision, Synchronität) 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwickeln der Gestaltung • technomotorischer Lernfortschritt <p>Beobachtungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Organisation innerhalb der Kleingruppe • individueller Fortschritt der Ausführungsqualität • Gestaltung und Präsentation der Kür Bewegungsausführung, Erfüllen der Gestaltungskriterien) • Schwierigkeitsgrad • Sicherheitsaspekte <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorführung der Ergebnisse

Jahrgangsstufe: 5	Dauer des UVs: 6	Nummer des UVs im BF/SB: 4.3
Thema des UV: Tauchen – Sich unter Wasser orientieren und sicher und effektiv in die Tiefe und Weite fortbewegen können		
BF/SB 4: Bewegen im Wasser – Schwimmen	Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen c - Wagnis und Verantwortung	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none">• Tauchen, Wasserspringen, Bewegungsgestaltungen oder Spiele im Wasser	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none">• Wahrnehmung und Körpererfahrung [a]• Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen [a]• Handlungssteuerung [c]	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none">• das unterschiedliche Verhalten des Körpers bei Auftrieb, Absinken, Vortrieb und Rotationen (um die Längs-, Quer- und Tiefenachse) im und unter Wasser wahrnehmen [6 BWK 4.1]• grundlegende Fertigkeiten (Atmen, Tauchen, Gleiten, Springen) ohne Hilfsmittel im Tiefwasser zum sicheren und zielgerichteten Bewegen nutzen [6 BWK 4.2]• in unterschiedlichen Situationen sicherheitsbewusst springen und tauchen [6 BWK 4.4]	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none">• unterschiedliche Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen in vielfältigen Bewegungssituationen beschreiben [6 SK a1]• wesentliche Bewegungsmerkmale einfacher Bewegungsabläufe benennen [6 SK a2]• die Herausforderungen in einfachen sportlichen Handlungssituationen im Hinblick auf die Anforderung, das eigene Können und mögliche Gefahren beschreiben [6 SK c1] MK <ul style="list-style-type: none">• Spiel-, Übungs- und Wettkampfstätten situationsangemessen und sicherheitsbewusst nutzen [6 MK f1] UK <ul style="list-style-type: none">• einfache sportliche Wagnissituationen für sich situativ einschätzen und anhand ausgewählter Kriterien beurteilen [6 UK c1]	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • schwimmunterrichtsspezifischer Organisationsrahmen • Bewältigung von Angstsituationen • Druckausgleich • Gefahren beim Tauchen • Verschiedene Formen des Tauchens, z.B.: <ul style="list-style-type: none"> – Abtauchen mit/ohne Sprung – Streckentauchen mit/ohne Startsprung – Verbesserung des Brustschwimmens für das Streckentauchen – Verbesserung der Tauchgeschicklichkeit – Tieftauchen – Sicherheitsaspekte <p>Operatoren:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beurteilen 	<ul style="list-style-type: none"> • Strategien zur Steuerung von Emotionen • Individualisierung des Unterrichts (eigene Grenzen ausloten) <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erproben und Experimentieren (Schüler-/ Lehrerinfo) 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Biologische Grundlagen: Atmung und Sauerstoffversorgung • Regeln • Gefahren <p>Übungsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Absinken und Gleiten unter Wasser mit/ohne Tauchzug • Übungen zum Brustschwimmen • Abtauchen, Wasser auspusten, Gegenstände ertauchen, durch einen Reifentunnel tauchen • Gegenstände ertauchen, durch Gymnastikreifen/ gegrätschte Beine tauchen • Tieftauchen, Druckausgleich, Atemtechnik <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Druckausgleich • Hyperventilation 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Umsetzen von Bewegungsaufgaben • Engagement und Motivation • Beachten der Verhaltensregeln • Überwindung von Ängsten (kennt seine Grenzen und wagt es darüber hinaus zu gehen) <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Streckentauchen • Herausholen von Gegenständen

Jahrgangsstufe: 5	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 7.1
<p>Thema des UV: <i>Vom Mjukball zum Handball – Durch Spiele die Spielidee des Handballs erleben und dabei technische Fertigkeiten und taktisches Grundverständnis entwickeln</i></p>		
<p>BF/SB 7: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele</p>		<p>Inhaltsfelder: e - Kooperation und Konkurrenz a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen</p>
<p>Inhaltliche Kerne:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mannschaftsspiele (Basketball, Fußball, Handball, Hockey oder Volleyball) 	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten [e] • Interaktion im Sport [e] 	
<p>Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen</p> <p>BWK</p> <ul style="list-style-type: none"> • sich in einfachen spielorientierten Handlungssituationen durch Wahrnehmung von Raum, Spielgerät und Spielerinnen und Spielern taktisch angemessen und den Regelvereinbarungen entsprechend verhalten [6 BWK 7.2] • in dem ausgewählten Mannschafts- oder Partnerspiel grundlegende taktisch-kognitive Fähigkeiten und technisch-koordinative Fertigkeiten in spielerisch-situationsorientierten Handlungen anwenden [6 BWK 7.3] 	<p>Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen</p> <p>SK</p> <ul style="list-style-type: none"> • Merkmale für faires, kooperatives und teamorientiertes sportliches Handeln benennen [6 SK e1] • sportartspezifische Vereinbarungen, Regeln und Messverfahren in unterschiedlichen Bewegungsfeldern beschreiben [6 SK e2] <p>MK</p> <ul style="list-style-type: none"> • in sportlichen Handlungssituationen grundlegende, bewegungsfeldspezifische Vereinbarungen und Regeln dokumentieren [6 MK e2] <p>UK</p> <ul style="list-style-type: none"> • sportliche Handlungs- und Spielsituationen hinsichtlich ausgewählter Aspekte (u.a. Einhaltung von Regeln und Vereinbarungen, Fairness im Mit- und Gegeneinander) auf grundlegendem Niveau bewerten [6 UK e1] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verbinden von technischen und taktischen Fertigkeiten und Fähigkeiten • Entwickeln und Anwenden eines Regelkonformen Spielverständnisses <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Allgemeine Spielfähigkeit • Reflexion <p>Operatoren:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwickeln • Bewerten 	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung und Erprobung spielübergreifender Basistechniken und Taktikbausteine • ganzheitliches Erlernen des Zielspiels Handball mittels direkter und indirekter Spielmethoden <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Teambildung • Spielfeld, Spielgerät • Ballschule 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • spielspezifische Technikfertigkeiten und grundlegende taktische Maßnahmen • Organisation und Zusammenspiel • Regeln <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dribbeln, Fangen • Schlagwurf, Sprungwurf • Mannschaft/ Team • Spielposition • Regelwerk (z.B. Schrittfehler, Doppel-Dribbling) 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung der Teamfähigkeit • technomotorischer Lernfortschritt • Fairness und Regelkonformität <p>Beobachtungskriterium:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Organisation und Kooperation innerhalb der Kleingruppe • individueller Fortschritt der Bewegungsausführungen <p>punktuell:</p> <p>Beobachtung im Spiel in der reduzierten Form 3 gegen 3 oder im Zielspiel</p> <p>Beobachtungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> - SuS agieren taktisch-kognitives angemessenes - SuS spielen fair und mannschaftsdienlich - SuS agieren technisch koordinativ situationsangemessen

Jahrgangsstufe: 5	Dauer des UVs: 8	Nummer des UVs im BF/SB: 9.1
Thema des UV: <i>Fairness bei Gruppen- und Partnerkämpfen – Zweikämpfe spielerisch vorbereiten und beim Gegeneinander kooperieren</i>		
BF/SB 9: Ringen und Kämpfen - Zweikampfsport		Inhaltsfelder: e - Kooperation und Konkurrenz
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Kämpfen um Raum und Gegenstände • Kämpfen mit- und gegeneinander 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Interaktion im Sport [e] • Wahrnehmung und Körpererfahrung [a] • 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • unter Berücksichtigung der individuellen Voraussetzungen von Partnerin oder Partner, Gegnerin oder Gegner, normungebunden mit- und gegeneinander um Raum und Gegenstände im Stand und am Boden kämpfen [6 BWK 9.1] • in einfachen Gruppen- und Zweikampfsituationen fair und regelgerecht kämpfen [6 BWK 9.2] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen in vielfältigen Bewegungssituationen beschreiben [6 SK a1] • sportartspezifische Vereinbarungen, Regeln und Messverfahren in unterschiedlichen Bewegungsfeldern beschreiben [6 SK e2] • grundlegende sportartspezifische Gefahrenmomente sowie Organisations- und Sicherheitsvereinbarungen für das sichere sportliche Handeln benennen [6 SK f1] MK <ul style="list-style-type: none"> • in sportlichen Handlungssituationen grundlegende, bewegungsfeldspezifische Vereinbarungen und Regeln dokumentieren [6 MK e2] UK <ul style="list-style-type: none"> • sportliche Handlungs- und Spielsituationen hinsichtlich ausgewählter Aspekte (u.a. Einhaltung von Regeln und Vereinbarungen, Fairness im Mit- und Gegeneinander) auf grundlegendem Niveau bewerten [6 UK e1] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Regelentwicklung und –vereinbarung für faires und sicheres Kämpfen • Kampfspiele mit dem Partner und in der Gruppe • Kampfspiele in verschiedenen Ausgangspositionen • Bedeutung von Regeln • Halte- und Falltechniken <p>Operatoren:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erläutern <p>Stellung nehmen aus der Sicht von...</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Zielvorgaben in kleinen Kampfsituationen mit offenen Lösungswegen • Kampfspiele und –turniere <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stopp-Regel • Klammergriff • Verletzungsgefahr 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Regeln- und Regelverletzungen • Verletzungsgefahr- und prophylaxe <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stopp-Regel • Verletzungsgefahr • Fairness 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Arbeiten mit dem Partner und in Kleingruppen • Kontrolle des regelgerechten Verhaltens <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Demonstration von Kampfsituationen

Jahrgangsstufe: 5	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 4.4
Thema des UV: Schwimmen, Passen, Treffen – Beim Wasserball im Team zum Erfolg gelangen		
BF/SB 4: Bewegen im Wasser – Schwimmen		Inhaltsfelder: e - Kooperation und Konkurrenz
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none">• Tauchen, Wasserspringen, Bewegungsgestaltungen oder Spiele im Wasser	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none">• Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten [e]• Interaktion im Sport [e]	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none">• grundlegende Fertigkeiten (Atmen, Tauchen, Gleiten, Springen) ohne Hilfsmittel im Tiefwasser zum sicheren und zielgerichteten Bewegen nutzen [6 BWK 4.2]	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none">• Merkmale für faires, kooperatives und teamorientiertes sportliches Handeln benennen [6 SK e1]• sportartspezifische Vereinbarungen, Regeln und Messverfahren in unterschiedlichen Bewegungsfeldern beschreiben [6 SK e2] MK <ul style="list-style-type: none">• selbstständig und verantwortungsvoll Spielflächen und -geräte gemeinsam auf- und abbauen [6 MK e1]• in sportlichen Handlungssituationen grundlegende, bewegungsfeldspezifische Vereinbarungen und Regeln dokumentieren [6 MK e2] UK <ul style="list-style-type: none">• sportliche Handlungs- und Spielsituationen hinsichtlich ausgewählter Aspekte (u.a. Einhaltung von Regeln und Vereinbarungen, Fairness im Mit- und Gegeneinander) auf grundlegendem Niveau bewerten [6 UK e1]	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • schwimmunterrichtsspezifischer Organisationsrahmen • Verbinden von technischen und taktischen Fertigkeiten und Fähigkeiten • Entwickeln und Anwenden der Spielidee <p>Operatoren:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beurteilen 	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung und Erprobung grundlegender Techniken und Taktiken • ganzheitliches Erlernen des Zielspiels Wasserball mittels spielgemäßer Vermittlungsmodelle <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erproben und Experimentieren (Schüler-/ Lehrerinfo) 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • spielspezifische Technikfertigkeiten • taktische Maßnahmen • Organisation und Zusammenspiel • Regeln <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wassertreten • Dribbling • Schlagwurf • Regelwerk 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Umsetzen von Bewegungsaufgaben • Engagement und Motivation • Beachten der Verhaltensregeln <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Techniküberprüfung (Dribbling, Werfen, Fangen) • Spielfähigkeit

Jahrgangsstufe: 5	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 3.1
Thema des UV: <i>Leichtathletische ABC-Schule – Formen des Laufens, Springens und Werfens vielfältig anwenden</i>		
BF/SB 3: Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik	Inhaltsfelder: d - Leistung a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none">• grundlegendes leichtathletisches Bewegen	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none">• Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit [d]• Wahrnehmung und Körpererfahrung [a]• Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen [a]	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none">• grundlegendes leichtathletisches Bewegen (schnelles Laufen, weites/hohes Springen, weites/zielgenaues Werfen) vielseitig und spielbezogen ausführen [6 BWK 3.1]•	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none">• die motorischen Grundfähigkeiten (Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer, Beweglichkeit) in unterschiedlichen Anforderungssituationen benennen [6 SK d1]• psycho-physische Leistungsfaktoren (u.a. Anstrengungsbereitschaft, Konzentrationsfähigkeit) in unterschiedlichen Anforderungssituationen benennen [6 SK d2]• wesentliche Bewegungsmerkmale einfacher Bewegungsabläufe benennen [6 SK a2] MK <ul style="list-style-type: none">• einfache Hilfen (Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Üben sportlicher Bewegungen verwenden [6 MK a2] UK <ul style="list-style-type: none">• ihre individuelle Leistungsfähigkeit in unterschiedlichen sportbezogenen Situationen anhand ausgewählter Kriterien auf grundlegendem Niveau beurteilen [6 UK d1]	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sicherheitsbestimmungen verschiedener Disziplinen • unterschiedliche Anforderungen beim Laufen: Tempo-, Zeit- und Rhythmusgefühl, kurze und mittlere Strecken • Phasierung des Laufschriffs • Bewegungsmerkmale und Körperreaktionen bei schnellem/ ausdauerndem Laufen • unterschiedliche Anforderungen beim Springen: weit springen, hoch springen, hoch und weit springen • Phasierung von Sprungbewegungen • Bewegungsmerkmale bei weitem und hohem Springen • unterschiedliche Anforderungen beim Werfen: Wurfbewegungen variieren • grundlegende Unterscheidung des Werfens und Stoßens • Phasierung von Wurfbewegungen • Bewegungsmerkmale beim Werfen <p>Operatoren:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beschreiben • Erläutern 	<ul style="list-style-type: none"> • Erproben und Experimentieren: Verschiedene Lauf- und Sprung- und Wurfübungen kennenlernen, variieren, kombinieren und für ein allgemeines Aufwärmen zusammenstellen und anwenden (siehe Anhang) • Erstellen einer Übersicht zur Systematisierung des Laufens, Springens und Werfens <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erproben, experimentieren, variieren und kombinieren 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sicherheitsaspekte • Bewegungsphasen • Bewegungsmerkmale • Allgemeines und spezielles Aufwärmen <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Laufschule • Wurfschule • Sprungschule 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Übungsformen leichtathletischen ABC demonstrieren und beschreiben • selbstständige Nutzung des leichtathletischen ABCs zum Aufwärmen <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Präsentation von Übungen des leichtathletischen ABCs <p>Beobachtungskriterium:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vielfalt der gefundenen Bewegungsformen leichtathletischen ABC • Bewegungsqualität • Variation und Kombination

Übungen zur allgemeinen Sprungkoordination

1. Strecksprung mit Ausholbewegung als Einzelsprünge
2. Seriensprünge hintereinander (z.B. mit anhocken, anfersen, grätschen)
3. Hürdensprünge
4. Umsteigesprünge
5. Beidbeinsprünge seitlich
6. Einbeinsprünge
7. Treppensprünge
8. Bergaufsprünge
9. Sternsprünge (vorwärts, rückwärts, seitwärts, seitwärts)

Übungen zur allgemeinen Laufkoordination

1. Technisch richtiges Laufen (Beinschwung, Armschwung, Gesamtkoordination)
2. Sprintlauftechnik (Ballenlauf mit deutlichen Kniehub-Unterschenkelschwung und Armzug)
3. Dauerlauftechnik (Ökonomischer Lauf, mit aufrechten Oberkörper)
4. Lauf ABC: Fußgelenkslauf, Kniehebelauf (Skippings), Unterschenkelhebelauf (Liftings), Sidesteps, Rückwärtslauf, Übersetzen
5. Hopslerlauf vorwärts (normal, auf Höhe, auf Weite)
6. Hopslerlauf rückwärts (normal, auf Höhe, auf Weite)
7. Sprunglauf
8. Richtungsläufe vorwärts, rückwärts, seitlich

(aus: http://dsv-datenzentrale.de/rahmentrainingsplan/87-Schnelligkeit_KP1AllgLaufundSprungschule-.htm)

Übungen zur allgemeinen Wurfkoordination

siehe Artikel „Vielfältiges Werfen“ (aus: https://www.hofmann-verlag.de/project/zs_archiv/archiv/sportunterricht/2016/Sportunterricht-Ausgabe-April-2016.pdf#page=37)

Jahrgangsstufe: 5	Dauer des UVs: 4	Nummer des UVs im BF/SB: 4.5
Thema des UV: <i>Auf die Blöcke, fertig, los! – Kreativ ins Wasser springen</i>		
BF/SB 4: Bewegen im Wasser – Schwimmen	Inhaltsfelder: c - Wagnis und Verantwortung b - Bewegungsgestaltung	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none">• Tauchen, Wasserspringen, Bewegungsgestaltungen oder Spiele im Wasser	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none">• Wahrnehmung und Körpererfahrung [a]• Variation von Bewegung [b]• Handlungssteuerung [c]	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none">• grundlegende Fertigkeiten (Atmen, Tauchen, Gleiten, Springen) ohne Hilfsmittel im Tiefwasser zum sicheren und zielgerichteten Bewegen nutzen [6 BWK 4.2]• in unterschiedlichen Situationen sicherheitsbewusst springen und tauchen [6 BWK 4.4]	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none">• unterschiedliche Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen in vielfältigen Bewegungssituationen beschreiben [6 SK a1]• die Herausforderungen in einfachen sportlichen Handlungssituationen im Hinblick auf die Anforderung, das eigene Können und mögliche Gefahren beschreiben [6 SK c1]• grundlegende sportartspezifische Gefahrenmomente sowie Organisations- und Sicherheitsvereinbarungen für das sichere sportliche Handeln benennen [6 SK f1] MK <ul style="list-style-type: none">• Spiel-, Übungs- und Wettkampfstätten situationsangemessen und sicherheitsbewusst nutzen [6 MK f1] UK <ul style="list-style-type: none">• einfache sportliche Wagnissituationen für sich situativ einschätzen und anhand ausgewählter Kriterien beurteilen [6 UK c1]	

Jahrgangsstufe: 6	Dauer des UVs: 8	Nummer des UVs im BF/SB: 1.2
Thema des UV: <i>Sich zusammen anstrengen und Spaß haben – Bewegungsintensive Lauf- und Staffelspiele spielen, Belastungssituationen erkennen und verstehen</i>		
BF/SB 1: Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeit ausprägen	Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen d - Leistung	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none">• aerobe Ausdauerfähigkeit• allgemeines und spezielles Aufwärmen	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none">• Wahrnehmung und Körpererfahrung [a]• Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen [a]• Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten [e]	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none">• sich altersgerecht aufwärmen und die Intensität des Aufwärmprozesses an der eigenen Körperreaktion wahrnehmen [6 BWK 1.1]	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none">• die motorischen Grundfähigkeiten (Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer, Beweglichkeit) in unterschiedlichen Anforderungssituationen benennen [6 SK d1]• psycho-physische Leistungsfaktoren (u.a. Anstrengungsbereitschaft, Konzentrationsfähigkeit) in unterschiedlichen Anforderungssituationen benennen [6 SK d2]• psycho-physische Reaktionen des Körpers in sportlichen Anforderungssituationen beschreiben [6 SK d3] UK <ul style="list-style-type: none">• ihre individuelle Leistungsfähigkeit in unterschiedlichen sportbezogenen Situationen anhand ausgewählter Kriterien auf grundlegendem Niveau beurteilen [6 UK d1]	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Laufspiele • unterschiedliche Staffelformen • Körperreaktionen auf Laufbelastungen • Bedeutung von Schnelligkeit und Ausdauer <p>Operatoren:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Analysieren • Begründen 	<ul style="list-style-type: none"> • Präsentation und Erprobung bekannter (meist aus Grundschule) Laufspiele • schülerorientierte Erarbeitung verschiedener Staffelformen und deren Variationsmöglichkeiten in Gruppenarbeit <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Staffelstab • Pendelstaffel • Wende-/ Umkehrstaffel • Rundenstaffel • Biathlonstaffel 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Merkmale von Ausdauer- und Sprintbelastungen <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Tempoanpassung • Belastung 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Selbstständiges Arbeiten in Kleingruppen <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Präsentation, Erklärung und Durchführung einer Staffelform mit den restlichen SuS <p>Beobachtungskriterium:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klarheit der Erklärung • Durchführbarkeit der Staffel • Beteiligung aller Gruppenmitglieder

Jahrgangsstufe: 6	Dauer des UVs: 8	Nummer des UVs im BF/SB: 2.2
Thema des UV: <i>Systematisch und strukturiert spielen lernen – Grundlegende Spielfertigkeiten und –fähigkeit in Kleinen Spielen anwenden</i>		
BF/SB 2: Das Spielen entdecken, Spielräume nutzen		Inhaltsfelder: e - Kooperation und Konkurrenz
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • kleine Spiele und Pausenspiele • kooperative Spiele 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten [e] • Interaktion im Sport [e] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • Kleine Spiele und Pausenspiele eigenverantwortlich (nach-)spielen und situations- und kriterienorientiert gestalten [6 BWK 2.2] • lernförderliche Spiele und Spielformen unter Berücksichtigung ausgewählter Zielsetzungen (u.a. Verbesserung der Konzentrationsfähigkeit) spielen [6 BWK 2.3] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • Merkmale für faires, kooperatives und teamorientiertes sportliches Handeln benennen [6 SK e1] • sportartspezifische Vereinbarungen, Regeln und Messverfahren in unterschiedlichen Bewegungsfeldern beschreiben [6 SK e2] MK <ul style="list-style-type: none"> • in sportlichen Handlungssituationen grundlegende, bewegungsfeldspezifische Vereinbarungen und Regeln dokumentieren [6 MK e2] UK <ul style="list-style-type: none"> • sportliche Handlungs- und Spielsituationen hinsichtlich ausgewählter Aspekte (u.a. Einhaltung von Regeln und Vereinbarungen, Fairness im Mit- und Gegeneinander) auf grundlegendem Niveau bewerten [6 UK e1] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<p>Inhalte: Zusammenspiel mit und ohne Gegenspieler Freilaufverhalten Sportspielturnier</p> <p>Operatoren: Beschreiben in Beziehung setzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • 	<p>Methodik selbstständiges Üben von Spielsituationen Kleine Spiele in ihrer Bedeutung für grundlegende Fertigkeiten und Fähigkeiten nutzen</p> <p>Stationenlernen</p>	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> ☐ selbstentwickeltes Spiel ☐ herkömmliche kleine Spiele ☐ eigene Spielformen mit eigenen Regeln ☐ Bedeutung von Spielregeln ☐ Veränderung von Spielregeln ☐ gutes Spiel <p>Fachbegriffe.</p> <ul style="list-style-type: none"> ☐ Blickkontakt aufnehmen, zum Anspiel anbieten, Anspielbereitschaft signalisieren ☐ Deckungsbereich des Gegenspielers ☐ freier Raum 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> ☐ kriteriengeleiteten Beurteilungsbogen für Kleine Spiele anwenden <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> ☐ Überprüfung in einem ausgewählten Kleinen Spiel <p>Beobachtungskriterium:</p> <ul style="list-style-type: none"> ☐ Zusammenspiel ☐ Freilaufen ☐ Anbieten ☐ Angriffsverhalten ☐ Verteidigungsverhalten

Jahrgangsstufe: 6	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 7.2
Thema des UV: Den Gegner überlisten – Komplexe Spielsituationen im Basketball wahrnehmen und technisch-koordinativ sowie taktisch-kognitiv situationsangemessen handeln		
BF/SB 7: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele		Inhaltsfelder: e - Kooperation und Konkurrenz a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Mannschaftsspiele (Basketball, Fußball, Handball, Hockey oder Volleyball) 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten [e] • Interaktion im Sport [e] • Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen [a] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • sich in einfachen spielorientierten Handlungssituationen durch Wahrnehmung von Raum, Spielgerät und Spielerinnen und Spielern taktisch angemessen und den Regelvereinbarungen entsprechend verhalten [6 BWK 7.2] • in dem ausgewählten Mannschafts- oder Partnerspiel grundlegende taktisch-kognitive Fähigkeiten und technisch-koordinative Fertigkeiten in spielerisch-situationsorientierten Handlungen anwenden [6 BWK 7.3] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • wesentliche Bewegungsmerkmale einfacher Bewegungsabläufe benennen [6 SK a2] • Merkmale für faires, kooperatives und teamorientiertes sportliches Handeln benennen [6 SK e1] MK <ul style="list-style-type: none"> • in sportlichen Handlungssituationen grundlegende, bewegungsfeldspezifische Vereinbarungen und Regeln dokumentieren [6 MK e2] • einfache Hilfen (Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Üben sportlicher Bewegungen verwenden [6 MK a2] UK <ul style="list-style-type: none"> • sportliche Handlungs- und Spielsituationen hinsichtlich ausgewählter Aspekte (u.a. Einhaltung von Regeln und Vereinbarungen, Fairness im Mit- und Gegeneinander) auf grundlegendem Niveau bewerten [6 UK e1] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verbinden von technischen und taktischen Fertigkeiten und Fähigkeiten zum erfolgreichen Spielen im Sportspiel • Erarbeiten und Erproben individual- und gruppentaktischer Spielstrategien <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • allgemeine und spezielle Spielfähigkeit <p>Operatoren:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Darstellen • Erklären • Beurteilen 	<p>Methodik</p> <ul style="list-style-type: none"> • in Kleingruppen spielübergreifender Basistechniken und Taktikbausteine erproben und vertiefen • Erweiterung des individuellen Spektrums durch Partnerhilfen zur Verbesserung der gruppentaktischen Handlungsmöglichkeiten <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kooperation • Taktikbögen • Kontrollbögen 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • spielspezifische Technikfertigkeiten und grundlegende taktische Maßnahmen • Organisation und Zusammenspiel • Regeln <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schrittstopp • Korbleger • Verteidigerstellung, Rebound • Finte • Blocken und Abrollen • Individual- und Gruppentaktik 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung der Teamfähigkeit • technomotorischer Lernfortschritt • Fortschritt des spieltaktischen Verständnisses <p>Beobachtungskriterium:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Organisation und Kooperation innerhalb der Kleingruppe • individueller Fortschritt der Bewegungsausführungen • individueller Einsatz/ Engagement im Team <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dribblingparkour mit 1:1 Situation • Taktikarbeit • Spielverhalten u -analyse

Jahrgangsstufe: 6	Dauer des UVs: 16	Nummer des UVs im BF/SB: 4.6
Thema des UV: <i>Vom Gleichzug zum Wechselzug – Beim Erlernen des Kraul- und Rückenkraultschwimmens die eigene Wassersicherheit verbessern</i>		
BF/SB 4: Bewegen im Wasser – Schwimmen		Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen d - Leistung
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none">• Schwimmarten einschließlich Start und Wende	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none">• Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten [e]• Struktur und Funktion von Bewegungen [a]• Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit [d]	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none">• eine Wechselzug- oder eine Gleichzugtechnik einschließlich Atemtechnik, Start und Wende auf technisch-kordinativ grundlegendem Niveau sicher und ausdauernd ausführen [6 BWK 4.3]	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none">• sportartspezifische Vereinbarungen, Regeln und Messverfahren in unterschiedlichen Bewegungsfeldern beschreiben [6 SK e2] MK <ul style="list-style-type: none">• selbstständig und verantwortungsvoll Spielflächen und -geräte gemeinsam auf- und abbauen [6 MK e1] UK <ul style="list-style-type: none">• einfache Bewegungsabläufe hinsichtlich der Bewegungsqualität auf grundlegendem Niveau kriteriengeleitet beurteilen [6 UK a1]	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kraul- und Rückenkraultschwimmen mit Beinschlag und Armzug • Atemtechnik • rhythmische Verbindung von Arm- und Beinbewegung • Start und Wende <p>Operatoren:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vergleichen/ Gegenüberstellen 	<ul style="list-style-type: none"> • Erlernen von Bewegungen unter Anleitung mit Unterstützung von Auftriebshilfen, Bildreihen • kontrastierende Lernen/ differentielles Lernen • Teillernmethode • Partnerkorrektur • ggf. Videofeedback <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bildreihe 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bedeutung der Wasserlage • Verschiedene Handpositionen • Atemtechnik • Rhythmus <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wechselzugtechnik • Drehwende • Wasserlage • Vortrieb 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Umsetzen von Bewegungsaufgaben • Engagement und Motivation beim Erlernen einer Technik • Beachten der Verhaltensregeln <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zeitmessung <ul style="list-style-type: none"> ○ 50m Kraulschwimmen, Bewertung nach normierter Tabelle (siehe Anhang) • Techniküberprüfung nach folgenden Kriterien: <ul style="list-style-type: none"> ○ Rhythmus ○ Koordination ○ Dynamik ○ Bewegungsfluss <p>gut: kann Arm und Beine miteinander synchron koordinieren bei einer korrekten Wasserlage und führt eine korrekte Atemtechnik aus</p> <p>ausreichend: kann sich mit grundlegenden Elementen der Brustkraultschwimmtechnik im Wasser fortbewegen</p>

Jahrgangsstufe: 6	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 4.7
Thema des UV: Synchronschwimmen – Wir gestalten eine Choreografie im Wasser		
BF/SB 4: Bewegen im Wasser – Schwimmen		Inhaltsfelder: b - Bewegungsgestaltung
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Tauchen, Wasserspringen, Bewegungsgestaltungen oder Spiele im Wasser 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Leistungsverständnis im Sport [d] • Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens [f] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Fertigkeiten (Atmen, Tauchen, Gleiten, Springen) ohne Hilfsmittel im Tiefwasser zum sicheren und zielgerichteten Bewegen nutzen [6 BWK 4.2] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • psycho-physische Leistungsfaktoren (u.a. Anstrengungsbereitschaft, Konzentrationsfähigkeit) in unterschiedlichen Anforderungssituationen benennen [6 SK d2] MK <ul style="list-style-type: none"> • einfache Methoden zur Erfassung von körperlicher Leistungsfähigkeit anwenden [6 MK d1] UK <ul style="list-style-type: none"> • körperliche Anstrengung anhand der Reaktionen des eigenen Körpers auf grundlegendem Niveau gesundheitsorientiert beurteilen [6 UK f1] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Legefiguren • Armfiguren • Beinfiguren • Aufstellungsformen <p>Operatoren</p> <ul style="list-style-type: none"> • Analysieren • Gestalten • Beurteilen • Rückmelden 	<ul style="list-style-type: none"> - Gestalten einer Choreografie in Kleingruppen - Erarbeitung von Bewegungsformen in Stationen - Präsentation der Arbeitsergebnisse vor der Klasse - Anderen Gruppen Rückmeldung zielorientiert geben <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gruppenarbeit - Stationen 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zusammenhang von Auftrieb und Bewegung über der Wasseroberfläche - Auftrieb und Schweben - Synchronität in der Gruppe <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Legefiguren - Armfiguren - Beinfiguren - Synchronität 	<p>prozessbegleitend</p> <ul style="list-style-type: none"> • Umsetzen der einzelnen Bewegungen • Einsatz • Teamfähigkeit und Kreativität in Partner und Gruppenprozessen <p>Beobachtungskriterien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausführungsqualität • Kreativität • Teamfähigkeit <p>punktuell</p> <p>Präsentation einer Choreographie</p> <p>Beobachtungskriterien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Variation in den Aufstellungsformen und der Raumwege • Synchronität • Ausführungsqualität • Kombination unterschiedlicher Figuren

Jahrgangsstufe: 6	Dauer des UVs: 8	Nummer des UVs im BF/SB: 4.8
Thema des UV: <i>Ich halte durch!</i> – Ausdauernd in einer selbstgewählten Schwimmtechnik schwimmen können		
BF/SB 4: Bewegen im Wasser – Schwimmen		Inhaltsfelder: f - Gesundheit d - Leistung
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none">• sicheres und ausdauerndes Schwimmen, Rettungsschwimmen•	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none">• Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens [f]• Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit [d]•	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none">• eine Wechselzug- oder eine Gleichzugtechnik einschließlich Atemtechnik, Start und Wende auf technisch-kordinativ grundlegendem Niveau sicher und ausdauernd ausführen [6 BWK 4.3]	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none">• psycho-physische Leistungsfaktoren (u.a. Anstrengungsbereitschaft, Konzentrationsfähigkeit) in unterschiedlichen Anforderungssituationen benennen [6 SK d2]• psycho-physische Reaktionen des Körpers in sportlichen Anforderungssituationen beschreiben [6 SK d3] MK <ul style="list-style-type: none">• einfache Methoden zur Erfassung von körperlicher Leistungsfähigkeit anwenden [6 MK d1] UK <ul style="list-style-type: none">• körperliche Anstrengung anhand der Reaktionen des eigenen Körpers auf grundlegendem Niveau gesundheitsorientiert beurteilen [6 UK f1]	

Jahrgangsstufe: 6	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 5.2
Thema des UV: <i>Schwingen, Stützen, Springen – An unterschiedlichen Geräten sicher turnen und sachgerecht helfen und sichern</i>		
BF/SB 5: Bewegen an Geräten – Turnen	Inhaltsfelder: c - Wagnis und Verantwortung a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • normgebundenes Turnen an Geräten und Gerätebahnen • normungebundenes Turnen an Geräten und Gerätekombinationen 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Handlungssteuerung [c] • Wahrnehmung und Körpererfahrung [a] • Unfall- und Verletzungsprophylaxe [f] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • vielfältiges turnerisches Bewegen (Stützen, Balancieren, Rollen, Klettern, Springen, Hangeln, Schaukeln und Schwingen) an unterschiedlichen Geräten und Gerätekombinationen (z.B. Boden, Trampolin, Klettertaue, Barren, Kasten u.a.) demonstrieren [6 BWK 5.1] • eine Bewegungsverbindung aus turnerischen Grundelementen an einem ausgewählten Gerät (Boden, Barren, Reck oder Schwebebalken) demonstrieren [6 BWK 5.2] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • die Herausforderungen in einfachen sportlichen Handlungssituationen im Hinblick auf die Anforderung, das eigene Können und mögliche Gefahren beschreiben [6 SK c1] • unterschiedliche Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen in vielfältigen Bewegungssituationen beschreiben [6 SK a1] • grundlegende sportartspezifische Gefahrenmomente sowie Organisations- und Sicherheitsvereinbarungen für das sichere sportliche Handeln benennen [6 SK f1] MK <ul style="list-style-type: none"> • einfache Hilfen (Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Üben sportlicher Bewegungen verwenden [6 MK a2] 	

- Spiel-, Übungs- und Wettkampfstätten situationsangemessen und sicherheitsbewusst nutzen [6 MK f1]
- verlässlich verbale und nonverbale Unterstützung bei sportlichen Handlungssituationen geben und gezielt nutzen [6 MK c1]

UK

- einfache sportliche Wagnissituationen für sich situativ einschätzen und anhand ausgewählter Kriterien beurteilen [6 UK c1]

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • an verschiedenen Geräten sicher und verantwortungsbewusst turnen und anderen helfen/ andere sichern • Bewegungsbeschreibungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Erlernen, Festigen und Anwenden von Grundtechniken an unterschiedlichen Turngeräten • Hilfestellungen lernen und anwenden <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erproben • Sichern/ Helfen 	<ul style="list-style-type: none"> • Qualitätsmerkmale von Bewegung • Einschätzung von Hilfestellung und Hilfeleistung • Individuelle Einschätzung der Schwierigkeitsanforderung <p>Fachbegriffe: Koordination, Technik, turnerische Begriffe, Hilfestellung</p>	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Benennen und Beurteilen von Bewegungsmerkmalen als Ausdruck der Bewegungsqualität. • Kontinuierliches und selbstbestimmtes Üben <p>punktuell: Demonstration von Übungen</p>

Jahrgangsstufe: 6	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 7.3
Thema des UV: <i>Spielsituationen im Badminton wahrnehmen und technisch-koordinativ sowie taktisch-kognitiv angemessen handeln</i>		
BF/SB 7: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele		Inhaltsfelder: e - Kooperation und Konkurrenz d - Leistung
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> Partnerspiele (Badminton, Tennis oder Tischtennis) weitere Sportspiele und Sportspielvarianten 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit [d] Interaktion im Sport [e] Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten [e] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> in dem ausgewählten Mannschafts- oder Partnerspiel grundlegende taktisch-kognitive Fähigkeiten und technisch-koordinative Fertigkeiten in spielerisch-situationsorientierten Handlungen anwenden [6 BWK 7.3] sich in einfachen spielorientierten Handlungssituationen durch Wahrnehmung von Raum, Spielgerät und Spielerinnen und Spielern taktisch angemessen und den Regelvereinbarungen entsprechend verhalten [6 BWK 7.2] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> sportartspezifische Vereinbarungen, Regeln und Messverfahren in unterschiedlichen Bewegungsfeldern beschreiben [6 SK e2] Merkmale für faires, kooperatives und teamorientiertes sportliches Handeln benennen [6 SK e1] Merkmale einer sachgerechten Vorbereitung auf sportliches Bewegen (u.a. allgemeines Aufwärmen, Kleidung) benennen [6 SK f2] MK <ul style="list-style-type: none"> einfache Methoden zur Erfassung von körperlicher Leistungsfähigkeit anwenden [6 MK d1] in sportlichen Handlungssituationen grundlegende, bewegungsfeldspezifische Vereinbarungen und Regeln dokumentieren [6 MK e2] UK	

	<ul style="list-style-type: none"> • sportliche Handlungs- und Spielsituationen hinsichtlich ausgewählter Aspekte (u.a. Einhaltung von Regeln und Vereinbarungen, Fairness im Mit- und Gegeneinander) auf grundlegendem Niveau bewerten [6 UK e1] • ihre individuelle Leistungsfähigkeit in unterschiedlichen sportbezogenen Situationen anhand ausgewählter Kriterien auf grundlegendem Niveau beurteilen [6 UK d1]
--	--

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verbinden von technischen und taktischen Fertigkeiten und Fähigkeiten • durch komplexe Spielsituationen zusätzlich zum Ball den Raum sowie Mit- und Gegenspieler wahrnehmen und Eigen- sowie Fremdverhalten analysieren <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • allgemeine und spezielle Spielfähigkeit • Bewegungsphasen 	<p>Taktik-Spiel-Modell (B.Wurzel)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Es bietet sich an, die einzelnen Grundschläge des Badmintonspiels mit Hilfe des Taktik-Spiel-Modells erarbeiten zu lassen. <p>→ Die Schüler erhalten eine badmintonspezifische Aufgabe, die sie miteinander lösen sollen. Im Anschluss wird reflektiert, wie sie vorgegangen sind, um so Bewegungsmerkmale für die optimale Schlagbewegung (z.B. des Vorhand-Clears) zusammenzutragen und im Anschluss anzuwenden.</p> <p>Fremd-und Selbsteinschätzung (Möglichkeit der Videoanalyse)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die SuS erteilen sich auf Grundlage der erarbeiteten Bewegungsmerkmale sowie deren Anwendung gegenseitig Feedback (ggf. auch per Videoanalyse) 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • spielspezifische Technikfertigkeiten und grundlegende taktische Maßnahmen • Organisation und Zusammenspiel • Regeln <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • kurzer Rückhandaufschlag • Smash • Unterhandclear • Vorhand-Überkopf-Drop • Einzel/ Doppel 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • technomotorischer Lernfortschritt • Regelkonformität <p>Beobachtungskriterium:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Engagement und Motivation • individueller Fortschritt der Bewegungsausführungen • Spielfähigkeit <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zielspiel, um die Genauigkeit zu überprüfen (SuS müssen mit einem gewissen Schlag einen gekennzeichneten Bereich in der anderen Feldhälfte treffen) • Die SuS sollen eine vorgegebene Schlagvariation zeigen (z.B.: zwei lang, drei kurz) • Die SuS spielen ein Einzel, in dem die Lehrperson die ersten 4 Schläge vorgibt (z.B.: 2 lange, 2 kurze, dann ist der Ballwechsel „freigegeben“)

Jahrgangsstufe: 6	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 6.2
Thema des UV: <i>Hip-Hop, Breakdance und Co. – Gemeinsam Musik und Rhythmus in Bewegung</i>		
BF/SB 6: Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/ Tanz, Bewegungskünste	Inhaltsfelder: b - Bewegungsgestaltung f - Gesundheit	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none">• Tanzen, tänzerische Bewegungsgestaltung•	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none">• Variation von Bewegung [b]• Präsentation von Bewegungsgestaltung [b]•	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none">• eine einfache traditionelle (Volkstanz) oder aktuelle (Modetanz) tänzerische Komposition präsentieren [6 BWK 6.2]•	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none">• Grundformen gestalterischen Bewegens (in zwei Bewegungsfeldern) benennen [6 SK b1]• grundlegende Aufstellungsformen und Formationen benennen [6 SK b2] MK <ul style="list-style-type: none">• Grundformen gestalterischen Bewegens nach- und umgestalten [6 MK b1]• einfache kreative Bewegungsgestaltungen entwickeln und zu einer Präsentation verbinden [6 MK b2] UK <ul style="list-style-type: none">• kreative, gestalterische Präsentationen anhand grundlegender Kriterien beurteilen [6 UK b1]	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewegung der Musik anpassen • sich in vorgegebenen Formen bewegen und das Bewegungsrepertoire erweitern • Tanzschritte und „Tanzfiguren“ verbinden und zu einer Kleingruppenchoreographie gelangen <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Synchronität • Eigenschaften von Musik (Takt/ Beat) • Gestaltungskriterien (Zeit/ Raum/ Dynamik) 	<ul style="list-style-type: none"> • sich im Rhythmus der Musik bewegen und deren spezifische Eigenschaften kennenlernen • selbstständiges Erarbeiten vorgegebener Grundformen • in Partnerarbeit Tanzelemente verbinden • in der Gruppe geeignete Tanzgestaltung entwickeln und präsentieren 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Takte erkennen • Grundschrte (z. B. Bounce, Steps, Touch and Step/Kick, etc.) • Synchronität • Gestaltungskriterien (Zeit/ Raum/ Dynamik) nutzen <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Takt • Mimik und Körperhaltung 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kreativität bei der eigenständigen Bewegung zur Musik • Umsetzen einzelner Schrittkombinationen <p>Beobachtungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausführungsqualität • Kreativität <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Präsentation einer Kleingruppenchoreographie <p>Beobachtungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Synchronität • Verbindung einzelner Tanzelemente unter Aspekten der Gestaltungskriterien

Jahrgangsstufe: 6	Dauer des UVs: 6	Nummer des UVs im BF/SB: 1.3
Thema des UV: <i>Wo sind meine persönlichen konditionellen Stärken? - Psycho-physische Leistungsfähigkeit erkennen und ausprägen</i>		
BF/SB 1: Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeit ausprägen	Inhaltsfelder: d - Leistung	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • aerobe Ausdauerfähigkeit • Wählen Sie ein Element aus. 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit [d] • Leistungsverständnis im Sport [d] • Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens [f] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • eine aerobe Ausdauerleistung ohne Unterbrechung im Schwimmen (15', beliebige Schwimmart, mind. 200m) und in einem weiteren Bewegungsfeld über einen je nach Sportart angemessenen Zeitraum (z.B. Laufen 15', Aerobic 15', Radfahren 30) erbringen [6 BWK 1.4] • 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • die motorischen Grundfähigkeiten (Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer, Beweglichkeit) in unterschiedlichen Anforderungssituationen benennen [6 SK d1] • psycho-physische Leistungsfaktoren (u.a. Anstrengungsbereitschaft, Konzentrationsfähigkeit) in unterschiedlichen Anforderungssituationen benennen [6 SK d2] • psycho-physische Reaktionen des Körpers in sportlichen Anforderungssituationen beschreiben [6 SK d3] MK <ul style="list-style-type: none"> • einfache Methoden zur Erfassung von körperlicher Leistungsfähigkeit anwenden [6 MK d1] UK <ul style="list-style-type: none"> • ihre individuelle Leistungsfähigkeit in unterschiedlichen sportbezogenen Situationen anhand ausgewählter Kriterien auf grundlegendem Niveau beurteilen [6 UK d1] • körperliche Anstrengung anhand der Reaktionen des eigenen Körpers auf grundlegendem Niveau gesundheitsorientiert beurteilen [6 UK f1] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die eigene Leistungsfähigkeit anhand von anaeroben/ aeroben Belastungen wahrnehmen und einschätzen. • Psychophysische Reaktionen des Körpers während des ausdauernden Laufens anhand von Merkmalen benennen. • Anpassung der Laufgeschwindigkeit an die individuelle Leistungsfähigkeit • Leistungsfortschritt dokumentieren <p>Operatoren:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erläutern • Beschreiben 	<ul style="list-style-type: none"> • Eingangs- und Ausgangstest • individuelle Förderung durch individuelle Zielsetzung und passgenaues Training • Stationenlernen • Beobachtung körperlicher Reaktionen (Selbst- und Fremdbeobachtung) <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stationen • Leistungs- und Trainingsdokumentation • Puls/ Herzfrequenz 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fitnessstest als geeignetes Diagnoseinstrument (z.B. 6-Minuten Laftest (Deutscher Motorik Test)) • individuelle Trainingsgestaltung zur Weiterentwicklung individueller Fitness • Individuelle Lauftechniken • individuelles Ausdauertraining im Bereich Lauf <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewegungsausführung (Vorfuß, Mittelfuß, Fersenlauf) • individuelle Ausgangslage • Training (Runden- u. Streckenläufe, Zeitläufe, Staffelläufe) • Trainingstagebuch 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • selbstständiges Arbeiten mit dem individuellen Trainingsplan • Anstrengungsbereitschaft • Durchhaltevermögen <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eingangs- und Ausgangstest • Laufabzeichen (15-30min) <ul style="list-style-type: none"> ○ ohne Unterbrechung

Jahrgangsstufe: 6	Dauer des UVs: 8	Nummer des UVs im BF/SB: 3.2
Thema des UV: <i>Höher, schneller, weiter – Einen leichtathletischen Dreikampf vorbereiten und gemeinsam durchführen</i>		
BF/SB 3: Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik	Inhaltsfelder: d - Leistung	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> leichtathletische Disziplinen (Sprint, Sprung, Wurf/Stoß) traditionelle und alternative leichtathletische Wettbewerbe 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit [d] Leistungsverständnis im Sport [d] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> leichtathletische Disziplinen (u.a. Sprint, Weitsprung, Ballwurf) auf grundlegendem Fertigkeiteniveau ausführen [6 BWK 3.2] einen leichtathletischen Wettbewerb unter Berücksichtigung grundlegenden Wettkampfverhaltens durchführen [6 BWK 3.3] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> psycho-physische Leistungsfaktoren (u.a. Anstrengungsbereitschaft, Konzentrationsfähigkeit) in unterschiedlichen Anforderungssituationen benennen [6 SK d2] MK <ul style="list-style-type: none"> Spiel-, Übungs- und Wettkampfstätten situationsangemessen und sicherheitsbewusst nutzen [6 MK f1] UK <ul style="list-style-type: none"> ihre individuelle Leistungsfähigkeit in unterschiedlichen sportbezogenen Situationen anhand ausgewählter Kriterien auf grundlegendem Niveau beurteilen [6 UK d1] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterscheidung von Übungs- und Wettkampfverhalten • Sicherheitsbestimmungen und grundlegende Wettkampffregeln in den genannten Disziplinen • Messverfahren sachgerecht anwenden <p>Operatoren:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zusammenfassen <p>Auswerten</p>	<ul style="list-style-type: none"> • eigenverantwortliches und selbstständiges Üben und Trainieren (allein und in der Gruppe) • individuelle Vorbereitung auf eine Wettkampfleistung (z. B. Aufwärmen, Anlaufstrecke individuell festlegen) • Wettkampfstätten wettkampfgerecht herrichten 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wettkampffregeln <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Wettkampffregeln in den genannten Disziplinen • Startkommando 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • angemessenes Trainings- und Wettkampfverhalten (z. B. beim Aufwärmen) zeigen • Anstrengungsbereitschaft, Willensstärke und Motivation zeigen • Hilfsbereitschaft und Teamgeist zeigen <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (normierter) Dreikampf nach Punktwertung (Siehe Anlage) • alternativ: Bundesjugendspiele

Jahrgangsstufe 6	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 8.1
Thema des UV: „ <i>Wer bremsen kann, gewinnt</i> “ – Einen selbst erstellten niveaudifferenzierten Roll-Parcours sicherheitsbewusst bewältigen		
BF/SB 8 Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport/Bootsport/Wassersport	Inhaltsfelder: f – Gesundheit, c – Wagnis und Verantwortung	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Rollen und Fahren auf Rollgeräten 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Handlungssteuerung [c] • Unfall- und Verletzungsprophylaxe [f] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • sich mit einem Gleit- oder Fahr- oder Rollgerät kontrolliert fortbewegen, gezielt die Richtung ändern sowie situations- und sicherheitsbewusst beschleunigen und bremsen [6 BWK 8.1] • grundlegende, gerätspezifische Anforderungssituationen beim Gleiten oder Fahren oder Rollen unter bewegungsökonomischen oder gestalterischen Aspekten sicherheitsbewusst bewältigen [6 BWK 8.2] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende sportartspezifische Gefahrenmomente sowie Organisations- und Sicherheitsvereinbarungen für das sichere sportliche Handeln benennen [6 SK f1] • die Herausforderungen in einfachen sportlichen Handlungssituationen im Hinblick auf die Anforderung, das eigene Können und mögliche Gefahren beschreiben [6 SK c1] MK <ul style="list-style-type: none"> • Spiel-, Übungs- und Wettkampfstätten situationsangemessen und sicherheitsbewusst nutzen [6 MK f1] UK <ul style="list-style-type: none"> • einfache sportliche Wagnissituationen für sich situativ einschätzen und anhand ausgewählter Kriterien beurteilen [6 UK c1] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Materialkunde • Geräte-Roll-Gewöhnung inkl. Fall-/Sturzverhalten • Erlernen Bremstechniken + Beschleunigung • Festigung sicheres Fahrverhalten • Erstellung eines Roll-Parcours • Individuelle Parcours- Bewältigung • Reflexion über Sicherheitsaspekte und eigene Leistungsfähigkeit <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewegungsmerkmale • Sicherheitskriterien 	<ul style="list-style-type: none"> • Vertrauensbildende Übungen zum Aufbau einer sicherheitsbewussten Unterrichtsatmosphäre • Fortgeschrittene als ‚Experten‘ bei Erstgewöhnung sowie Sturzverhalten • Differenzierte, stationsgebundene Bewegungsaufgaben: Erlernen/ Festigen/ Verbessern der Bremstechniken in PA • Erstellung einer Übersicht: Auswahl und Kombinationskriterien für eine sicherheitsbewusste Parcourserstellung • Individualisierung: Passgenaue Einordnung in die entsprechende Leistungsgruppe <p>ggf. Diagnosebogen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kooperative Parcourserstellung in GA (ca. 3 - 4 Gruppen) <p>ggf. Lernaufgaben</p> <p>ggf. Hilfekarten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fachbegriffe • Erproben und Experimentieren • Partnerkontrolle 	<p>Reflektierte Praxis</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rollen mit Geräten nach individuellen und gemeinschaftlichen Kriterien • Verschiedene Bremstechniken • anforderungsdifferenzierter Roll-Parcours • sicherheitsbezogene Selbsteinschätzung des Fahrverhaltens <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Körperschwerpunkt • Bei Skates: T-Stop, Heel-Stop, Kurven-Stop • Bei Fahrrad: uphill, downhill, Traktion • Bei Kickboards: Fusstopp, Laufstopp, Bremsbügelstopp 	<p>unterrichtsbegleitend</p> <p>(ggf. Beobachtungsbogen):</p> <p>vgl. die KE in der BWK, SK und MK</p> <ul style="list-style-type: none"> • sicheres und rücksichtsvolles Fahrverhalten (MK und BWK) • Parcours kriterienorientiert entwickeln (MK) • sich individuell motorisch verbessern (BWK) • Gefahrenmomente und Herausforderungssituationen benennen und beschreiben (SK) <p>punktuell</p> <p>ggf. Beobachtungsbogen</p> <p>vgl. die KE in der BWK</p> <ul style="list-style-type: none"> • zügig beschleunigen • sicher bremsen • kontrolliert Kurven fahren • geschickt Hindernisse umfahren und die Körperbalance wahren • verschiedene Anforderungen (z.B. Transport von Bällen, Fahren an der Longe, Zielwurf während des Fahrens,) koordinieren

Jahrgangsstufe: 7	Dauer des UVs: 9	Nummer des UVs im BF/SB: 1.4
Thema des UV: Sachgerechtes Aufwärmen als Vorbereitung auf verschiedene Bewegungs- und Belastungsanforderungen selbstständig gestalten und ausführen.		
BF/SB 1: Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeit ausprägen	Inhaltsfelder: f - Gesundheit a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Allgemeines und spezielles Aufwärmen • Motorische Grundfähigkeiten und -fertigkeiten: Elemente der Fitness 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmung und Körpererfahrung [a] • Unfall- und Verletzungsprophylaxe [f] • Gesundheitsverständnis und Körperbilder [f] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • sich funktional und wahrnehmungsorientiert - allgemein und sportartspezifisch - aufwärmen [10 BWK 1.1] • 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • Prinzipien einer sachgerechten allgemeinen und sportartspezifischen Vorbereitung auf sportliches Bewegen im Hinblick auf die damit verbundenen unterschiedlichen psycho-physischen Belastungen erläutern [10 SK f2] • Auswirkungen gezielten Sporttreibens auf die Gesundheit grundlegend beschreiben [10 SK f1] MK <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende methodische Prinzipien auf das Lernen und Üben sportlicher Bewegungen anwenden [10 MK a1] • die Rahmenbedingungen und Gegebenheiten von Spiel-, Übungs- und Wettkampfsituationen analysieren und diese sicherheitsbewusst gestalten [10 MK f1] UK <ul style="list-style-type: none"> • Bewegungsabläufe kriteriengeleitet beurteilen [10 UK a1] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Elemente des Aufwärmens • Effekte des Aufwärmens • selbstständige Gestaltung von Aufwärmprogrammen • Beurteilung von durchgeführten Aufwärmprogrammen <p>Operatoren:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Skizzieren • Auswerten 	<p>Methodik:</p> <ul style="list-style-type: none"> • selbstständige Planung, Gestaltung und Durchführung von Aufwärmphasen im Unterricht • Feedback zum Aufwärmprogramm geben <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • allgemeines/ spezielles Aufwärmen • Laufteil • Dehnen • Kräftigen • Feedback 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Gestaltung des Laufteils • Basis-Dehnübungen • Basis-Kräftigungsübungen • auf spätere Belastung angepasstes spezielles Aufwärmen • Feedback <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • statisch/ dynamisch • Schmerzgrenze • Spannung • beanspruchte Muskulatur 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • selbstständiges Arbeiten mit dem Arbeitsblatt • Gestaltung eines Aufwärmprogramms zu Stundenbeginn <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einen Aufwärmprozess nach vorgegebenen Kriterien zielgerichtet leiten

Jahrgangsstufe: 7	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 7.4
Thema des UVs: „Jeden Tag ist ein anderes Spiel zu Ende und bevor man nach Haus geht reicht man sich einander die Hände und hat was gelernt.“ – Fußballspielen als Grundlage für ein faires Mit- und Gegeneinander im Schulsport.		
BF/SB 7: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele		Inhaltsfelder: e - Kooperation und Konkurrenz a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none">• Mannschaftsspiele (Basketball, Fußball, Handball, Hockey oder Volleyball)•	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none">• Wahrnehmung und Körpererfahrung [a]• Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten [e]• Interaktion im Sport [e]	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none">• sportspielspezifische Handlungssituationen in unterschiedlichen Sportspielen differenziert wahrnehmen, taktisch-kognitiv angemessen agieren und fair und mannschaftsdienlich spielen [10 BWK 7.1]• in dem ausgewählten Mannschafts- oder Partnerspiel auf fortgeschrittenem Spielniveau taktisch-kognitive Fähigkeiten und technisch-koordinative Fertigkeiten in spielerisch-situationsorientierten Handlungen anwenden [10 BWK 7.2]	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none">• Rahmenbedingungen, Strukturmerkmale, Vereinbarungen und Regeln unterschiedlicher Spiele oder Wettkampfsituationen kriteriengeleitet in ihrer Notwendigkeit und Funktion für das Gelingen sportlicher Handlungen erläutern [10 SK e2]• Kennzeichen für ein grundlegendes Wettkampfverhalten (u.a. wettkampfspezifische Regeln kennen, taktisch angemessen agieren) erläutern [10 SK e1]• für ausgewählte Bewegungstechniken die relevanten Bewegungsmerkmale benennen und einfache grundlegende Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern [10 SK a2] MK <ul style="list-style-type: none">• einfache analoge und digitale Darstellungen zur Erläuterung von sportlichen Handlungssituationen (u.a. Spielzüge, Aufstellungsformen) verwenden [10 MK e2]• Vereinbarungen und Regeln für ein faires und gelingendes Handeln analysieren und kriteriengeleitet modifizieren [10 MK e1]• in sportlichen Handlungssituationen unter Verwendung der vereinbarten Zeichen und Signale Schiedsrichterfunktionen übernehmen [10 MK e3] UK	

- das eigene sportliche Handeln sowie das sportliche Handeln anderer kriteriengeleitet im Hinblick auf ausgewählte Aspekte (u.a. Fairness, Mit- und Gegeneinander, Partizipation, Geschlechteraspekte) beurteilen [10 UK e1]

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<p><u>Technische Grundlagen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Annahme rollender Bälle - flaches Zuspiel - Führen des Balles - Torschüsse - Ballannahme in spielnahen Situationen <p><u>Taktische Grundlagen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Spielformen in Überzahl und Gleichzahl (Freilaufen und Anbieten; Spiel ohne Rollenverteilung) - Spiel mit Rollenverteilung (Raumaufteilung / Angriff v. Verteidigung) - Mannverteidigung <p><u>Regeln für ein Faires Spiel</u></p>	<ul style="list-style-type: none"> ○ Individuell-, partner- oder teamorientierte methodische Übungs- und Spielreihen ○ Spielerische und leistungsbezogene Übungsformen ○ Schaffen von Handlungssituationen zur Schulung des taktischen Verhaltens ○ Einsatz von Taktiktafel und Beobachtungsaufgaben zur Vermittlung taktischen Verhaltens 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <p>Qualitätsmerkmale der Grundfertigkeiten (Ballführung, Ballannahme, Passen und Schießen) und deren situationsangemessener Einsatz</p> <p>Taktische Verhaltensweisen, wie Freilaufen, Überzahlspiel, Angriffs- und Verteidigungsverhalten in Absprache miteinander</p> <p>Regeln für Hallenfußball und Fairness im Sport</p> <p>Fachbegriffe (z.B.):</p> <ul style="list-style-type: none"> – Innen-/Außenrist, Spann, Dribbeln, Annehmen und Mitnehmen, Passen, – Ausholbewegung, Körpergewichtsverlagerung beim Schuss mit der Innenseite oder dem Spann – Freilaufen, Mann- und Raumdeckung, Übernehmen – Anstoß, Foul usw. 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <p>Bereitschaft zur Umsetzung der gestellten Bewegungsaufgaben und zur Teilnahme am Unterrichtsgespräch</p> <p>punktuell:</p> <p>Überprüfung von Basiskompetenzen und Qualitätsmerkmalen, wie z.B. den technisch-kordinativen Fertigkeiten und den taktisch-kognitiven Fähigkeiten</p>

Jahrgangsstufe: 7	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 5.3
Thema des UV: Sicheres Turnen von normgebundenen und normungebundenen Turnbewegungen in Form einer selbst gestalteten Kür		
BF/SB 5: Bewegen an Geräten – Turnen	Inhaltsfelder: b - Bewegungsgestaltung Wählen Sie ein Element aus.	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Normgebundenes Turnen an Geräten und Gerätebahnen • Normungebundenes Turnen an Geräten und Gerätekombinationen 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltungskriterien [b] • Variation von Bewegung [b] • Präsentation von Bewegungsgestaltungen [b] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • turnerische Grundelemente auf technisch-kordinativ grundlegendem Niveau unter Berücksichtigung eines weiteren Turngeräts demonstrieren [10 BWK 5.1] • turnerische Sicherheits- und Hilfestellungen situationsbezogen wahrnehmen und sachgerecht ausführen [10 BWK 5.3] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • ausgewählte Ausführungskriterien (Bewegungsqualität, Synchronität, Ausdruck und Körperspannung) benennen [10 SK b1] • die für das Lernen und Üben ausgewählter Bewegungsabläufe bedeutsamen Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen beschreiben [10 SK a1] • das Gestaltungskriterium Raum (Aufstellungsformen, Raumwege, Raumebenen und Bewegungsrichtungen) beschreiben [10 SK b2] MK <ul style="list-style-type: none"> • Bewegungsgestaltungen allein oder in der Gruppe auch mit Hilfe digitaler Medien nach-, um- und neugestalten [10 MK b2] • kreative Bewegungsgestaltungen entwickeln und zu einer Präsentation verbinden [10 MK b3] • Herausforderungen in sportlichen Handlungssituationen angepasst an das individuelle motorische Können gezielt verändern [10 MK c2] 	

UK

- Bewegungsabläufe kriteriengeleitet beurteilen [10 UK a1]

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • sicheres, verantwortungsbewusstes, synchrones Turnen an verschiedenen Geräten im Rahmen einer in Partnerarbeit gestalteten Kür • Anderen helfen und sie sichern (Helfergriffe) • Bewegungsbeschreibungen • Einstieg in und Abschluss einer Bewegungsfolge (z. B. Anfangshaltung oder Endposition) • fließende Übergänge zwischen den Geräten • sachgerechter Auf- und Abbau der Geräte • Andere /den Partner korrigieren 	<p>Methodik</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erproben, Üben, Festigen und Anwenden normgebundener und normungebundener Turnelemente an ausgewählten Geräten (z.B. Großkasten, Boden, kleine Kästen mit Matten oder Langbank) • Verbinden von Turnelementen zu einer Kür bestehend aus Pflichtelementen (z. B. Handstand, Rad) und frei wählbaren Elementen • synchrones Turnen mit Partner an der vorgegebenen Gerätekombination • Hilfestellungen lernen und anwenden • vom Partner präsentierte Turnelemente nach ausgewählten Kriterien bewerten • Verschriftlichung der gestalteten Kür 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlegende normgebundene (z. B. Aufhocken, Strecksprung, Hockwende) und normungebundene Turnelemente z.B. an Großkasten, Boden, kleine Kästen mit Matten oder Langbank; Pflichtelemente: z.B. Handstand, Rad • Verbindungselemente • Zielgerichtetes Aufwärmen • Helfen und Sichern • Kriterien für Partnerkorrektur <p>Variationen von Bewegung (räumlich, zeitlich, dynamisch)</p> <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundfertigkeiten Rollen, Stützen, Springen (Wdh.) • normgebundene Turnelemente (z.B. Handstand, Rad, Standwaage, Hockwende) • Gestaltungskriterien • Helfergriffe • Stützphase • Geräte: Boden, Großkasten, kleine Kästen, Matten, Langbank • Übergang 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Turnelemente erproben, üben, demonstrieren • Anwenden von Turnelementen in Turnkür • Helfergriffe beschreiben und anwenden <p>Beobachtungskriterium:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Auf- und Abbau • Aufwärmen • Ausführungsqualität / individuelle Lernfortschritte • Helfen und Sichern • Kognitive Mitarbeit • Kooperation mit Partner/ Mitschülern <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Präsentation einer selbst gestalteten Kür in einer Gerätekombination von z. B. drei Geräten

Jahrgangsstufe: 7	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 7.5
Thema des UV: <i>Wir alle spielen Handball - Handball in einer leistungsheterogenen Gruppe ermöglichen</i>		
BF/SB 7: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele		Inhaltsfelder: e - Kooperation und Konkurrenz Wählen Sie ein Element aus.
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Mannschaftsspiele (Basketball, Fußball, Handball, Hockey oder Volleyball) • Wählen Sie ein Element aus. 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten [e] • Interaktion im Sport [e] • Wählen Sie ein Element aus. 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • eine Sportspielvariante (z.B. Floorball) o. ein alternatives Mannschafts-/Partnerspiel (z.B. Tchoukball) unter Berücksichtigung der taktisch-kognitiven u. technisch-koordinativen Herausforderungen regelgerecht u. situativ angemessen spielen [10 BWK 7.4] • in dem ausgewählten Mannschafts- oder Partnerspiel auf fortgeschrittenem Spielniveau taktisch-kognitive Fähigkeiten und technisch-koordinative Fertigkeiten in spielerisch-situationsorientierten Handlungen anwenden [10 BWK 7.2] 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • Kennzeichen für ein grundlegendes Wettkampferhalten (u.a. wettkampfspezifische Regeln kennen, taktisch angemessen agieren) erläutern [10 SK e1] • Rahmenbedingungen, Strukturmerkmale, Vereinbarungen und Regeln unterschiedlicher Spiele oder Wettkampfsituationen kriteriengeleitet in ihrer Notwendigkeit und Funktion für das Gelingen sportlicher Handlungen erläutern [10 SK e2] MK <ul style="list-style-type: none"> • einfache analoge und digitale Darstellungen zur Erläuterung von sportlichen Handlungssituationen (u.a. Spielzüge, Aufstellungsformen) verwenden [10 MK e2] • Vereinbarungen und Regeln für ein faires und gelingendes Handeln analysieren und kriteriengeleitet modifizieren [10 MK e1] UK <ul style="list-style-type: none"> • das eigene sportliche Handeln sowie das sportliche Handeln anderer kriteriengeleitet im Hinblick auf ausgewählte Aspekte (u.a. Fairness, Mit- und Gegeneinander, Partizipation, Geschlechteraspekte) beurteilen [10 UK e1] 	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Umsetzung eines Sportspiels und der dazugehörigen konstitutiven Regeln und Kriterien durch Planung, Realisierung und Evaluation eines Turniers - Erproben und Anpassen von individual- und gruppentaktischer Spielstrategien in verschiedenen Spielformen - Vermittlung der spezifischen Sportspielkultur <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gestaltungskriterien und Organisationsaspekte 	<p>Methodik</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung erlernter sportartspezifischer Fertigkeiten und Fähigkeiten unter besonderer Berücksichtigung von Kooperation und Regelkonformität <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kooperation - Leistungsniveau - Heterogenität 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <p>Gegenstände:</p> <ul style="list-style-type: none"> - spielspezifische Technikfertigkeiten und grundlegende taktische Anwendungsfähigkeiten - Möglichkeiten der Organisation des Zusammenspiels im 6:6 - spielspezifische Regeln für die Klasse - Schiedsrichterfunktion <p>Fachbegriffe:</p> <p>Fairplay</p>	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Organisation - Leistungswille, Anstrengungsbereitschaft <p>Beobachungskriterium:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Engagement/ Motivation/ Organisationsfähigkeit - intensive Beteiligung aller SuS - Fairness - Bewegungsqualität (insbes. Passen und Werfen) <p>punktuell:</p> <p>Spielbeobachtung im Zielspiel oder in der reduzierten Spielform (Raumangebot)</p> <p>Beobachungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> - SuS agieren taktisch-kognitiv angemessen - SuS spielen fair und mannschaftsdienlich - SuS agieren technisch koordinativ situationsangemessen

Jahrgangsstufe: 7	Dauer des UVs: 9	Nummer des UVs im BF/SB: 9.2
Thema des UV: Judo: der sanfte Weg – Kooperative und fair gestaltete Partner- und Gruppenkämpfe durchführen sowie grundlegende Wurfprinzipien umsetzen können		
BF/SB 9: Ringen und Kämpfen - Zweikampfsport		Inhaltsfelder: c - Wagnis und Verantwortung e - Kooperation und Konkurrenz
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none">• Kämpfen mit- und gegeneinander	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none">• Handlungssteuerung [c]• Motive sportlichen Handelns in Wagnissituationen [c]• Interaktion im Sport [e]	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none">• grundlegende, normgebundene, technisch-koordinative Fertigkeiten (z.B. Haltegriffe und Befreiungen, Falltechniken) und taktisch-kognitive Fähigkeiten (z.B. Kontern, Kombinieren, Fintieren) beim Ringen und Kämpfen im Stand und am Boden anwenden [10 BWK 9.1]•	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none">• für ausgewählte Bewegungstechniken die relevanten Bewegungsmerkmale benennen und einfache grundlegende Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern [10 SK a2]• Rahmenbedingungen, Strukturmerkmale, Vereinbarungen und Regeln unterschiedlicher Spiele oder Wettkampfsituationen kriteriengeleitet in ihrer Notwendigkeit und Funktion für das Gelingen sportlicher Handlungen erläutern [10 SK e2] MK <ul style="list-style-type: none">• Vereinbarungen und Regeln für ein faires und gelingendes Handeln analysieren und kriteriengeleitet modifizieren [10 MK e1]• unterschiedliche Hilfen (Feedback, Hilfestellung, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern sportlicher Bewegungen auswählen und verwenden [10 MK a3]	

UK

- die eigene und die Leistungsfähigkeit anderer in unterschiedlichen Sport- und Wettkampfsituationen unter Berücksichtigung individueller Voraussetzungen kriteriengeleitet beurteilen [10 UK d1]

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Regelvereinbarung für faires und sicheres Kämpfen • Bedeutung von Regeln • Vermittlung von Judotechniken (Fall-, Halte, Befreiungs- und Wurftechniken) • Partnerfeedback in Übungs- und Kampfsituationen • Beurteilung der Leistungsfähigkeit (Selbst und Fremdbeurteilung) • Schiedsrichtertätigkeiten beim Zweikampf 	<p>Methodik:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zielvorgaben in kleinen Kampfsituationen mit offenen Lösungswegen • Kampfspiele und –turniere • schülerorientierte Technikvermittlung <p>Fachbegriffe :</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stopp-Regel • Techniken (Fallschule, Haltegriffkreislauf, Außensichel, Hüftwurf) • Befreiungstechniken <p>Verletzungsgefahr</p>	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Regelwerk • Zweikämpfe • Würfe, Fall-, Halte- und Befreiungstechniken • Kriterien zur Techniküberprüfung • Kriterien zur Überprüfung regelgerechten Verhaltens • Schiedsrichterfunktion <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kampfablauf • fairer Wettkampf <p>O-soto-gari, O-goshi, etc.</p>	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • kriteriengeleitetes Partnerfeedback (Feedbackbogen) <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kampfbeobachtung <p>Beobachungskriterium:</p> <p>Demonstration der Techniken sowie der Schiedsrichtertätigkeit</p>

Jahrgangsstufe: 7	Dauer des UVs: 9	Nummer des UVs im BF/SB: 7.6
Thema des UV: Spielsituationen im Badminton wahrnehmen und technisch-koordinativ sowie taktisch-kognitiv angemessen handeln		
BF/SB 7: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele		Inhaltsfelder: d - Leistung e - Kooperation und Konkurrenz
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> Partnerspiele (Badminton, Tennis oder Tischtennis) Weitere Sportspiele und Sportspielvarianten 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit [d] Interaktion im Sport [e] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> in dem ausgewählten Mannschafts- oder Partnerspiel auf fortgeschrittenem Spielniveau taktisch-kognitive Fähigkeiten und technisch-koordinative Fertigkeiten in spielerisch-situationsorientierten Handlungen anwenden [10 BWK 7.2] eine Sportspielvariante (z.B. Floorball) o. ein alternatives Mannschafts-/Partnerspiel (z.B. Tchoukball) unter Berücksichtigung der taktisch-kognitiven u. technisch-koordinativen Herausforderungen regelgerecht u. situativ angemessen spielen (10 BWK 7.4) 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> koordinative Anforderungen von Bewegungsaufgaben benennen [10 SK d3] Kennzeichen für ein grundlegendes Wettkampfverhalten (u.a. wettkampfspezifische Regeln kennen, taktisch angemessen agieren) erläutern [10 SK e1] Rahmenbedingungen, Strukturmerkmale, Vereinbarungen und Regeln unterschiedlicher Spiele oder Wettkampfsituationen kriteriengeleitet in ihrer Notwendigkeit und Funktion für das Gelingen sportlicher Handlungen erläutern [10 SK e2] MK <ul style="list-style-type: none"> einfache analoge und digitale Darstellungen zur Erläuterung von sportlichen Handlungssituationen (u.a. Spielzüge, Aufstellungsformen) verwenden [10 MK e2] in sportlichen Handlungssituationen unter Verwendung der vereinbarten Zeichen und Signale Schiedsrichterfunktionen übernehmen [10 MK e3] 	

UK

- das eigene sportliche Handeln sowie das sportliche Handeln anderer kriteriengeleitet im Hinblick auf ausgewählte Aspekte (u.a. Fairness, Mit- und Gegeneinander, Partizipation, Geschlechteraspekte) beurteilen [10 UK e1]

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verbinden von technischen und taktischen Fertigkeiten und Fähigkeiten • durch komplexe Spielsituationen zusätzlich zum Ball den Raum sowie Mit- und Gegenspieler wahrnehmen und Eigen- sowie Fremdverhalten analysieren <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • allgemeine und spezielle Spielfähigkeit • Bewegungsphasen <p>Operatoren: Auseinandersetzen mit... Erläutert (z.B.) inwiefern es wichtig ist, den Ball beim Überkopfclear am höchsten Punkt zu treffen</p>	<p>Methodik</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung spielübergreifender Basistechniken und Taktikbausteine beim Badminton • Im Sinne des Spiralcurriculums kann auch in der 7. Jgst. das Taktik-Spiel-Modell (B.Wurzel) herangezogen werden, sodass weitere, aus der 6. Jgst. unbekannte Schläge erprobt, reflektiert und verbessert werden können. • Förderung der Koordination • Selbst- und Fremdrelexion (Videoanalyse) 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • spielspezifische Technikfertigkeiten und grundlegende taktische Maßnahmen (Schlagbewegung und Orientierung auf dem Feld) • Organisation und Zusammenspiel • Regeln <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • kurzer Rückhandaufschlag • Smash • Clear • Netz-Stop • Vorhand-Überkopf-Drop • Einzel/Doppel 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • technomotorischer Lernfortschritt • Regelkonformität <p>Beobachtungskriterium:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Engagement und Motivation • individueller Fortschritt der Bewegungsausführungen • Spielfähigkeit <p>Punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einzel (konkurrierend): gelernte Schläge zielführend einsetzen, um zu punkten/ Gegner zu Fehlern zu zwingen • Einzel (kooperierend): Eine vorgegebene Schlagkombination zeigen.

Jahrgangsstufe: 7	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 6.3
Thema des UV: <i>Step-Aerobic - Eine in der Gruppe erarbeitete Fitness-Choreographie präsentieren und beurteilen</i>		
BF/SB 6: Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/ Tanz, Bewegungskünste	Inhaltsfelder: b - Bewegungsgestaltung f - Gesundheit	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Gymnastische Bewegungsgestaltung (mit und ohne Handgerät oder Alltagsmaterialien) • Tanzen, tänzerische Bewegungsgestaltung 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Präsentation von Bewegungsgestaltungen [b] • Wahrnehmung und Körpererfahrung [a] • Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens [f] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK <ul style="list-style-type: none"> • eine selbstständig um- und neugestaltete tänzerische Komposition einer ausgewählten Tanzrichtung (z.B. Hip-Hop, Jumpstyle) allein oder in der Gruppe präsentieren [10 BWK 6.2] • Wählen Sie ein Element aus. 	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK <ul style="list-style-type: none"> • ausgewählte Ausführungskriterien (Bewegungsqualität, Synchronität, Ausdruck und Körperspannung) benennen [10 SK b1] • die für das Lernen und Üben ausgewählter Bewegungsabläufe bedeutsamen Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen beschreiben [10 SK a1] • Prinzipien einer sachgerechten allgemeinen und sportartspezifischen Vorbereitung auf sportliches Bewegen im Hinblick auf die damit verbundenen unterschiedlichen psycho-physischen Belastungen erläutern [10 SK f2] MK	

- Bewegungsgestaltungen allein oder in der Gruppe auch mit Hilfe digitaler Medien nach-, um- und neugestalten [10 MK b2]
- grundlegende methodische Prinzipien auf das Lernen und Üben sportlicher Bewegungen anwenden [10 MK a1]
- kreative Bewegungsgestaltungen entwickeln und zu einer Präsentation verbinden [10 MK b3]

UK

- die Ausführungs- und Bewegungsqualität bei sich und anderen nach vorgegebenen Kriterien beurteilen [10 UK b1]

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein Musikstück auswählen • Basischoreographie zu einer Gruppenchoreographie individuell gestalten • Einstieg und Abschluss einer Choreographie • Bewegungsbeschreibungen • Präsentation der Step-Choreographie • Beurteilung der eigenen Leistung • Feedback geben (Bewegungs- und Gestaltungsqualität bei sich und anderen nach vorgegebenen Kriterien beurteilen) <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fitness • Ausdauer 	<p>Methodik:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Selbstständiges Üben und Trainieren der Bewegungen (allein und in den Gruppen) • Zur Verfügung gestelltes Material an der Lerntheke sinnvoll nutzen • miteinander arbeiten • Erproben und gegenseitiges Demonstrieren ausgewählter Bewegungen • Feedback geben, erhalten und Hilfen/Tipps umsetzen 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erlernen der Grundschrte (z.B. Marschieren, Basic-Step, Step-Touch, etc.) • Erlernen der Ausgangspositionen (z.B. vor/neben/hinter dem Step) • Erlernen der verschiedenen Armbewegungen (z.B. walking arms, clap hands, rolling arms, biceps curl, butterfly) • Kriterien eines gutes Stepschritts (z.B. auf der Mitte des Brettes, Kräfteinsatz dosieren, Körperspannung aufbauen, Rhythmus, Einsatz finden, Bewegungen mit re/li einleiten, Koordination von Arm- und Beinbewegungen) • Aufstellungsformen • Gemeinsames Aufwärmprogramm am Step 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewegungen demonstrieren, beschreiben und ggf. weiterentwickeln • sich auf Unbekanntes einlassen • Engagement und Motivation beim Erlernen und Üben der verschiedenen Bewegungen • Hilfsbereitschaft und Teamgeist zeigen • Zusammenhalt der Gruppe <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Präsentation der Step-Choreographie • SuS bewerten begründet ihre und fremde Choreographien • Verschriftlichung der Choreographie <p>Beobachtungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltung (Einstieg, Hauptteil, Schluss) • Bewegungsqualität • Ausführungskriterien

<ul style="list-style-type: none"> • Gestaltungskriterien für die Leistungsbewertung festlegen • Merkmale von Bewegungsqualität (Körperspannung, Bewegungsrhythmus, Raumorientierung) • Ausführungskriterien (z.B. Synchronität, Asynchronität, etc.) 		<ul style="list-style-type: none"> • zielgerichtetes Aufwärmen <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundschrirte • verschiedene Ausgangspositionen • verschiedene Armbewegungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Aufstellungsformen • Kreativität • Variabilität der Gegenstände
--	--	---	---

UV 32

Jahrgangsstufe: 7	Dauer des UVs: 9	Nummer des UVs im BF/SB: 3.3
Thema des UV: Fit und gesund! – Ausdauernd laufen und systematisch trainieren können		
BF/SB 3: Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik	Inhaltsfelder: d - Leistung f - Gesundheit	
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Grundlegendes leichtathletisches Bewegen • 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit [d] • Trainingsplanung und Organisation [d] • Unfall- und Verletzungsprophylaxe [f] 	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen	

<p>BWK</p> <ul style="list-style-type: none"> • einen leichtathletischen Wettbewerb einzeln oder in der Gruppe unter Berücksichtigung angemessenen Wettkampferhaltens durchführen [10 BWK 3.3] • 	<p>SK</p> <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Methoden und Prinzipien zur Verbesserung motorischer Grundfähigkeiten (Ausdauer und Kraft) beschreiben [10 SK d1] • Auswirkungen gezielten Sporttreibens auf die Gesundheit grundlegend beschreiben [10 SK f1] <p>MK</p> <ul style="list-style-type: none"> • sportliche Leistungen analog oder digital erfassen und anhand von graphischen Darstellungen und/oder Diagrammen dokumentieren [10 MK d2] • Muster des eigenen Bewegungsverhaltens (im Alltag und in sportlichen Handlungssituationen) auch unter Nutzung digitaler Medien erfassen und im Hinblick auf den gesundheitlichen Nutzen und mögliche Risiken analysieren [10 MK f2] <p>UK</p> <ul style="list-style-type: none"> • die eigene und die Leistungsfähigkeit anderer in unterschiedlichen Sport- und Wettkampfsituationen unter Berücksichtigung individueller Voraussetzungen kriteriengeleitet beurteilen [10 UK d1]
---	---

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<ul style="list-style-type: none"> • Kurz-, Mittel- und Langzeitausdauer • aerobe und anaerobe Energiebereitstellung • Trainingsformen der Ausdauer erproben und für das eigene Training nutzen • Gesundheitsbegriff und Gesundheitsverständnis, Leistungsbegriff und Leistungsverständnis • Belastungsparameter, deren grafische Darstellung sowie tabellarische Wertetabellen zum Leistungszuwachs/ zur 	<ul style="list-style-type: none"> • selbstständiges Üben und Trainieren (allein und in Gruppen) • individuelle Vorbereitung auf eine Ausdauerleistung • sein eigenes Training protokollieren • – ein Lerntagebuch sowie ein Trainingsprotokoll führen 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Langzeitausdauerleistung (Laufen) • Conconi-Test, Coopertest, 30-Minuten-Lauf 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Engagement, Anstrengungsbereitschaft und Motivation beim Üben und Trainieren zeigen • Ermüdungswiderstandsfähigkeit zeigen • Angemessenes Übungs- und Trainingsverhalten (z.B. beim Aufwärmen) zeigen • Hilfsbereitschaft und Teamgeist beim gemeinsamen Training zeigen • Schriftlich Beiträge: Lerntagebuch

<p>körperlichen Belastung beschreiben, darstellen und auswerten können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Pulsmessung (auch mit dem Computer) • Ausdauerstestverfahren 		<p>Fachbegriffe: Ermüdungswiderstandsfähigkeit, aerobe und anaerobe Energiebereitstellung, Trainingsprotokoll, Lerntagebuch</p>	<p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 30-Minuten-Lauf • Coopertest
--	--	---	---

UV 33

Jahrgangsstufe: 8	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 2.3
<p>Thema des UV: Wie spielt man eigentlich in anderen Ländern? – Spiele aus anderen Kulturen spielen und verstehen</p>		
<p>BF/SB 2: Das Spielen entdecken, Spielräume nutzen</p>		<p>Inhaltsfelder: e - Kooperation und Konkurrenz a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen</p>
<p>Inhaltliche Kerne:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Spiele aus anderen Kulturen • Wählen Sie ein Element aus. 		<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmung und Körpererfahrung [a] • Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen [a] • Struktur und Funktion von Bewegungen [a]

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen

BWK

- lernförderliche Spiele und Spielformen unter Berücksichtigung ausgewählter Zielsetzungen (u.a. Verbesserung der Konzentrationsfähigkeit) kriterienorientiert entwickeln und spielen [10 BWK 2.1]
- eigene Spiele und Spiele aus anderen Kulturen unter Berücksichtigung ausgewählter Strukturmerkmale (z.B. Glück, Strategie und Geschicklichkeit) kriterienorientiert entwickeln und spielen [10 BWK 2.2]

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen

SK

- Rahmenbedingungen, Strukturmerkmale, Vereinbarungen und Regeln unterschiedlicher Spiele oder Wettkampfsituationen kriteriengeleitet in ihrer Notwendigkeit und Funktion für das Gelingen sportlicher Handlungen erläutern [10 SK e2]
- Wählen Sie ein Element aus.
- Wählen Sie ein Element aus.

MK

- Vereinbarungen und Regeln für ein faires und gelingendes Handeln analysieren und kriteriengeleitet modifizieren [10 MK e1]
- die Rahmenbedingungen und Gegebenheiten von Spiel-, Übungs- und Wettkampfsituationen analysieren und diese sicherheitsbewusst gestalten [10 MK f1]
- Wählen Sie ein Element aus.

UK

- das eigene sportliche Handeln sowie das sportliche Handeln anderer kriteriengeleitet im Hinblick auf ausgewählte Aspekte (u.a. Fairness, Mit- und Gegeneinander, Partizipation, Geschlechteraspekte) beurteilen [10 UK e1]

Didaktische Entscheidungen

Methodische Entscheidungen

Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:

Leistungsbewertung:

Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> - Varianten des Fußballspiels (Indoorfußball, Futsal, ...) - Grundlagen von Indica - Grundlagen des Ultimate Frisbee - Grundlagen Intercross - Grundlagen Speedminton 	Methodik <ul style="list-style-type: none"> - Materialgewöhnung - Von kleinen Spielformen hin zum Zielspiel - ggf. Weiterentwicklung bzw. Anpassung der eingeführten Spiele - Mit- und Gegeneinander - Spielregeln und deren Veränderungen - Organisation von Spiel und Sportgelegenheiten 	Reflektierte Praxis: <p>Operatoren:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anwenden/ Übertragen • Bewerten <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Torschusspiel, Endzonen-Spiel • Rückschlagspiel 	unterrichtsbegleitend: <ul style="list-style-type: none"> - Motivation und Leistungsbereitschaft <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Technik - Spielfähigkeit - z.B. Ballannahme, Ballabgabe, taktische Elemente - Fair-Play
---	---	---	---

UV 34

Jahrgangsstufe: 8	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 7.5
Thema des UV: Wir planen ein Streetball-Turnier und erproben es! – Ein Turnier sowie die Übernahme von Schiedsrichtertätigkeiten organisieren, erproben und evaluieren		
BF/SB 7: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele		Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen e - Kooperation und Konkurrenz
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Mannschaftsspiele (Basketball, Fußball, Handball, Hockey oder Volleyball) 	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten [e] • Interaktion im Sport [e] 	

<ul style="list-style-type: none"> • Weitere Sportspiele und Sportspielvarianten 	<ul style="list-style-type: none"> • Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen [a]
<p>Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen</p> <p>BWK</p> <ul style="list-style-type: none"> • in dem ausgewählten Mannschafts- oder Partnerspiel auf fortgeschrittenem Spielniveau taktisch-kognitive Fähigkeiten und technisch-koordinative Fertigkeiten in spielerisch-situationsorientierten Handlungen anwenden [10 BWK 7.2] • sportspielspezifische Handlungssituationen in unterschiedlichen Sportspielen differenziert wahrnehmen, taktisch-kognitiv angemessen agieren und fair und mannschaftsdienlich spielen [10 BWK 7.1] 	<p>Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen</p> <p>SK</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rahmenbedingungen, Strukturmerkmale, Vereinbarungen und Regeln unterschiedlicher Spiele oder Wettkampfsituationen kriteriengeleitet in ihrer Notwendigkeit und Funktion für das Gelingen sportlicher Handlungen erläutern [10 SK e2] • Kennzeichen für ein grundlegendes Wettkampferhalten (u.a. wettkampfspezifische Regeln kennen, taktisch angemessen agieren) erläutern [10 SK e1] • für ausgewählte Bewegungstechniken die relevanten Bewegungsmerkmale benennen und einfache grundlegende Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern [10 SK a2] <p>MK</p> <ul style="list-style-type: none"> • einfache analoge und digitale Darstellungen zur Erläuterung von sportlichen Handlungssituationen (u.a. Spielzüge, Aufstellungsformen) verwenden [10 MK e2] • in sportlichen Handlungssituationen unter Verwendung der vereinbarten Zeichen und Signale Schiedsrichterfunktionen übernehmen [10 MK e3] • sportliche Leistungen analog oder digital erfassen und anhand von graphischen Darstellungen und/oder Diagrammen dokumentieren [10 MK d2] <p>UK</p> <ul style="list-style-type: none"> • das eigene sportliche Handeln sowie das sportliche Handeln anderer kriteriengeleitet im Hinblick auf ausgewählte Aspekte (u.a. Fairness, Mit- und Gegeneinander, Partizipation, Geschlechteraspekte) beurteilen [10 UK e1]

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Umsetzung eines Sportspiels und der dazugehörigen konstitutiven Regeln und Kriterien durch Planung, Realisierung und Evaluation eines Turniers - Erproben und Anpassen von individual- und gruppentaktischer Spielstrategien in der speziellen Spielform „Streetball“ - Vermittlung der spezifischen Sportspielkultur <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gestaltungskriterien und Organisationsaspekte 	<p>Methodik:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung erlernter sportartspezifischer Fertigkeiten und Fähigkeiten unter besonderer Berücksichtigung von Kooperation und Regelkonformität <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Leistungsniveau - Kooperation - Spiel- und Turnierpläne 	<p>Gegenstände:</p> <ul style="list-style-type: none"> - spielspezifische Technikfertigkeiten und grundlegende taktische Anwendungsfähigkeiten - Organisation des Zusammenspiels im 3:3 - Spielspezifische Regeln im Streetball (Punkte-, Foulregeln, Spielfeld) - Schiedsrichterfunktionen <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fairplay - Turnierformen (z.B. K.O.-System, Ranglistensystem etc.) - Make-it / Take-it oder Change 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Organisation - Regelkonformität <p>Beobachtungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Engagement / Motivation / Organisationsfähigkeit - intensive Beteiligung aller SuS - Fairness

Jahrgangsstufe: 8	Dauer des UVs: 15	Nummer des UVs im BF/SB: 6.4
<p>Thema des UV: „<i>So sieht das aus!?</i>“ – Die eigene Bewegungsqualität in der Ball-Ko-Robics Choreographie durch Fremdbeobachtung (analoge Medien) und Selbsteinschätzung (digitale Medien) verbessern und den Nutzen unterschiedlicher Medien beim Bewegungslernen vergleichend beurteilen</p>		
<p>BF/SB 6: Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/ Tanz, Bewegungskünste</p>		<p>Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen b - Bewegungsgestaltung</p>
<p>Inhaltliche Kerne:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gymnastische Bewegungsgestaltung (mit und ohne Handgerät oder Alltagsmaterialien) • Wählen Sie ein Element aus. 	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen [a] • Variation von Bewegung [b] • Präsentation von Bewegungsgestaltungen [b] 	
<p>Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen</p> <p>BWK</p> <ul style="list-style-type: none"> • eine selbstständig um- und neugestaltete gymnastische Bewegungsgestaltung ohne oder mit ausgewählten Handgeräten (Ball, Reifen, Seil, Keule oder Band) oder Alltagsmaterialien allein oder in der Gruppe präsentieren [10 BWK 6.1] • Wählen Sie ein Element aus. 	<p>Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen</p> <p>SK</p> <ul style="list-style-type: none"> • ausgewählte Ausführungskriterien (Bewegungsqualität, Synchronität, Ausdruck und Körperspannung) benennen [10 SK b1] • Wählen Sie ein Element aus. • Wählen Sie ein Element aus. <p>MK</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewegungsgestaltungen allein oder in der Gruppe auch mit Hilfe digitaler Medien nach-, um- und neugestalten [10 MK b2] 	

- kreative Bewegungsgestaltungen entwickeln und zu einer Präsentation verbinden [10 MK b3]
- Wählen Sie ein Element aus.

UK

- den Nutzen analoger und digitaler Medien zur Analyse und Unterstützung motorischer Lern- und Übungsprozesse vergleichend beurteilen [10 UK a2]
- gestalterische Präsentationen auch unter Verwendung digitaler Medien kriteriengeleitet (u.a. Schwierigkeit, Kreativität, Nutzung des Raums, Wirkung auf den Zuschauer) beurteilen [10 UK b2]

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<p>Mehrfacher und kontinuierlicher Einsatz analoger (Beobachtungsbogen und verbale Korrektur) und digitaler Medien (Video und Apps)</p> <p>→ <u>Ziel</u>: Vergleich unterschiedlicher analoger und digitaler Tools und Bewertung des Nutzens</p> <p>a) für den motorischen Lern- und Übungsprozess</p> <p>b) im Blick auf die Entwicklung von Medienkompetenz</p> <p>Einsatz von Tablets</p> <p>App: Video Analysis</p>	<p>Basischoreografie (Pflicht nach Vorgabe durch die Lehrkraft)</p> <p>eigene Gestaltung (Kür) → um- und neugestalten</p> <p>Orientierung am MKR</p> <p>eigenverantwortliches Arbeiten auch mit Tablets</p> <p>a) Stationen</p> <p>b) Lerntheke</p> <p>c) QR Code</p> <p>Feedback</p> <p>a) durch Gruppe</p>	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beurteilung des jeweils eingesetzten Tools mit Vor- und Nachteilen <p>sowie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vergleich der Tools im Verlauf des UVs <p>Fachbegriffe:</p> <p>Selbsteinschätzung</p> <p>Fremdeinschätzung</p> <p>Ausführungskriterien → Bewegungsqualität, Synchronität, Ausdruck und Körperspannung</p>	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsverhalten und Arbeitseinsatz im Gestaltungsprozess • Mitarbeit in Phasen der reflektierten Praxis • Dokumentation im Portfolio <p>punktuell:</p> <p>auf Basis videogestützter Auswertung und Punktevergabe innerhalb der Gruppen (Ranking + Anteil an der Gruppengestaltung) durch die Lehrkraft</p> <p>Lehrkraft bewertet die individuelle Bewegungsqualität</p> <p>Beobachtungsschwerpunkte</p>

	b) durch Regisseur → Kriterien geleitet im Blick auf die Bewegungsqualität		→ Umsetzung der formalen Vorgaben und der gemeinsam festgelegten Ausführungskriterien
--	--	--	---

UV 36

Jahrgangsstufe: 8	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 8.2
Thema des UV: Waveboard fahren – aber sicher doch!		
BF/SB 8: Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport/ Bootssport/Wintersport		Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen e - Kooperation und Konkurrenz
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Rollen und Fahren auf Rollgeräten oder Gleiten und Fahren auf dem Wasser oder Gleiten und Fahren auf Eis und Schnee 		Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmung und Körpererfahrung [a] • Grundlegende Aspekte des motorischen Lernens [a] • Interaktion im Sport [e]
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen		Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen

BWK

- sich in komplexen Anforderungssituationen unter Wahrnehmung von Material, Geschwindigkeit und Umwelt mit einem fahrenden oder rollenden oder gleitenden Sportgerät dynamisch und situationsangemessen fortbewegen [10 BWK 8.1]
- gerätespezifische, technisch-koordinative Fertigkeiten unter Berücksichtigung unterschiedlicher Zielsetzungen (ästhetisch, gestalterisch, spielerisch oder wettkampfbezogen) sicher und kontrolliert demonstrieren [10 BWK 8.2]

SK

- die für das Lernen und Üben ausgewählter Bewegungsabläufe bedeutsamen Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen beschreiben [10 SK a1]
- für ausgewählte Bewegungstechniken die relevanten Bewegungsmerkmale benennen und einfache grundlegende Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern [10 SK a2]
- Rahmenbedingungen, Strukturmerkmale, Vereinbarungen und Regeln unterschiedlicher Spiele oder Wettkampfsituationen kriteriengeleitet in ihrer Notwendigkeit und Funktion für das Gelingen sportlicher Handlungen erläutern [10 SK e2]

MK

- grundlegende methodische Prinzipien auf das Lernen und Üben sportlicher Bewegungen anwenden [10 MK a1]
- unterschiedliche Hilfen (Feedback, Hilfestellung, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern sportlicher Bewegungen auswählen und verwenden [10 MK a3]
- Vereinbarungen und Regeln für ein faires und gelingendes Handeln analysieren und kriteriengeleitet modifizieren [10 MK e1]

UK

- den Einsatz unterschiedlicher Hilfen (Feedback, Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern sportlicher Bewegungen kriteriengeleitet bewerten [10 UK a3]
- gesundheitliche Auswirkungen sportlichen Handelns unter besonderer Berücksichtigung medial vermittelter Fitnesstrends und Körperideale auch unter Geschlechteraspekten kritisch beurteilen [10 UK f1]

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Buddy-System – Hilfestellung - Boardgewöhnung - Abstoßen und Losfahren - Bremsen und Absteigen - In Schwung bleiben - Kurven fahren / Steuern (Vorausdrehen, Umkanten) <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> - Handgelenkgriff - Sicherheitsfassung - 1-Hand-Fassung - 2-Hand-Fassung - Vorausdrehen und Kanten 	<p>Methode</p> <ul style="list-style-type: none"> - Materialgewöhnung - Auswahl von Kombinationskriterien für die Erstellung eines Geschicklichkeitsparcours - Spielerische Bewegungsaufgaben 	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anfahrtechnik - Bremstechnik - Anforderungsdifferenzierte Parcours <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Handgelenkgriff - Sicherheitsfassung - 1-Hand-Fassung - 2-Hand-Fassung - Vorausdrehen und Kanten 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Technomotorischer Lernfortschritt <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Geschicklichkeitsparcours nach Zeit und Technik <p>Mögliche Beobachtungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kontrolliertes Fahren - Körperbalance wahren - übersetzen

UV 37:

Jahrgangsstufe: 8	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 5.4
<p>Thema des UV: Akrobatische und turnerische Kunststücke – Eine Gruppengestaltung am Boden unter besonderer Berücksichtigung vorgegebener Gestaltungskriterien erarbeiten, präsentieren und bewerten</p>		
<p>BF/SB 5: Bewegen an Geräten – Turnen</p>		<p>Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen b - Bewegungsgestaltung</p>

<p>Inhaltliche Kerne:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Normgebundenes Turnen an Geräten und Gerätebahnen • Akrobatik 	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Präsentation von Bewegungsgestaltungen [b] • Variation von Bewegung [b] • Wahrnehmung und Körpererfahrung [a]
<p>Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen</p> <p>BWK</p> <ul style="list-style-type: none"> • turnerische Grundelemente auf technisch-koordinativ grundlegendem Niveau unter Berücksichtigung eines weiteren Turngeräts demonstrieren [10 BWK 5.1] • turnerische Sicherheits- und Hilfestellungen situationsbezogen wahrnehmen und sachgerecht ausführen [10 BWK 5.3] 	<p>Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen</p> <p>SK</p> <ul style="list-style-type: none"> • die für das Lernen und Üben ausgewählter Bewegungsabläufe bedeutsamen Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen beschreiben [10 SK a1] • für ausgewählte Bewegungstechniken die relevanten Bewegungsmerkmale benennen und einfache grundlegende Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern [10 SK a2] • unterschiedliche Motive (u.a. Risiko erleben) sportlichen Handelns in Wagnissituationen erläutern [10 SK c1] <p>MK</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Hilfen (Feedback, Hilfestellung, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern sportlicher Bewegungen auswählen und verwenden [10 MK a3] • analoge und digitale Medien zur Bewegungsanalyse und Unterstützung motorischer Lern- und Übungsprozesse zielorientiert einsetzen [10 MK a2] • Bewegungsgestaltungen allein oder in der Gruppe auch mit Hilfe digitaler Medien nach-, um- und neugestalten [10 MK b2] <p>UK</p> <ul style="list-style-type: none"> • gestalterische Präsentationen auch unter Verwendung digitaler Medien kriteriengeleitet (u.a. Schwierigkeit, Kreativität, Nutzung des Raums, Wirkung auf den Zuschauer) beurteilen [10 UK b2]

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
<p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gestalten einer Turnkür auf der Basis von normierten und frei gestalteten Elementen • Bewegungsbeschreibungen • Einweisung und Nutzung der Airtrack-Matten <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewegungsphasen <p>Operatoren:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anwenden/ Übertragen • Entwickeln • Entwerfen 	<p>Methodik</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erlernen, Festigen und Anwenden von Grundtechniken • Verbinden der oben genannten Elemente zu einer Einzelkür bestehend aus Pflichtelementen und einer Auswahl an frei wählbaren/ fakultativen Elementen <p>Fachbegriffe:</p> <p>Erproben, Kombinieren</p>	<p>Reflektierte Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Elemente an Boden und Balken/Bank • Verbindungselemente • sachgerechter Auf- und Abbau der Geräte • zielgerechtes Aufwärmen <p>Fachbegriffe:</p> <p>Turnelemente (Rolle vw, Standwaage etc.)</p> <p>Akrobatikelemente („Flieger“, „Vierfüßlerstand“ etc.)</p>	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erproben und Üben der Kürgestaltung • Übungsformen zu Grundtechniken <p>Beobachungskriterium:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lernfortschritte bei turnerischen Elementen • Gestaltung der Kür <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Präsentation der Kür <p>Beobachungskriterium:</p> <p>Erfüllen der Vorgaben (Pflichtelemente etc.) bezüglich der Kür</p>

UV 38: Handball

Jahrgangsstufe: 8	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 7.5
Thema des UV:		

BF/SB Handball 7,8 (12 Std.)

Inhaltsfelder:

- a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen**
- e - Kooperation und Konkurrenz**

Inhaltliche Kerne:

- Mannschaftsspiele (Basketball, Fußball, Handball, Hockey oder Volleyball)
- Wählen Sie ein Element aus.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Wahrnehmung und Körpererfahrung [a]
- Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen [a]
- Trainingsplanung und Organisation [d]

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen

BWK

- sportspielspezifische Handlungssituationen in unterschiedlichen Sportspielen differenziert wahrnehmen, taktisch-kognitiv angemessen agieren und fair und mannschaftsdienlich spielen [10 BWK 7.1]
- in dem ausgewählten Mannschafts- oder Partnerspiel auf fortgeschrittenem Spielniveau taktisch-kognitive Fähigkeiten und technisch-koordinative Fertigkeiten in spielerisch-situationsorientierten Handlungen anwenden [10 BWK 7.2]

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen

SK

- für ausgewählte Bewegungstechniken die relevanten Bewegungsmerkmale benennen und einfache grundlegende Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern [10 SK a2]
- die für das Lernen und Üben ausgewählter Bewegungsabläufe bedeutsamen Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen beschreiben [10 SK a1]
- Rahmenbedingungen, Strukturmerkmale, Vereinbarungen und Regeln unterschiedlicher Spiele oder Wettkampfsituationen kriteriengeleitet in ihrer Notwendigkeit und Funktion für das Gelingen sportlicher Handlungen erläutern [10 SK e2]

MK

- grundlegende methodische Prinzipien auf das Lernen und Üben sportlicher Bewegungen anwenden [10 MK a1]
- einfache analoge und digitale Darstellungen zur Erläuterung von sportlichen Handlungssituationen (u.a. Spielzüge, Aufstellungsformen) verwenden [10 MK e2]

	<ul style="list-style-type: none"> die Rahmenbedingungen und Gegebenheiten von Spiel-, Übungs- und Wettkampfsituationen analysieren und diese sicherheitsbewusst gestalten [10 MK f1] <p>UK</p> <ul style="list-style-type: none"> Bewegungsabläufe kriteriengeleitet beurteilen [10 UK a1]
--	--

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung
<p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Verbinden von technischen und taktischen Fähigkeiten und Fähigkeiten zum erfolgreichen Spielen im Sportspiel Erarbeiten und Erproben individual- und gruppentaktischer Spielstrategien <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> allgemeine und spezielle Spielfähigkeit <p>Operatoren:</p> <ul style="list-style-type: none"> Darstellen Erklären 	<p>Methodik:</p> <ul style="list-style-type: none"> in Kleingruppen spielübergreifende Basistechniken und Taktikbausteine erproben und vertiefen Erweiterung des individuellen Spektrums durch Partnerhilfen zur Verbesserung der gruppentaktischen Handlungsmöglichkeiten <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> Kooperation Taktikbögen Kontrollbögen 	<p>Gegenstände:</p> <ul style="list-style-type: none"> spielspezifische Technikfertigkeiten und grundlegende taktische Maßnahmen Organisation und Zusammenspiel Regeln <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> Stemmsprung Freiwurf Verteidigerstellung Finte, Wacker Blocken und Festmachen Individual- und Gruppentaktik 	<p>Unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> Entwicklung der Teamfähigkeit technomotorischer Lernfortschritt Fortschritt des spieltaktischen Verständnisses <p>Beobachtungskriterium:</p> <ul style="list-style-type: none"> Organisation und Kooperation innerhalb der Kleingruppe individueller Fortschritt der Bewegungsausführungen individueller Einsatz/Engagement im Team

. Beurteilen			
--------------	--	--	--

UV 39:

Jahrgangsstufe: 8		Dauer des UVs: 12		Nummer des UVs im BF/SB: 3.4	
Thema des UV:					
BF/SB 3: Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik			Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen d - Leistung		
Inhaltliche Kerne: <ul style="list-style-type: none"> • Leichtathletische Disziplinen (Sprint, Sprung, Wurf/Stoß) • Grundlegendes leichtathletisches Bewegen 			Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit [d] • Leistungsverständnis im Sport [d] • Trainingsplanung und Organisation [d] 		
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen			Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen		

BWK

- eine neu erlernte leichtathletische Disziplin (z.B. Kugelstoß, Hochsprung) in der Grobform ausführen [10 BWK 3.2]
- bereits erlernte leichtathletische Disziplinen auf erweitertem technisch-koordinativen Fertigniveau ausführen [10 BWK 3.1]

SK

- für ausgewählte Bewegungstechniken die relevanten Bewegungsmerkmale benennen und einfache grundlegende Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern [10 SK a2]
- koordinative Anforderungen von Bewegungsaufgaben benennen [10 SK d3]
- ausgewählte Belastungsgrößen (u.a. Intensität, Umfang, Dichte, Dauer) zur Gestaltung eines Trainings auf grundlegendem Niveau erläutern [10 SK d2]

MK

- grundlegende methodische Prinzipien auf das Lernen und Üben sportlicher Bewegungen anwenden [10 MK a1]
- einen individualisierten Trainingsplan aus vorgegebenen Einzelementen zur Verbesserung einer ausgewählten motorischen Grundfähigkeit zusammenstellen [10 MK d1]
- analoge und digitale Medien zur Bewegungsanalyse und Unterstützung motorischer Lern- und Übungsprozesse zielorientiert einsetzen [10 MK a2]

UK

- Bewegungsabläufe kriteriengeleitet beurteilen [10 UK a1]

Didaktische Entscheidungen**Methodische Entscheidungen****Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:****Leistungsbewertung:**

<p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundlegende Merkmale der genannten Disziplin in ihrer Funktion erläutern - Messverfahren sachgerecht anwenden - relative und absolute Leistungsmessung <p>Operatoren:</p> <ul style="list-style-type: none"> - vergleichen / gegenüberstellen - beurteilen 	<p>Methodik:</p> <ul style="list-style-type: none"> - selbstständiges Üben und Trainieren (allein und in Gruppen) - individuelle Vorbereitung auf eine Trainingsleistung (z.B. aufwärmen) - Wettkampfstätte sachgerecht herrichten - Lernaufgaben zum Erlernen der Technik sowie zur Recherche über die Technik - Kombination von analytischen und / oder ganzheitlichen motorischen Bewegungslernen <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> - grundlegende Wettkampfregele zum Kugelstoßen und zu Hochsprung 	<p>Gegenstände:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Flop, Wälzer und/ oder Schersprung - O`Brien-Technik und Drehstoßtechnik - relative und absolute Leistungsmessung - Wettkampfbestimmungen <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wettkampfregele - relative und absolute Leistungsmessung 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> - sich auf unbekanntes einlassen - Engagement, Anstrengungsbereitschaft und Motivation beim Erlernen und Üben der Disziplinen zeigen - Angemessenes Übungs- und Trainingsverhalten (z.B. beim Aufwärmen) zeigen - Hilfsbereitschaft und Teamgeist zeigen <p>punktuell:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Leistungsüberprüfung - Techniküberprüfung: - Bewegungsfluss - Bewegungsrhythmus - Bewegungsdynamik
---	---	---	--